

# ihk.wirtschaft

Dresden • Meißen • Sächsische Schweiz – Osterzgebirge • Bautzen • Görlitz

EHRENAMT

**Beschlüsse,  
Positionen und  
eine Würdigung**

6

TREFFPUNKT KAMMER

**Willkommen  
in einer starken  
Gemeinschaft**

18

RECHTSTIPP

**Vorsicht bei  
Facebook, Twitter  
und Co.**

28

Jeder wirbt mit seinen Stärken

## Fachkräfte finden und halten





**Unsere Aufträge sind  
oft ziemlich komplex.  
Gut, dass unsere kauf-  
männischen Prozesse  
jetzt einfach sind.**

Mit der Software DATEV Mittelstand pro erledigen Sie alle kaufmännischen Aufgaben ganz einfach. Vom Angebot bis zur Rechnung. Und durch den komfortablen Datenaustausch mit Ihrem Steuerberater sparen Sie sich Zeit und haben die Zahlen jederzeit im Griff. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Steuerberater, bei der DATEV-Niederlassung Dresden oder unter Tel. 0800 1001116.

**[www.datev.de/einfach](http://www.datev.de/einfach)**



Kostenlos testen



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

# Alles nur halb so schlimm?

»Die Fachkräftesicherung wird zu einer zentralen Herausforderung.  
Die Unternehmen haben jedoch viele Möglichkeiten, hier gegenzusteuern.«

**D**er Wirtschaft gehen die Fachkräfte aus. Viele können diese Botschaft nicht mehr hören, liefern amtliche Statistik und Praxis doch nur partiell Belege dafür. Ist also alles halb so schlimm? Ja und nein. Nüchtern betrachtet gibt es mehr qualifizierte Arbeitslose, als offene Stellen; zu viele Hochqualifizierte, die das Land verlassen; kein erkennbares, flächendeckendes Anziehen der Ausbildungsanstrengungen; Löhne, die bei Fachkräften seit Jahren kaum gestiegen sind. Dies als Zeichen der Entwarnung zu interpretieren, wäre allerdings töricht. Der Rückgang der Arbeitslosenzahl seit der Krise 2008/2009, die schwer zu überbrückende Kluft zwischen dem Bedarf und der vorhandenen Qualifikation von Arbeitslosen und der unabwendbare demografische Einbruch ab 2015 dürfen nicht übersehen werden. Mittelfristig wird die Fachkräftesicherung zweifelsohne zu einer zentralen Herausforderung für die Unternehmen. Aber: Sie stehen ihr nicht hilflos gegenüber, sondern haben unterschiedlichste Möglichkeiten gegenzusteuern. Voraussetzung ist, rechtzeitig zu handeln, und zwar gemeinsam mit der Politik.

Letztere ist vor allem gefragt, das Bildungssystem nachhaltig zu verbessern, denn der dauerhaft vielversprechendste Ansatz ist eine Verbesserung der Bildungsstrukturen. Schul-, Ausbildungs- und Studienabbrecherraten sind auf ein Minimum zu reduzieren und der allgemeine Bildungsstandard anzuheben. Nur gut ausgebildete Jugendliche können Tätigkeiten von Fachkräften erlernen und ausüben. Die Politik ist ebenso in der



Dr. Günter Bruntsch, Präsident der IHK Dresden.

Pflicht, bessere Rahmenbedingungen für die konsequente Erschließung bisher brachliegender Potenziale am Arbeitsmarkt zu schaffen, denn die Rettung kommt beim Thema Fachkräfte sicher nicht allein aus dem Ausland.

Für die Unternehmen gilt es, die mittel- bis langfristige Zusammensetzung der eigenen Belegschaften in den kommenden zehn bis 15 Jahren systematisch nach Standorten und Anforderungsprofilen zu analysieren, sowie passgenaue Strategien für die Fachkräftesicherung zu entwickeln und umzusetzen. Was heißt das konkret? Alle Unternehmen – ob groß oder klein – sollten zuallererst ihre internen Reserven ausschöpfen. Die beiden wichtigsten Ansatzpunkte hierbei sind ohne Frage Frauen und ältere Fachkräfte. Mitarbeiterinnen besser zu fördern und ihre Chancengleichheit sicherzustellen, ist ebenso Bestandteil einer erfolgreichen Fachkräftestrategie wie die Vermeidung von Frühverrentung

mittels altersgerechter Arbeitsbedingungen und einer Wertschätzungskultur für erfahrene Mitarbeiter.

Nicht minder wichtig ist es, die eigene Wettbewerbsposition als Arbeitgeber kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen. Dabei genügt es nicht, als Arbeitgeber nur nach außen attraktiv zu sein. Mindestens genauso entscheidend ist es, die eigenen Mitarbeiter im Blick zu haben, um Fluktuation zu vermeiden. Aber was erwarten Mitarbeiter von ihrem Unternehmen? Ein gutes Arbeitsklima, faire Bezahlung, Wissensaustausch und Weiterbildung sowie eine vernünftige Balance zwischen Arbeit und Freizeit stehen ohne Frage ganz oben.

Die Fähigkeit, Unternehmenswerte zu vermitteln, dürfte künftig an Bedeutung gewinnen. Wie sieht sich der Betrieb in seiner Rolle als Arbeitgeber? Wie ermöglicht er es den Mitarbeitern, eine starke Identifikation aufzubauen?

Ansätze, einem Fachkräftemangel zu begegnen, gibt es also durchaus. Erfolgreich wird aber letztlich nur eine Kombination aus allen zur Verfügung stehenden Mitteln sein. Das setzt voraus, verschiedene Lösungen nicht gegeneinander auszuspielen – so ist die Einwanderung von Fachkräften ebenso notwendig wie die Förderung des Nachwuchses und die Steigerung der Erwerbsquote. Viele Unternehmen haben das erkannt und zeigen Initiative. Ihre Möglichkeiten sind aber begrenzt, wenn sie nicht Unterstützung von Bund, Land und Kommunen bekommen – etwa beim Ausbau der Kinderbetreuung. Wir werden uns auf viele kleine Schritte einstellen müssen, die »eine große Lösung« gibt es nicht. ●





● titelthema FACHKRÄFTE

## Der Wettbewerb wird härter

Immer wieder das Thema Fachkräfte. Doch es wird nicht einfacher in den nächsten Jahren, die Unternehmer müssen sich der Herausforderung stellen! Die Beiträge hier bieten Anregungen und Erfahrungen. Es geht um Unternehmenskultur und Firmenimage, um die Azubi-Suche, Fortbildung und Karrierechancen sowie um Grundregeln der Personalarbeit.

Seite 1 und Seite 8 ff.



## Ehrenamt

Die jetzige Vollversammlung kam zu ihrer letzten Beratung zusammen, diskutierte Positionen und traf wichtige Entscheidungen. Es gab auch eine besondere Auszeichnung.

Seite 6 f.



## Social Media

Viele Menschen nutzen heute Netzwerke wie Facebook oder Twitter. Doch eine schnell und unbedacht dahin getippte Äußerung kann auch rechtliche Konsequenzen haben.

Seite 28 f.

● im blickpunkt

**Dr. Günter Bruntsch:**  
Fachkräfteproblem – Alles nur halb so schlimm? ..... 1

● kurz und knapp

**Berlin und Brüssel:**  
Nachrichten für die Wirtschaft ..... 4

**Ernst-Schneider-Preis:**  
Ehrung für die besten Wirtschaftsjournalisten ..... 5

**IHK-Vollversammlung:**  
Themen und Beschlüsse aus der Beratung im Oktober ..... 6

**IHK-Wahl:**  
Wahlunterlagen geprüft und Ergebnis festgestellt ..... 7

● titelthema

**Wettbewerb um Fachkräfte:**  
Das Gesamtpaket muss stimmen ..... 8

**Roter Teppich für Azubis:**  
Guter Nachwuchs ist rar ..... 9

**Beispielhafte Fortbildung:**  
Vom Lehrling zum Chef ..... 12

**Qualifikation finanziert:**  
Meister-BAfög unterstützt und motiviert ..... 13

**Personalarbeit ist Chefsache:**  
So hat der »Neue« den besten Start ..... 14

● betrieb und praxis

**Treffpunkt Kammer:**  
Das sagen Unternehmer ..... 18

**Bettensteuer:**

Vorerst vom Tisch ..... 22

**Erfahrungsaustausch:**

Das Know-how der Einkäufer ..... 27

**Anschwärzen im Netz:**

Was ist erlaubt und was strafbar? ..... 28

**Mikrokredite:**

Kleines Geld für große Pläne ..... 29

● immer in bewegung

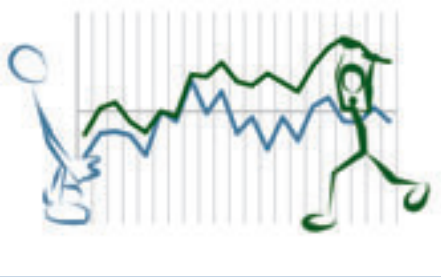
**150 Jahre IHK Dresden:**  
Politische Wende und Neugründung ..... 32

**Persönlichkeiten:**

Dr. Udo Doerr ..... 34

**Episode:**

Chips »Made in Saxony« ..... 34



## Konjunktur

Die positive Stimmung, die noch im Frühjahr überwog, trübt sich ein. Die Erwartungen sind eher zurückhaltend, auch wenn die aktuelle Geschäftslage noch gut bewertet wird. **Seite 36 ff.**



## Wahlergebnis

Der Wahlausschuss der IHK Dresden hat die Wahlunterlagen geprüft, die Stimmzettel ausgezählt und gibt jetzt das vorläufige amtliche Endergebnis der Wahl bekannt. **Seite 7 und 55 ff.**

## Geschichte

Engagierte Unternehmer setzten sich 1990 für eine unabhängige Interessenvertretung der Wirtschaft ein. Mit der politischen Wende begann eine spannende Zeit auch in der IHK Dresden. **Seite 32 ff.**



### ● wirtschaft und region

**Konjunktur:**  
Risiken dämpfen die Erwartungen .... 36

**Ausbildungsmesse:**  
Partner im Landkreis Görlitz  
bündeln ihre Kräfte ..... 40

**Neues aus der Region:**  
Firmen-News  
und Wirtschaftsthemen ..... 41

### ● märkte und trends

**Zahlungsverkehr mit China:**  
Studie zeigt Verhaltensmuster ..... 48

**Georgien:**  
Beratungstag für Markteinstieg ..... 49

**Märkte vor der Haustür:**  
Belgien und Luxemburg ..... 50

### ● in eigener Sache

**Die IHK Dresden gibt bekannt:**  
Vorläufiges Endergebnis der Wahl. .... 55

Satzung Ausbildung und  
Prüfung Gefahrgutfahrer ..... Beilage S.1

Prüfungsordnung  
Finanzanlagenvermittler ..... Beilage S.7

### ● rubriken

Terminkalender ..... 31  
Börsen ..... 60  
Rätsel ..... 63  
Impressum ..... 64

### ● ausblick

Im nächsten Heft ..... 64  
Kulturtipps ..... 64



**felicitas**  
CHOCOLATIER



Wir sind  
Preisträger  
Cai 2012.

## Jetzt 2x in Dresden

Klein aber fein an der Frauenkirche  
im Untergeschoss des QF  
Neumarkt 2, 01067 Dresden

Tel.: 0351 - 82 12 28 1

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag 10.00 Uhr - 19.00 Uhr

## und NEU:

Mitmach-Schauwerkstatt in der Filiale  
im Obergeschoss der  
Altmarkt-Galerie Dresden  
Altmarkt 25, 01067 Dresden

Tel.: 0351 - 48 18 88 60

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag 09.30 Uhr - 21.00 Uhr

[www.confiserie-felicitas.de](http://www.confiserie-felicitas.de)

## EMISSIONSZERTIFIKATE

### Gefährliches Drehen an der CO<sub>2</sub>-Preis-Schraube

**Brüssel.** Die Europäische Kommission will Emissionszertifikate jetzt künstlich verteuern. Der Preis ist konjunkturbedingt mit etwa sieben Euro je Tonne Kohlenstoffdioxid im Moment niedriger als erwartet. Der Plan: Ein Teil der ab 2013 vorgesehenen Emissionszertifikate soll zurückgehalten werden und erst in einigen Jahren in den Markt kommen (»back loading«). Dadurch sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte am Markt kurzfristig teurer und die rund 12.000 handelspflichtigen Unternehmen in der EU zu noch mehr Anstrengungen beim Klimaschutz gezwungen werden. Der DIHK hat in Briefen an die zuständigen Kommissare, in Faktenpapieren und

Stellungnahmen frühzeitig vor den Risiken für die Wirtschaft gewarnt: Die Spielregeln des Emissionshandels dürfen nicht zu Lasten der Betriebe ausgehebelt werden. DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann: »Den betroffenen Unternehmen würde jede Planungs- und Rechtssicherheit genommen, so dass Investitionen – gerade auch in Klimaschutz und Energieeffizienz – gehemmt würden.« Mitten in der Eurokrise sei das ein völlig falsches Signal. Damit würden Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft gefährdet. Driftmann: »Jetzt ist es am EU-Gesetzgeber, das Vorhaben zu stoppen.«

(Gra./DIHK) ●



Foto: Kirch/DIHK

Hohe Kosten drohen Besitzern auch kleinerer Nutzfahrzeuge, wenn es nach der EU geht.

## DROHENDE KOSTEN

### Gegen digitalen Tacho für 2,8 Tonner

**Brüssel.** Die Pläne von EU-Kommission und EU-Parlament, den Einbau digitaler Kontrollgeräte auch für gewerblich genutzte kleinere Fahrzeuge mit einem Aktionsradius ab 100 Kilometern vorzuschreiben, lehnt der DIHK ab. Begründung: Hoher finanzieller und bürokratischer Aufwand, aber kein Mehr an Verkehrssicherheit. Denn die kleineren Fahrzeuge werden durchweg auf kürzeren Strecken eingesetzt und liegen da-

mit meist weit unter den Fahrzeugen, die Ruhepausen verlangen. Die neuen Geräte sollen bis 2020 flächendeckend eingebaut sein. Allein der Einbau eines digitalen Kontrollgerätes kostet bis zu 1.500 Euro. Solche Kontrollgeräte sind bislang für Busse mit mehr als neun Sitzplätzen und für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht vorgeschrieben – künftig soll dies bereits ab 2,8 Tonnen gelten. (Neu./DIHK) ●

## ZWISCHENSTAND

### Altersvorsorge für Selbstständige: einen Schritt weiter

**Berlin.** Im Ringen um die Ausgestaltung einer verpflichtenden Altersvorsorge für Selbstständige haben FDP und CDU/CSU offenbar eine wichtige Einigung erzielt: Die Absicherung des Erwerbsminderungsrisikos soll nun doch nicht Teil einer solchen Vorsorgepflicht sein. Damit folgt die Koalition dem DIHK, der wiederholt davor gewarnt hat,

dass die Versicherungsprämien bei einer verpflichtenden Absicherung des Erwerbsminderungsrisikos sehr teuer würden. Das wäre gerade für Existenzgründer und Selbstständige mit geringem Einkommen eine starke Belastung. Ein Gesetzgebungsverfahren zu diesen Rechtsfragen steht allerdings noch aus.

(Zim./DIHK) ●

## REISEKOSTENRECHT

### Vereinfachungen sind greifbar nah

**Berlin.** Die Bundesregierung will endlich die Aufzeichnungspflichten bei Auswärtstätigkeiten verringern und Rechtssicherheit durch gesetzliche Definitionen schaffen. So sieht es der entsprechende Gesetzentwurf vor. Die Politik kommt damit der langjährigen Forderung des DIHK nach Vereinfachungen im komplizierten Reisekostenrecht nach. Bei

155.000 Dienstreisen jährlich sind diese für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Finanzverwaltung ein echter Beitrag zum Bürokratieabbau. An den Bundesrat geht der Appell, das Vorhaben nicht zu blockieren – auch im eigenen Interesse. Denn die Finanzämter in den Ländern werden ebenfalls von den Vereinfachungen profitieren. (Kar./DIHK) ●



## NEUE VERKEHRSMENGENKARTE

## Verkehrsaufkommen auf Dresdens Hauptnetzstraßen

Eine aktualisierte Verkehrsmengenkarte, die die Verkehrsbelastungen auf Dresdens Hauptnetzstraßen, auf einzelnen Nebennetzstraßen und den stadtnahen Autobahnabschnitten zeigt, liegt jetzt vor. Wie die Stadt mitteilte, fanden die dargestellten Zählungen von 2005 bis Juli 2012 statt. Daten aus den Jahren zuvor ergänzen diese Zahlen, so dass die Karte weitgehend flächendeckend informiert. Pro Streckenabschnitt und Richtung enthält die Karte den 24-Stunden-Wert der Kfz-Belastung an Werktagen sowie den prozentualen Anteil an Schwerlastverkehr. Besonders gekennzeichnet seien automatische

Zählstellen (AZS) mit den Jahresdurchschnittswerten von 2011. Die Karte steht als pdf-Datei unter [www.dresden.de/verkehrsmengenkarte](http://www.dresden.de/verkehrsmengenkarte) zum Download bereit. Alternativ kann man die Verkehrsmengenkarte in Originalgröße (1.245 x 900 mm) auf Papier oder digital auf CD im Stadtplanungsamt erwerben.

Eine aktualisierte Version der Verkehrsmengenkarte erscheint etwa alle zwei Jahre. Sie dient innerhalb der Verwaltung als Planungsinstrument, so zum Beispiel im Hochbau und in der Straßenplanung. Gleichzeitig findet sie für gewerbliche Planungen auch in der freien Wirtschaft Verwendung. (Opi./H.K.) ●

## BRUTTOINLANDSPRODUKT

## Verhaltenes Wachstum in Sachsen

Im ersten Halbjahr 2012 stieg in Sachsen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt nur um 0,5 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum 2011. Wie es in der Mitteilung des Statistischen Landesamtes Sachsen weiter heißt, verzeichnete der Freistaat damit eine verhaltene Entwicklung, die hinter dem Bundesergebnis mit einem realen Wachstum des BIP um 1,1 Prozent zurück blieb. Das preisbereinigte Ergebnis wurde maßgeblich durch Zuwächse in den Dienstleistungsbereichen bestimmt. Im Produzierenden Gewerbe gab es ein leicht rückläufiges Ergebnis, das auch von einem schwachen Wachstum im Verarbeitenden

Gewerbe nicht aufgefangen wurde. Die aktuelle Konjunkturumfrage der IHK Dresden (siehe Seite 36 ff.) bestätigt diese Tendenzen.

Im regionalen Vergleich fiel der reale Zuwachs in den Alten Bundesländern mit 1,2 Prozent deutlich höher aus als in den Neuen Ländern. Hier stieg das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt nur um 0,4 Prozent. Die realen Länderergebnisse bewegten sich im ersten Halbjahr 2012 zwischen dem BIP-Anstieg um 1,8 Prozent in Berlin bzw. 1,6 Prozent in Baden-Württemberg und Niedersachsen sowie einer geringfügigen Erhöhung um 0,1 Prozent in Sachsen-Anhalt und Thüringen. (J.P./H.K.) ●

## ERNST-SCHNEIDER-PREIS 2012

## Wirtschaft verdient einen höheren Stellenwert!

Als Bettina Reitz, die Fernsehredirektorin des Bayerischen Rundfunks, ihre Laudatio fast beendet hatte, wandte sie sich an den Autor des Films und sagte: »Ich habe mir Ihren Beitrag mit meinem 15-jährigen Sohn angeschaut, und der hat gesagt ‚Mama, super!‘«. Die so gelobte MDR-Dokumentation »Stromkollaps« war einer von neun Wirtschaftsbeiträgen, die mit dem Ernst-Schneider-Preis der IHKs ausgezeichnet wurden. Jeder der Beiträge vermittelte neue Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge. Die Themenpalette reichte vom Mikrokredit über die

Staatsverschuldung bis zur Onlinekriminalität. Was sie verband, war eine hohe gesellschaftliche Relevanz (mehr steht unter [www.ernst-schneider-preis.de](http://www.ernst-schneider-preis.de)). Zum größten deutschen Wettbewerb für Wirtschaftspublizistik hatten die Redaktionen in diesem Jahr 1.300 Beiträge eingesandt.

Die Präsidenten von DIHK und IHK Berlin sagten in ihrer Begrüßung, Wirtschaft müsse den Menschen vermittelt werden. Dies sei angesichts der anspruchsvollen Themen nicht immer leicht. DIHK-Präsident Driftmann bat die Medien, der Wirtschafts-



Die Preisträger des Ernst-Schneider-Preis 2012.

berichterstattung wegen ihrer zentralen Bedeutung für die Gesellschaft einen höheren Stellenwert einzuräumen und neue Wege bei der Vermittlung wirtschaftlicher Themen zu beschreiten. Ernst Schneider, der ehemalige Präsident des DIHK und Namensgeber des Journalistenpreises der deutschen Wirtschaft, hatte es so gesagt: »Es erscheint mir

wertvoll, alles zu tun, um Vermutungen über wirtschaftliche Tatbestände in konkretes Wissen zu verwandeln«. Und so wurden alle Autoren, deren Beiträge wirtschaftliche oder technische Themen ideenreich und verständlich darstellen, zur Teilnahme am 42. Wettbewerb eingeladen. Einsendeschluss dafür ist der 18. Januar 2013. (Knu./H.K.) ●



Fotos: IHK Dresden/Fleher

Die Unternehmer in der Vollversammlung hatten eine Reihe von Entscheidungen zu treffen, die von den Referenten vorgestellt und erläutert wurden.

## AUS DER VOLLVERSAMMLUNG BERICHTET

# Meinungsbildung, Entscheidungen und eine große Würdigung

Am 10. Oktober traf sich die Vollversammlung der IHK Dresden, die für den Zeitraum 2008 bis 2012 gewählt worden war, zu ihrer letzten Beratung in Dresden. Anfang Dezember wird sich dann das neu gewählte ehrenamtliche Gremium konstituieren.

Die letzte Sitzung der IHK-Vollversammlung in der Wahlperiode 2008 bis 2012 zeichneten eine gut gefüllte und thematisch vielfältige Tagesordnung sowie die erstmalige Vergabe der höchsten Kammerauszeichnung, der Goldenen Ehrennadel, aus.

### Weichenstellung für die Förderung im Freistaat Sachsen

EU, Bund und Länder diskutieren derzeit über die Ausgestaltung der EU-Haus-

halts- und Strukturpolitik ab 2014. Fest steht bereits, dass Sachsen ab diesem Zeitpunkt nicht mehr zu den Höchstfördergebieten innerhalb der EU gehören, und ungefähr ein Drittel der in der aktuellen Förderperiode zur Verfügung stehenden Gelder verlieren wird. Umso wichtiger ist es für die IHK, im Sinne ihrer Mitgliedsunternehmen auf die Verteilung der dann noch zur Verfügung stehenden Mittel Einfluss zu nehmen. Die wesentlichen Positionen und Forderungen

wurden sowohl im Präsidium als auch in der Vollversammlung diskutiert und für eine entsprechende Interessenvertretung gegenüber der Landesregierung bestätigt.

### Den veränderten Prüfungsstrukturen Rechnung tragen

Die Gebühren für die berufliche Erstausbildung wurden nach 2003 im Jahr 2012 erstmals wieder neu kalkuliert. Sie werden an den erhöhten ablauforganisatorischen Aufwand bei der Abnahme von Prüfungen sowie die aktuellen Gemeinkostensätze angepasst. Das bestätigte die Vollversammlung. Nach Prüfung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgt die Veröffentlichung der neuen Gebühren voraussichtlich im Dezemberheft der »ihk.wirtschaft«.

### Neue Regeln für die Vermittlung von Finanzanlagen ab 2013

Eine weitere Beschlussfassung betraf die künftige Regulierung der Ausübung von Finanzanlagenvermittlungen. Ab dem Jahr 2013 sind hierfür ein Sachkunde-



Dr. Peter Mißbach, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Fachausschusses Personalentwicklung und Weiterbildung, beschreibt die gestiegenen Anforderungen bei der Vorbereitung und Abnahme von Prüfungen in der Erstausbildung (Bild links). Die letzte Sitzung der Legislaturperiode war gleichzeitig eine der längsten und bot mehrfach Diskussionsstoff (Bild Mitte). Präsident Brunsch dankte den Vollversammlungsmitgliedern für deren Engagement während der letzten vier Jahre sowie für die stets kritische und konstruktive Zusammenarbeit (Bild rechts).





Dr. Wolfgang Groß (Mitte), Vizepräsident und Geschäftsführer der fit GmbH, ist der erste Träger der höchsten Kammerauszeichnung, der Goldenen Ehrennadel. Präsident Brunsch (l.) und Hauptgeschäftsführer Hamann gratulierten.

nachweis und eine Registrierung – vergleichbar den Versicherungsvermittlern – erforderlich. Beschlossen wurden so eine Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung (siehe Beilage zu diesem Heft), die personelle Besetzung der erforderlichen Prüfungsausschüsse sowie die Gebühren der Registerführung und der Prüfungsabnahme. Letztere werden ebenfalls nach erfolgter Bestätigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde in dieser Zeitschrift veröffentlicht.

### Von Papier zu Plastik

Für die innerstaatliche und grenzüberschreitende Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße, der Schiene und auf Binnengewässern bedarf es besonders geschulten Personals. Fachliche Voraussetzung sind die sogenannten ADR-Schulungen und -Prüfungen, von denen die IHK pro Jahr ca. 1.500 abnimmt. Ab dem Jahr 2013 greift auch hier eine neue gesetzliche Regelung, wonach sich die Prüfungsregularien und die Papiere für die Fahrzeugführer ändern. So werden unter anderem die bisher auf Spezialpapier gedruckten Bescheinigungen durch eine ADR-Card im Scheckkartenformat mit Passfoto abgelöst. Die neue Satzung für Ausbildung und Prüfung ist in der Beilage zu diesem Heft veröffentlicht. Die dazu erforderliche Gebührenanpassung, der die Vollversammlung zustimmte, wird ebenfalls nach der Bestätigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde veröffentlicht.

### Von A wie Arznei bis Z wie Zwist

Jeweils für drei Jahre werden die Mitglieder der Prüfungsausschüsse zur Abnahme der Sachkenntnis im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln berufen. Nach Ablauf des Berufungszeitraumes spricht die Vollversammlung Friedericke Falck, Drogistin aus Pirna, sowie Guntram Preusker, Apotheker aus Dresden, erneut das Vertrauen für diese Aufgabe von 2013 bis 2015 aus. Birgit Prochazka, Mitarbeiterin im IHK-Referat Handel und ausgebildete Drogistin, wird den Prüfungsausschuss ab dem kommenden Jahr erstmals verstärken.

Erneut zu Vorsitzenden der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Dresden wurden die Rechtsanwälte Thomas Zeeh und Dr. Norbert Götzke – beide aus Dresden – für weitere drei Jahre berufen.

### Ehre wem Ehre gebührt

Sowohl für sein mehr als eineinhalb Jahrzehnte anhaltendes ehrenamtliches Engagement für die IHK Dresden – sei es in Fachausschüssen, der Vollversammlung oder dem Präsidium bis in die Dachorganisation, den Deutschen Industrie- und Handelskammertag in Berlin – als auch für seine hervorragenden unternehmerischen Leistungen wurde an Dr. Wolfgang Groß, IHK-Vizepräsident und Geschäftsführer der fit GmbH Hirschfelde, erstmalig die höchste Kammerauszeichnung, die Ehrennadel in Gold, verliehen. (L.F.) ●



Foto: IHK Dresden/Kirsten

Der Wahlausschuss gibt das Wahlergebnis bekannt.

IHK-WAHL 2012

## Wahlausschuss stellt Ergebnis fest

Am 1. Oktober 2012 haben vier Unternehmer, die den ehrenamtlichen Wahlausschuss der IHK Dresden bilden, die Wahlunterlagen geprüft und die Stimmzettel ausgezählt. Mit der ganztägigen Aktion, bei der der Ausschuss auch von neun Mitarbeiterinnen der IHK unterstützt wurde, ist die Zusammensetzung der neuen IHK-Vollversammlung festgestellt worden. Insgesamt kandidierten 134 Unternehmensvertreterinnen und -vertreter für die 70 Vollversammlungssitze. Das vorläufige amtliche Endergebnis der Wahl steht auf Seite 56 bis 59.

Die Vollversammlung ist das höchste Gremium der IHK Dresden und ehrenamtlich tätig. Sie entscheidet über alle grundlegenden Angelegenheiten der IHK, zum Beispiel über die wirtschaftspolitischen Positionen und die Wirtschafftssatzung. (T.O.) ●

**IHK Ihr Ansprechpartner**

Thomas Ott

Tel. 0351 2802-150

[ott.thomas@dresden.ihk.de](mailto:ott.thomas@dresden.ihk.de)



WETTBEWERB UM FACHKRÄFTE – ES GEHT UM STÄRKEN UND EIN GUTES IMAGE

# Auf dem Weg zur Arbeitgebermarke

Die Diskussion über den demografischen Wandel und die Suche nach qualifizierten Fachkräften hat auch das englische Wort »Employer Branding« in die Schlagzeilen gebracht. Es steht für die Außenwahrnehmung eines Unternehmens, die bei der Personalsuche und -bindung an Bedeutung gewinnt.

**A**ls vor wenigen Jahren mitten in der Wirtschaftskrise auf die Folgen des demografischen Wandels hingewiesen wurde, winkten die meisten mittelständischen Unternehmen noch ab. Inzwischen ist der demografische Wandel so ziemlich in jedem Unternehmen angekommen. Es ist nicht nur deutlich schwieriger geworden, neues qualifiziertes Personal zu bekommen, sondern auch die Wechselbereitschaft ge-

rade der Leistungsträger ist gestiegen. Deshalb rückt die Frage, warum sich Bewerber für ein Unternehmen entscheiden bzw. Beschäftigte beim jetzigen Arbeitgeber bleiben, immer mehr in den Mittelpunkt.

## **Employer Branding – mehr als ein Modebegriff**

Entscheidend ist die Attraktivität des Unternehmens: Wie wird es sowohl von den

eigenen Mitarbeitern als auch von Außenstehenden, wie wird es als Arbeitgebermarke (Employer Brand) gesehen? Das Employer Branding beschreibt dabei den Prozess dieses Markenaufbaus. Er beinhaltet die Entwicklung, Umsetzung, nachhaltige Messung und Optimierung der Arbeitgebermarkenstrategie. Mitarbeitergewinnung, Mitarbeiterbindung, Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter, Unternehmenskultur und die Verbesse-



rung des Unternehmensimages stehen im Mittelpunkt dieses Prozesses. Mit Hilfe von Personalmarketing-Instrumenten wird dieser Prozess nach innen und außen kommuniziert und dient dazu, potenzielle Bewerber zu finden, deren Interesse zu generieren und sie langfristig an das Unternehmen zu binden.

### Hochglanzdruck reicht nicht

Es ist nicht damit getan, in einer Hochglanzbroschüre für das eigene Unternehmen zu werben. Entscheidend kommt es darauf an, dass die Wahrnehmung der eigenen Beschäftigten mit der Selbstdarstellung im Einklang steht. Um festzustellen, wo das Unternehmen steht, bietet sich eine gut durchgeführte Mitarbeiterbefragung an. Hier lässt sich trefflich analysieren, wo die Stärken und Schwächen liegen und wo das Unternehmen ansetzen

muss, um dem Ziel einer einzigartigen Arbeitgebermarke näher zu kommen.

Wenn fast 83 Prozent der Befragten eines Unternehmens angeben, stolz zu sein, bei ihrem Arbeitgeber zu arbeiten und dies auch noch gegenüber ihren Freunden kommunizieren – so ergab es kürzlich eine Befragung bei einem mittelständischen Unternehmen im Raum Osnabrück – dann können Sie davon ausgehen, ebenso viele positive Botschafter für Ihr Unternehmen zu haben. Solches ist deutlich mehr Wert als jede noch so schöne Broschüre.

### Was wirklich zählt

Was zeichnet ein solches Unternehmen aus, das so positiv beurteilt wird? Neben den allgemeinen sozialen Leistungen spielt besonders die Unternehmenskultur eine wichtige Rolle. Welche Möglich-

keiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung gibt es? Wie ist der Umgang miteinander und zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern? Wie ist die Kommunikation? Fühlen sich die Mitarbeiter informiert? Wie familienfreundlich ist das Unternehmen?

Auch das außerbetriebliche Erscheinungsbild prägt die Arbeitgebermarke. Ist das Unternehmen in der Region sozial engagiert und nimmt es seine gesellschaftliche Aufgabe wahr?

Arbeitnehmer möchten heute nicht mehr »nur« einen Arbeitsplatz. Sie möchten das Gefühl haben, bei einem Unternehmen zu arbeiten, das angesehen ist, mit dem sie sich identifizieren können und das ihnen die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung auch über den Beruf hinaus gibt!

(Autor: Ulrich Ruf) ●

## STICHWORT: AZUBI-SUCHE

# Ausbildung mit neuen Herausforderungen

Der Geburtenknick kommt bei den Abschlussjahrgängen der Mittelschulen an. Doch nicht nur die Zahl, sondern auch die Voraussetzungen der Lehrstellenbewerber haben sich geändert. Hinzu kommen ganz neue Probleme.

Für die meisten Ausbildungsunternehmen läuft das Bewerbungsverfahren für das nächste Ausbildungsjahr 2013/14 schon auf Hochtouren. Das bestätigte auch der Aktionstag Bildung, der am 29. September auf dem Gelände der IHK Dresden durchgeführt wurde. Mehr als 160 Firmen haben ihre Ausbildungsstellen interessierten Schülern und deren Eltern vorgestellt. Auch wenn es eine Reihe von Vorabsprachen zu möglichen Ausbildungsentscheidungen gab, suchen viele Unternehmen noch immer nach Bewerbern für

ihre freien Ausbildungsstellen in diesem Jahr. So stehen in der bundesweiten IHK-Lehrstellenbörse im Kammerbezirk Dresden für das Ausbildungsjahr 2012 noch 100 freie Ausbildungsplätze – im Bürobereich genauso wie für den Handel oder die Metallbranche.

### Eine völlig neue Situation

Der Geburtenknick hatte seinen Tiefstand nach 1990 erreicht. Das hat zur Folge, dass junge Menschen sich in der

dualen Ausbildung zwischen vielen Berufen und verschiedenen Unternehmen entscheiden können. Gleichzeitig war es für die Firmen noch nie so schwer, geeignete Bewerber zu finden. Viele ausbildungswillige Betriebe beschreiten deshalb in der Akquise neue Wege.

Kooperationen mit den Schulen werden aufgebaut oder intensiviert. Da jede Mittelschule in Sachsen ein Berufsorien-



Impressionen vom Aktionstag Bildung 2012 in der IHK Dresden.

Fotos: v. Oheimb

Statement

## Mainmetall in Bretnig bildet seit 20 Jahren aus

Der Sanitär und Heizungsgroßhandel Mainmetall in Bretnig-Hauswalde bildet seit über 20 Jahren erfolgreich die Berufe des Kaufmanns im Groß- und Außenhandel sowie im Logistikbereich den Fachlageristen und die Fachkraft für Lagerlogistik aus. Im Jahr 2011 konnte der 80. Auszubildende eingestellt werden. Im gleichen Jahr erhielt das mittelständische Unternehmen die



Dirk Hartmann ist Ausbilder und Prokurist/Verkaufsleiter bei Mainmetall in Bretnig.

### »Die Ausbildung nimmt in der Firmenphilosophie einen ganz wichtigen Platz ein.«

IHK-Auszeichnung »Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb«.

Um den künftigen Fachkräftebedarf abzudecken, nimmt die Ausbildung in der Firmenphilosophie einen wichtigen Platz ein. Um das Interesse für unsere Ausbildungsberufe und die Firma zu wecken, ist Mainmetall auf zahlreichen Bildungsmessen zu finden. Weiterhin besteht jederzeit die Möglichkeit, über Betriebsbesichtigungen und Praktika den Betrieb näher kennenzulernen. In diesem Jahr sind wir auch neue Wege gegangen. So besuchte uns im Sommer die Vorschulgruppe der örtlichen Kindertagesstätte zu einem Erkundungstag. 24 Jungen und Mädchen lernten spielerisch das Unternehmen und die

Berufe kennen. Durch Unterstützung der Handwerksinnung Kamenz konnten auch die handwerklichen Berufe vorgestellt werden. Eine andere neue Idee dient der Motivation unserer Azubis: Allen Auszubildenden, die mit einer besseren Note als 2,0 abschließen, stellt Mainmetall für vier Wochen das »Azubi-Mobil« gratis zur Verfügung. – Ein Smart für die Besten: Wenn das kein Ansporn ist!

Aktuell lernen bei Mainmetall in Bretnig und in der Niederlassung Dresden 15 Auszubildende. Seit September sucht das Unternehmen wieder geeignete Auszubildende für das Ausbildungsjahr 2013/2014. Insgesamt sind sieben neue Stellen zu besetzen. ●



Foto: Mainmetall

Ein Smart für die besten Azubis: Wenn das kein Ansporn ist!

tierungskonzept entwickeln muss, können die Firmen ganz spezielle Praktika anbieten. Damit haben die Schüler die Möglichkeit, sich zielgerichtet nach den Ausbildungsberufen und -wegen zu erkundigen und das Betriebsklima schon einmal im normalen Arbeitsalltag zu erleben.

Zunehmend brisant werden auch die Unterschiede zwischen einzelnen Wirtschaftsbranchen wahrgenommen. So ist der Rückgang der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse in der Hotellerie und Gastronomie besonders gravierend, etwas verhaltener auch im Metallbereich.

Angesichts der dramatisch zurückgehenden Anzahl der Schulabgänger wurden auch die Angebote staatlich finanzierter Ausbildungsplätze stark zurückgefahren: in den vergangenen drei Jahren im Bereich der IHK Dresden um ca. 70 Prozent. Diese Berufsausbildungsangebote waren speziell zur Unterstützung ausbildungswilliger Jugendlicher entwickelt worden, die sonst keine Lehrstelle finden konnten.

### Die aktuellen Zahlen zum Ausbildungsjahr 2012

Im IHK-Bezirk Dresden wurden insgesamt 4.427 Ausbildungsverträge registriert (Stand 30. September). Die Ausbildungsleistung der privaten Wirtschaft erreichte mit 4.059 Verträgen 92 Prozent. Durch den öffentlichen Geldgeber werden in diesem Jahr lediglich 368 Ausbildungsplätze finanziert. Zum Vergleich: Im Vorjahr lag die Zahl der staatlich finanzierten Lehrstellen bei 690.

### Verträge mit Risiko

Eine gänzlich neue Herausforderung für die Unternehmen ist, dass Jugendliche kurz vor dem Ausbildungsbeginn zunehmend häufig ihre unterschriebenen Ausbildungsverträge wieder lösen. Der Hintergrund: Die Schüler unterschreiben – aus den unterschiedlichsten Gründen – mehrere Verträge und entscheiden sich dann kurzfristig. Damit besteht in den Ausbildungsbetrieben eine latente Ungewißheit, ob der Jugendliche zum Lehrbeginn seinen Vertragsverpflichtungen nachkommt.

Im Prozess des Recruitings ist ebenfalls zu beobachten, dass die sich bewer-



benden Jugendlichen sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen. Einzelne Bewerber haben sehr große Defizite, sowohl in der Persönlichkeitsentwicklung als auch bei den substanziellen

fachlichen Voraussetzungen. Das hat zur Folge, dass die Ausbilder immer mehr auch in ihrer eigenen Sozialkompetenz gefordert sind. Damit erhöhen sich die Anforderungen an die auszubildenden

Unternehmen, wenn sie ihre Azubis zu einem qualifizierten Facharbeiterabschluss führen und ihnen damit die Türen in ein qualifiziertes Arbeitsleben öffnen wollen. (B.J./H.K.) ●

## Statement



## Ein positives Image ist wichtiger denn je



Thomas Barth  
ist Hoteldirektor  
der Kim Hotels  
in Dresden.

Noch nie war es so schwierig, Lehrstellen in Gastronomie und Hotellerie zu besetzen, wie heute. Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt oder werden zu einem immer späteren Zeitpunkt vergeben. Die Gründe für diese Entwicklung sind bekannt: demografischer Wandel, Orientierung der Heranwachsenden auf Industriebranchen und Studium lassen die Bewerberquote für die hoteltypischen Berufe schwinden.

Die Kim Hotel GmbH mit den beiden Dresdner Häusern Kim Hotel (98 Zimmer) und Kim Hotel im Park (103 Zimmer) besteht seit 1995. Wir werden in

Kürze den Ein-Millionsten Gast begrüßen können. Maßgeblichen Anteil an diesen zufriedenen Gästen haben auch die seit 1995 im Unternehmen ausgebildeten 70 Auszubildenden, welche erfolgreich ihren Abschluss als Hotelfachfrau und -mann erreichen konnten.

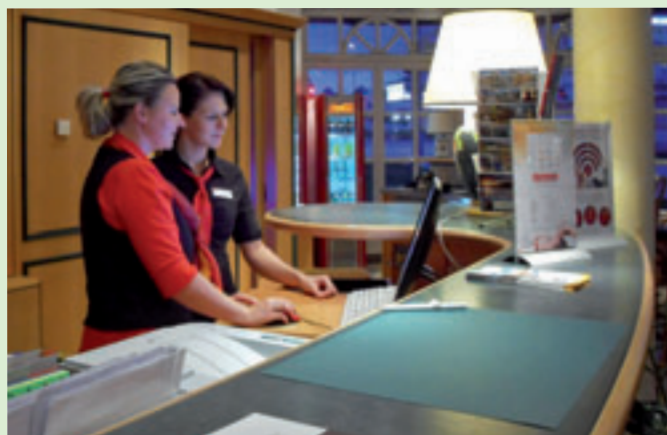
Sich als Ausbildungsbetrieb positiv gegenüber Bewerbern darzustellen, ist wichtiger denn je. So konnten bei der Kim Hotel GmbH mit den beiden Häu-

telbereich anstreben. Der Hotelier kann hier auf bereits erfahrene Lehrlinge zurückgreifen und mit der Anrechnung von Lehrjahren aus dem alten Ausbildungsverhältnis einen Anreiz für das schnelle Erreichen des persönlichen Ausbildungszieles schaffen. Mit Erfolg konnten wir so mehrere Azubis gewinnen. Freie Kost, Weiterbildungsangebote und Seminare sowie eine Übernahmequote von 50 Prozent nach Ende

## »Die gesamte Branche muss für sich werben und attraktive Rahmenbedingungen für die Ausbildung schaffen.«

sern trotz der schwierigen Nachfragelage für 2012 alle Ausbildungsplätze belegt werden. Diese Ausbildungsplätze wurden zwar spät besetzt, sie geben allerdings auch Quereinsteigern oder Bewerbern eine Chance, welche nach dem Abschluss einer anderen Ausbildungsrichtung noch eine Ausbildung im Ho-

der Ausbildung setzen zusätzliche Anreize. Es ist davon auszugehen, dass die Situation in den nächsten Ausbildungsjahren noch schwieriger wird – ein Grund mehr, dass die gesamte Branche für sich wirbt und attraktive Rahmenbedingungen für eine Ausbildung schafft. ●



Ausbildung in den Dresdner Kim-Hotels.



Fotos: Kim-Hotel



Foto: v. Oheimb

Michael Sobe (Bild links) ist Technischer Betriebswirt und Mitarbeiter der Betriebsleitung in der Pneumatik/Hydraulik GmbH Dippoldiswalde. Am 6. September 2012 gratulierte ihm IHK-Präsident Günter Brunsch zu seinem erfolgreichen Betriebswirt-Abschluss (Bild rechts).

STICHWORT: FORTBILDUNG UND KARRIERE

## Vom Lehrling zum Betriebsleiter

**M**ichael Sobe ist 27 Jahre jung, Industriemeister Metall, Technischer Betriebswirt und inzwischen Mitarbeiter der Betriebsleitung in der Pneumatik/Hydraulik GmbH in Dippoldiswalde. Ein beachtenswerter Bildungs- und Karriereweg. Wie hat er das geschafft und was hat ihn angetrieben?

Nach der Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker im Feinblechbau wurde Michael Sobe als Mitarbeiter in der 15 Mann starken Montageabteilung für Hydraulikzylinder des Unternehmens eingesetzt. Für den früheren Montageleiter der Abteilung war der wohlverdiente Ruhestand zum Greifen nahe und ein Nachfolger wurde gebraucht. »Ich hatte damals viel von ihm gelernt, er hat mir viel gezeigt«, sagt der junge Mann. Ein Grund, warum die Wahl der Geschäftsführung auf ihn als Nachfolger gefallen sei, erinnert er sich. Mit einem Mal musste er zum Teil viel ältere Kollegen führen, ihnen etwas sagen. »Das war aber nie ein Problem«, so Sobe. Später hat er festgestellt, dass ihm das Führen von Mitarbeitern sogar liegt und wirklich Spaß macht. »In der neuen Position des

Abteilungsleiters wollte ich aber auch etwas vorzeigen können, mich weiter qualifizieren, um der Stellung auch gerecht zu werden«, begründet Michael Sobe seinen Entschluss, sich in der Chefetage um eine Fortbildung zum Industriemeister zu bemühen.

»Die Geschäftsführung hat meine Idee begrüßt und mich dabei in allen Dingen unterstützt.« Das Unternehmen zahlte die Lehrgangskosten. Im Gegenzug verpflichtete sich Sobe, nach dem Lehrgang für eine bestimmte Zeit in der Firma zu bleiben. 2009 hielt er dann sein Meisterdiplom in der Hand. Alle Prüfungen hat er im ersten Anlauf geschafft. Aber Zurücklehnen konnte sich der Jungmeister nicht, schon während des Lehrgangs reifte der Entschluss, »noch mehr zu machen.« Mit dem Gedanken, noch eine Qualifikation zum Technischen Betriebswirt dranzuhängen, stand er abermals vor der Geschäftsführung, die ihn nach seiner Motivation fragte: »Einerseits wollte ich aus der Fertigung heraus. Andererseits habe ich durchblicken lassen, dass ich mir vorstellen könnte, in einigen Jahren auch die Nachfolge des in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehenden

Betriebsleiters antreten zu können.« Mit einem »mal-sehen-wie-es-weitergeht« bekam er das Okay und die Zusage zur Übernahme der Kosten.

Die Investition des Unternehmens hat sich gelohnt. In diesem Jahr erhielt er sein Betriebswirt-Zeugnis von der IHK. Und inzwischen gehört Michael Sobe als Mitarbeiter auch zur Betriebsleitung. »Die Geschäftsführung hatte sich entschlossen, mich in drei bis vier Jahren in die Stelle des Betriebsleiters einzuarbeiten«, sagt er stolz.

Was kann Michael Sobe anderen auf den Weg geben? »Man sollte eine Qualifikation wie zum Meister anpacken, wenn man noch jung ist. Denn dann ist die Schule und Lehre noch nah und das Lernen fällt leichter. Außerdem hält man der Belastung aus Job und Abendschule eher stand. Und das Bild von einem alten Meister ist ja sowieso nicht mehr aktuell«, fügt er hinzu. Und genauso jung möchte er auch noch sein, wenn er als ehrenamtlicher Prüfer der IHK tätig sein wird. Seine Anmeldung dazu hat er bereits eingereicht, den notwendigen Eignungsnachweis dazu trägt er schon lange in der Tasche. (M.M.) ●



## QUALIFIKATION

# Mit Meister-BAföG zum beruflichen Aufstieg

Mitarbeiter in Unternehmen interessieren sich immer häufiger für eine berufliche Qualifikation und wählen dazu die Teilnahme an einem Fortbildungslehrgang. Bei erfolgreich bestandener Prüfung schließen sie ihn als Ausbilder, Meister, Fachwirt oder Betriebswirt ab. Finanziell unterstützt und zusätzlich motiviert werden sie dabei mit dem als »Meister-BAföG« bekannten Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG).

Die Förderung ist an bestimmte persönliche, qualitative und zeitliche Anforderungen geknüpft. Fachkräfte mit Berufsabschluss, die sich auf einen Fortbildungsabschluss zum Meister, zum Fach-

kaufmann, zum Fachwirt oder auf eine vergleichbare Qualifikation vorbereiten, können eine Förderung beantragen. Zur Finanzierung der Lehrgangs- und der Prüfungsgebühren wird ein Maßnahmebeitrag unabhängig von Einkommen und Vermögen gewährt. Er besteht aus einem Zuschuss in Höhe von 30,5 Prozent und aus einem zinsgünstigen Bankdarlehen. Bei Maßnahmen in Vollzeitform kann zusätzlich noch ein vom Einkommen und Vermögen abhängiger Unterhaltsbeitrag geleistet werden. Die Darlehen für den Unterhalts- sowie für den Maßnahmebeitrag sind während der Fortbildung und einer anschließenden zweijährigen Ka-

renzzeit zins- und tilgungsfrei. Bestehen die Geförderten ihre Abschlussprüfung, werden ihnen auf Antrag 25 Prozent des auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren entfallenden Restdarlehens erlassen.

Personalentwicklung und Mitarbeiter-Motivation haben in vielen Unternehmen einen hohen Stellenwert und sichern die Zukunft. Unternehmer mit Weitblick wissen, dass die berufliche Fortbildung dabei ein Mittel ist, den gestiegenen Anforderungen nach Qualifikation und Mitarbeiterbindung im Unternehmen gerecht zu werden. (T.K./K.B./M.M.) ●


**IHK Ihr Ansprechpartner**

Karola Birke  
Tel. 0351 2802-635  
[birke.carola@dresden.ihk.de](mailto:birke.carola@dresden.ihk.de)

ANZEIGE

# Neustart 50plus – eine gute Einstellung

Das Programm „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales initiiert. Hauptziel ist die Förderung der Integration speziell der über 50-jährigen Arbeitsuchenden in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Folgendes Beispiel veranschaulicht einen von vielen unserer Integrationsfolge.



Foto: Herr Freudenreich an seinem neuen Arbeitsplatz - der K&S Seniorenresidenz in Radebeul

Herr Freudenreich wurde im Januar 2012 ins Projekt 50plus als Teilnehmer aufgenommen. Durch seine Kundenberaterin wurden mehrere Vorstellungsgespräche bei Arbeitgebern verschiedener Bereiche vereinbart. Insbesondere durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und der vorangestellten Kontaktaufnahme zur K&S Seniorenresidenz Radebeul, Residenzleiter Herr

Junge, konnte Herr Freudenreich nach 1-tägiger Probearbeit mit seiner Flexibilität, seiner hohen Motivation und seiner Einsatzbereitschaft den Arbeitgeber überzeugen. Seit März dieses Jahres hat er im Servicebereich der Seniorenresidenz, die über 184 Pflegeplätze verfügt, seinen neuen Tätigkeitsbereich gefunden. Die Arbeit in einem Altenpflegeheim stellt den doch so erfahrenen Herrn Freudenreich vor eine neue Herausforderung, die er durch seinen liebevollen Umgang mit den Heimbewohnern sehr gut meistert. Mit einem Schmunzeln berichtet Herr Freudenreich: „Hier in der Residenz bin ich mit 50 Jahren der junge Mann, der den älteren Damen und Herren die Mahlzeiten serviert.“ Die Betreuung im Projekt 50plus hat ihm diese Chance ermöglicht. Auch Residenzleiter Herr

Junge stellt fest, „das ist gar nicht so einfach, geeignetes Personal zu finden.“ Es kommt darauf an, die geeignetsten Bewerber auf die ausgeschriebenen Stellen zu vermitteln, und die finanzielle Unterstützung des Arbeitgebers erhöht dabei gleichzeitig die Chancen einer Arbeitsaufnahme wie zum Beispiel für Herrn Freudenreich.

## Sie sind Arbeitgeber? Sie suchen Mitarbeiter/innen?

Wir vermitteln ältere Mitarbeiter/innen mit den Vorteilen:

- Erfahrungswissen
- Loyalität
- Lebenserfahrung
- Qualitätsbewusstsein

Unsere Fördermöglichkeiten:

- Arbeitgeberzuschuss
- Qualifizierungszuschuss
- Arbeitnehmerzuschuss

**Wir  
beraten  
Sie gern!**

**Ihre Ansprechpartner in der Region:**

**Jobcenter Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**

Annett Schüring • Tel. (0 35 01) 79 15 31

[annett.schuering2@jobcenter-ge.de](mailto:annett.schuering2@jobcenter-ge.de)

**Jobcenter Dresden**

Marlies Bartsch Tel. (03 51) 43 89 63 46 • [marlies.bartsch@jobcenter-ge.de](mailto:marlies.bartsch@jobcenter-ge.de)

**Jobcenter Bautzen**

Silke Ristau Tel. (0 35 91) 5 25 14 50 37 • [silke.ristau@ira-bautzen.de](mailto:silke.ristau@ira-bautzen.de)

**Neustart...  
50plus**

Perspektive  
**50plus**  
Beschäftigungspakte  
in den Regionen





Foto: Kurhan | fotolia

STICHWORT: PERSONALARBEIT IN DER PRAXIS

## Ein neuer Mitarbeiter im Betrieb

Unternehmen investieren oft viel Zeit und Geld in die Suche hochqualifizierter Fachkräfte. Doch nach deren Ankunft begehen sie häufig gravierende Fehler – mit der Konsequenz, dass das Arbeitsverhältnis vielfach nach der Probezeit endet. Und die Mitarbeitersuche? Sie beginnt von vorne.

Ein Mitarbeiter geht, ein neuer kommt. Für Unternehmen ist dies oft Alltag – für den »Neuen« nicht. Für ihn beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Entsprechend angespannt ist er am ersten Tag, selbst wenn er seine Unsicherheit meist überspielt. Deshalb ist eine angemessene Begrüßung wichtig. Sie ist Chefsache. Der unmittelbare Vorgesetzte und bei größeren Unternehmen der »big boss« sollten sich am ersten Tag ausreichend Zeit für ein Orientierungsgespräch mit dem »Neuen« nehmen. Nicht nur, um ihm das Gefühl zu vermitteln »Du bist für uns wichtig«, sondern auch, um ihn über die Gepflogenheiten des Betriebs, die an ihn gestellten Erwartungen und seine zentralen Ansprechpartner zu informieren.

### Ein Muss: das Orientierungsgespräch

Solche Orientierungsgespräche finden in vielen Unternehmen nicht statt. Oft beschränken sich die Verantwortlichen darauf, den Neuen sozusagen im Vorübergehen per Handschlag zu begrüßen. Dann soll er loslegen. Meist steckt

dahinter kein böser Wille. Vielmehr wird das Gespräch aus Zeitgründen stets verschoben. Und am Ende findet es nie statt. Also kann der Neue nur raten, was dem Betrieb wichtig ist. Entsprechend viele »Fehler« begeht er in der Startphase, obwohl er eine Fachkraft ist, und entsprechend schnell entstehen Irritationen bei allen Beteiligten. Deshalb sollte das Orientierungsgespräch möglichst früh geführt werden – notfalls auch nach Feierabend.

Auf dieses Gespräch sollte sich der Vorgesetzte vorbereiten – unter anderem, indem er sich notiert, worüber er mit dem Neuen reden möchte, und das (Info-)Material zusammenstellt, das dieser braucht. Eine gezielte Vorbereitung ist auch wichtig, weil sich der Mitarbeiter in den ersten Tagen sein Bild darüber formt, was dem Betrieb besonders wichtig ist. Zum Beispiel hinsichtlich der Qualität der Arbeit oder im Umgang mit Kunden. Dies beeinflusst sein künftiges Verhalten. Deshalb sollten in der Startphase die richtigen Signale an ihn gesendet werden.

### Sinnvoll: ein Einarbeitungsplan

Neue Mitarbeiter brauchen Informationen, denn sie kennen weder die innerbetrieblichen Abläufe und Zuständigkeiten, noch Kunden und Lieferanten. Also müssen sie ihnen genannt werden. Sonst sind sie orientierungslos und bei Kollegen und Vorgesetzten formt sich schnell das Bild: »Eine 'Top-Kraft' ist das nicht. Auf den hätten wir verzichten können.«

Aber auch zu viele Informationen können das reibungslose Eingliedern erschweren. Manche Betriebe decken neue Mitarbeiter in den ersten Tagen mit so vielen Detailinfos ein, dass diese sie unmöglich speichern können. Die Folge: Der Neue muss immer wieder nachfragen, obwohl es ihm »schon hundert Mal« erklärt wurde. Dies erzeugt bei ihm Frust und bei seinen Kollegen das Gefühl, der Neue sei offensichtlich etwas schwer von Begriff.

Um dies zu vermeiden, sollte für neue Mitarbeiter ein Einarbeitungsplan erstellt werden, in dem definiert ist, in welche Arbeitsfelder der Neue wann eingeführt wird, welche Informationen er dafür benötigt und wer ihm diese gibt. Ein solcher Plan erleichtert die strukturierte Weitergabe der Information. Er ermöglicht es dem neuen Mitarbeiter auch, schnell eigenverantwortlich Arbeitsfelder zu übernehmen. Das erhöht seine Arbeitszufriedenheit. Außerdem sehen seine Kollegen in ihm schneller einen wertvollen Partner.

### Fruchtbar: Feedbackgespräche

In den ersten Monaten sollten auch regelmäßige Treffen zwischen dem Neuen und seinem Vorgesetzten stattfinden, bei denen sich beide darüber austauschen, welche Erfahrungen der Mitarbeiter bisher bei der Arbeit gesammelt hat und was er benötigt, um noch erfolgreicher zu arbeiten.

Solche Gespräche finden in den meisten Betrieben nicht statt. Dabei wären sie für die Unternehmen sehr fruchtbar, denn die Neuen sind noch nicht betriebsblind. Also können sie viele Anregungen für Verbesserungen geben. Deshalb sollte bei diesen Gesprächen in größeren Unternehmen ab und zu auch der »big boss« anwesend sein – auch, um dem Neuen die gewünschte Wertschätzung



# KLUGER KOPF GESUCHT!

Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) unterstützt mit seinem Innovationsassistentenprogramm ESF den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Im Zeitraum 2007 bis 2013 stehen dafür rd. 20 Mio. EUR aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Mehr als 350 Projekte wurden bisher gefördert.



## Antragsannahmende Stelle

Sächsische Aufbaubank - Förderbank - (SAB)  
Abteilung Wirtschaft  
Pirnaische Straße 9  
01069 Dresden  
T: 0351 4910 1890  
M: servicecenter\_technologie@sab.sachsen.de

## Salbei weckt Forschergeist

### Karrierestart mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Die Bombastus-Werke AG aus Freital bei Dresden nutzt das Innovationsassistentenprogramm ESF für die Beschäftigung eines Absolventen der TU Dresden. Das Unternehmen arbeitet zurzeit daran, ein neues Medizinprodukt auf der Basis von Salbei zu entwickeln und hat dafür den Diplom-Lebensmittelchemiker Jan Lamolla eingestellt. Seine Aufgabe ist es, Salbeixtrakte analytisch zu charakterisieren. „Denn für die Entwicklung eines neuen Medizinprodukts ist eine wissenschaftliche Basis unbedingt notwendig“, sagt der Projektleiter Mathias Solf. Dafür erhält das Unternehmen drei Jahre lang einen Zuschuss zu den Personalausgaben. „So können wir das Thema zusätzlich bearbeiten“. Jan Lamolla freut sich über die Chance, die er mit dem Projekt bei Bombastus bekommen hat. Froh ist der Nachwuchswissenschaftler aber auch, dass er in der Region Arbeit gefunden hat: „Ich wollte gern in Sachsen bleiben und die Entfernung Dresden-Freital ist optimal für mich.“ „Es ist schön, einen so engagierten Mitarbeiter gefunden zu haben“, so Mathias Solf. „Wir planen, ihn nach den drei Jahren zu übernehmen“, verrät er. „Aber bis dahin haben wir noch viel Arbeit vor uns. Schließlich soll am Ende ein neues Produkt entstehen.“

### Wie funktioniert die Förderung?

Das SMWK fördert die Beschäftigung von Absolventen von Universitäten, Fachhochschulen, Fachschulen mit Fachbereich Technik und Berufsakademien sowie die Beschäftigung von jungen Wissenschaftlern aus Forschungseinrichtungen als Innovationsassistenten und die Beschäftigung von hochqualifi-

ziertem Personal in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zur Bearbeitung von innovativen, technologieorientierten Projekten. KMU der gewerblichen Wirtschaft können Zuschüsse zu den Personalausgaben für die neu eingestellten Mitarbeiter in Höhe von bis zu 50 % bis maximal 36 Monate erhalten. Die Absolventen sollen „frisches“ Wissen aus ihrer Ausbildung in die Unternehmen einbringen, Innovationsprozesse in Gang setzen und Kooperationsstrukturen zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aufbauen. KMU können aber auch hochqualifiziertes Personal einstellen, wenn sie für die Bearbeitung von Projekten Unterstützung von Experten aus Forschungseinrichtungen benötigen. Eine Rückkehrgarantie für die Experten ist nicht erforderlich.

### Wo können KMU eine Förderung beantragen?

Sie füllen den Förderantrag aus und reichen ihn vor Beginn des Vorhabens direkt bei der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - (SAB) ein. Erst nach Erhalt einer Förderzusage oder auf Antrag nach einer gesonderten Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabensbeginn darf das Vorhaben starten. Als Beginn zählt z.B. auch der Abschluss eines Arbeitsvertrags. Die SAB berät kostenfrei zu Fragen der Förderung und Antragstellung.

Die Förderrichtlinie sowie Antragsformulare und Erläuterungen finden Sie unter [www.sab.sachsen.de/innovationsassistent](http://www.sab.sachsen.de/innovationsassistent)



Europa fördert Sachsen.  
**ESF**  
Europäischer Sozialfonds

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
UND KUNST



Freistaat  
**SACHSEN**

zu signalisieren. Denn eines sollten sich Betriebe vor Augen führen: Je rarer und somit begehrter eine Fachkraft ist, umso stärker betrachtet sie ihre Probezeit auch als Probezeit fürs Unternehmen. Das heißt: Verfestigt sich in dieser Zeit beim Neuen das Gefühl: »Ich habe mich falsch entschieden«, ist er, da er noch nicht emotional an das Unternehmen gebunden ist, sehr schnell zu einem erneuten Arbeitgeberwechsel bereit.

In diesen Gesprächen sollte der »Neue« auch eine Rückmeldung über seine Leistung erhalten. Denn dann kann er, sofern nötig, sein Verhalten korrigieren, so dass Mängel nicht automatisch zu einem Auflösen des Arbeitsverhältnisses führen. Denn dieser Schritt ist für Unternehmen die teuerste Lösung – vor allem, weil dann die Aufgaben, die der Neue übernehmen sollte, meist liegen bleiben oder nur zeitverzögert erledigt werden. Deshalb sollten Betriebe nicht nur viel Zeit in das Auswählen, sondern auch in das Einarbeiten neuer Mitarbeiter investieren.

(Autor: Hans-Jörg Schumacher) ●



Foto: 123RF

STICHWORT: FAMILIENFREUNDLICHKEIT

## Ein wichtiger Standortfaktor und ein Trumpf für Unternehmen

Familienfreundlichkeit ist ein zunehmend wichtiger Standortfaktor im internationalen Wettbewerb. Das ist das Ergebnis einer Umfrage der Metropolregion Mitteldeutschland unter den 1.667 Städten, Gemeinden und Landkreisen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und in Thüringen, deren Ergebnisse auf der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real 2012 in München veröffentlicht wurden. Danach schätzen 68 Prozent der Befragten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Unternehmen in ihrer Gebietskörperschaft als »bedeutsam« oder »sehr bedeutsam« ein. In 83 Prozent der Kommunen glauben die Verantwortlichen, dass diese Bedeutung in den nächsten fünf Jahren weiter zunehmen wird.

### Kita-Angebote und Öffnungszeiten

Was unter dem Stichwort Familienfreundlichkeit im kommunalen Bereich besonders zählt, sind Betreuungsangebote für Kinder, und zwar von der Betreuung der unter Dreijährigen bis zu Betreuungsangeboten für Kinder im Grundschulalter – idealerweise auch noch darüber hinaus.

Auch die Erwartungen und Ansprüche an die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten wachsen. Wer Vollzeit arbeiten geht oder in verantwortlicher Position tätig ist, braucht Einrichtungen, die sowohl in den frühen Morgenstunden als auch bis in den späteren Nachmittag geöffnet sind.

### Anregungen für Unternehmen

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gibt es mittlerweile sehr vielfältige Initiativen und Bündnisse, deren Beispiele gern Nachahmer suchen und Impulse für weitere Ideen geben wollen. Die Internetseite [www.erfolgsfaktor-familie.de](http://www.erfolgsfaktor-familie.de), die in gemeinsamer Initiative des Bundesfamilienministeriums und des Deutschen Industrie- und Handelskammertages entstand, spricht Unternehmen an, die sich für familienbewusste Personalpolitik interessieren oder bereits engagieren. Und genau diese können hier viele Anregungen finden – von familienfreundlichen Arbeitszeiten über Förderprogramme und erfolgreiche Projekte aus der Praxis bis hin zum Thema Beruf und Pflege.

(H.K.) ●

### WAS SICH BEWÄHRT HAT

## Führungstipps für die Startphase

Inhalte des Orientierungsgesprächs:

- die Gepflogenheiten des Betriebs
- die Erwartungen an den neuen Mitarbeiter und
- seine zentralen Ansprechpartner

Der Einarbeitungsplan:

- In welche Arbeitsfelder wird der Neue wann eingeführt?
- Welche Informationen benötigt er dafür?
- Wer gibt ihm diese Informationen?

Themen für Feedbackgespräche:

- Welche Erfahrungen hat der Mitarbeiter bisher bei der Arbeit gesammelt?
- Was benötigt er, um noch erfolgreicher arbeiten zu können?



# Von Mediation in der Wirtschaft profitieren

Seit Juli dieses Jahres gibt es in Deutschland ein Gesetz zur Förderung der Mediation – der Konfliktlösung unter Zuhilfenahme eines neutralen Dritten. Damit soll in erster Linie die außergerichtliche Konfliktlösung gefördert und eine veränderte Konfliktkultur in Deutschland etabliert werden, so Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger bei der Vorstellung des Gesetzentwurfs.

Konfliktparteien sollen eskalierte Konflikte stärker in eigener Verantwortung bearbeiten und Entscheidungen weniger anderen, wie z.B. Gerichten, überlassen. Besonders angesprochen sind dabei zwei Zielgruppen: zum einen der wachsende Berufsstand des Mediators, zum anderen aber auch Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung. Diese können ihre erworbenen mediativen Kompetenzen sowohl präventiv als auch konfliktlösend einsetzen und damit die Vorteile der Mediation in der Wirtschaft erfolgreich nutzen. Und diese sind zahlreich:

- Mediation hilft, die Interessen aller, nicht nur einer der streitenden Parteien, zu realisieren und damit zu einer für alle zufriedenstellenden Lösung zu kommen. Es geht nicht darum, wichtige Dinge um „des lieben Friedens willen“ aufzugeben.
- Betroffene Vereinbarungen sind von sehr hoher Bindekraft,

weil sie weitgehend freiwillig getroffen werden. Die Selbstbindung an ein eigenverantwortlich verhandeltes Ergebnis ist wesentlich höher als die Bindung an eine Fremdenscheidung, wie sie zum Beispiel ein Richter trifft.

- Vertraulichkeit: Konflikte kommen nicht an die Öffentlichkeit. Das Image des Unternehmens bleibt gewahrt.
- Kostengünstig: Bei höheren Streitwerten können gegenüber einem gegebenenfalls langwierigen Gerichtsverfahren Kosten gespart werden.
- Bei Mitarbeiterkonflikten vermitteln Unternehmen durch den Einsatz der Mediation Wertschätzung gegenüber den eigenen Mitarbeitern, anstatt dirigistische Entscheidungen zu treffen.
- Geschäftsbeziehungen bleiben erhalten: Im zwischenbetrieblichen Bereich gibt es die Möglichkeit, auch nach der Konfliktlösung weiter zu kooperieren, was bei einer gerichtlichen Lösung oft sehr schwierig ist.

Mit all diesen Vorteilen ist die Mediation ein zukunftssträchtiges Verfahren, das eine kostengünstigere, weniger zeitintensive und effiziente Alternative zum staatlichen Gerichtsverfahren sein kann – erst recht nach Verabschiedung des Mediationsgesetzes.

**Dr. Gernot Barth, RA Bernhard Böhm**



Akkreditiertes Ausbildungsinstitut  
des Deutschen Forums für Mediation e.V.



Steinbeis Beratungszentren GmbH  
Steinbeis Beratungszentrum  
Wirtschaftsmediation  
Leipzig – Stuttgart – Wien – Budapest

## Ausbildung in Leipzig Zertifizierter Mediator Wirtschaftsmediator (Steinbeis-Hochschule)

- 6 Module à 3 Tage
- Maximal **12 Teilnehmer**
- **berufsbegleitendes** Ausbildungskonzept
- **Hochschulzertifikat** der Steinbeis-Hochschule-Berlin, Akademie für Soziales und Recht (10 Credit Points)
- Abschluss berechtigt zur **Verbandszertifizierung** des Dachverbandes Deutsches Forum für Mediation e.V.

### Starttermine in Leipzig

Frühjahrskurs ab 21.02.2013 & Herbstkurs ab 19.09.2013

Preis: ab 3.150,00 EUR zzgl. 19% USt.



Unsere bundesweit erscheinende Fachzeitschrift  
**Die Wirtschaftsmediation**  
[www.diewirtschaftsmidiation.de](http://www.diewirtschaftsmidiation.de)

Wir bieten langjährige Erfahrungen – Steinbeis war als einer der ersten Ausbildungsanbieter in Deutschland Pionier auf diesem Gebiet und steht seit vielen Jahren für Kompetenz in Mediation und Konfliktmanagement. Hunderte Führungskräfte und Freiberufler haben bei uns Konfliktlösungskompetenzen erworben. Unser Alumni-Verein, Steinbeis-Mediationsforum e.V., begleitet Sie auch nach der Ausbildung und fördert den fachlichen Austausch zwischen Mediatoren unter Einbeziehung von Unternehmen. Ihre Trainer sind mediationserfahren – wir forschen, publizieren regelmäßig und führen internationale Mediationsprojekte sowie Konferenzen durch.

**Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch in unserem Institut zur Verfügung.**

PD Dr. habil. Gernot Barth und RA Bernhard Böhm, MM  
Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation  
Hohe Str. 11, 04107 Leipzig  
Telefon: 0341 / 22 51 318  
E-Mail: [info@steinbeis-mediation.com](mailto:info@steinbeis-mediation.com)  
Website: [www.steinbeis-mediation.com](http://www.steinbeis-mediation.com)



Foto: iStock

TREFFPUNKT KAMMER

# Willkommen in einer starken Gemeinschaft

»Warum bin ich Mitglied, obwohl ich nie einen Antrag gestellt habe?« Der IHK-Hauptgeschäftsführer argumentiert: »Weil nur eine starke Gemeinschaft in der Lage ist – unabhängig von der Größe und Leistungskraft des Einzelnen – das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft gegenüber Politik und Staat zu vertreten.«

Jedes neu gegründete Unternehmen wird als Mitglied der IHK Dresden begrüßt: mit einem Brief. Dieser Brief enthält viele wichtige Informationen, geht aber viel zu oft in der Flut an Neuem unter, das auf einen Gründer einstürzt. Deshalb lädt die IHK Dresden viermal im Jahr zum »Treffpunkt Kammer« ein. Hier können neue und interessierte IHK-Mitglieder die IHK kennenlernen und untereinander Kontakte knüpfen.

Wie ist die IHK Dresden organisiert? Welche Leistungen bietet sie? Wer sind dafür die richtigen Ansprechpartner? Ein Überblicksvortrag gibt Antworten auf diese Fragen. Mitarbeiter aus dem Referat Mitgliedschaft/Beitrag und den Geschäftsfeldern Starthilfe/Unternehmensförderung sowie International stehen für individuelle Fragen bereit. Und für den Unternehmensalltag erhalten die Teilnehmer außerdem Informationen und

Tipps, wie man effektiv nach Kunden, Lieferanten oder Geschäftspartnern sucht und das eigene Unternehmen geschickt präsentiert. »Wir wollen Berührungsängste abbauen, der IHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts Gesichtsergeben und zeigen, dass hier Menschen arbeiten, die man einfach anrufen und fragen kann«, umreißt Pia Däsler, Leiterin des ServiceCenters, ein weiteres Ziel dieser Veranstaltung.



Zum jüngsten Treffen am 20. September im Foyer der IHK Dresden begrüßte Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann die Teilnehmer mit einer von den neuen IHK-Unternehmern oft gestellten Frage: »Warum bin ich Mitglied, obwohl ich nie einen Antrag gestellt habe?« Seine Antwort: »Weil nur eine starke Gemeinschaft in der Lage ist, unabhängig von der Größe und Leistungskraft des Einzelnen das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft gegenüber der Politik und dem Staat vertreten zu können.«

Der Veranstaltungstitel »Treffpunkt Kammer« ist wortwörtlich zu nehmen: Hier kann man andere Unternehmer treffen, Kontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen. Ein »Netzwerktisch« für Visitenkarten oder Infomaterial steht bereit, um das eigene Unternehmen vorzustellen. Und wie wichtig dies und der persönliche Kontakt sind, zeigt die positive Resonanz der Teilnehmer auf die neue Veranstaltungsreihe.

Einige Teilnehmer sprechen hier in der Zeitschrift über ihre Erwartungen

und Eindrücke (hier und auf der folgenden Seite).

Die Anregungen aus den Gesprächen mit den Teilnehmern und den Statements für die Zeitschrift fließen nun schon in die Vorbereitungen zum nächsten »Treffpunkt Kammer« ein, der am **29. November in Dresden** stattfinden wird. Dann heißt es um 17.30 Uhr wieder: Willkommen in einer starken Gemeinschaft! Anmelden können sich Interessenten schon jetzt unter [www.dresden.ihk.de/treffpunkt-kammer](http://www.dresden.ihk.de/treffpunkt-kammer). (P.D./H.K.) ●

## Statements

### Was sagen die Teilnehmer?



Henryk Hauptmann (42),  
Gesellschafter  
des Teams MSE  
Lausitz in Schön-  
bach.

Ich bin Henryk Hauptmann und arbeite nebenberuflich als Trainer im MSE-Trainernetzwerk. MSE steht für

#### »In der IHK kann ich professionelle Hilfe finden.«

Modern Selfdefence Education und ist moderne Selbstverteidigung für die Praxis des täglichen Lebens und für Menschen jeden Alters ([www.wagner-sound.de/team.mse.lausitz](http://www.wagner-sound.de/team.mse.lausitz)). Seit April 2012 bin ich dabei und gebe Unterricht in Gewaltprävention, Selbstbehauptung, Selbstschutz und Selbstverteidigung. Ein wichtiger Punkt in unseren Kursen ist die Förderung der Körperwahrnehmung, Koordination und der Beweglichkeit. Erst dann kommt das »Kämpfen«.

Vom Treffpunkt Kammer erfuhr ich durch eine schriftliche Einladung. Ich war sehr gespannt und wusste nicht, was uns erwartet. Die IHK war bisher nur eine undefinierte Behörde irgendwo ganz weit weg. Nun habe ich festgestellt, dass ich dort Menschen finde, die mir in allen geschäftlichen Fragen und Belangen professionell zur Seite stehen möchten und können. Ich weiß jetzt genauer, an wen ich mich mit Fragen wenden kann. ●

Die Agentur Kutschke Kommunikation und Marketing ([www.kutschke.de](http://www.kutschke.de)) hat sich auf die neuen Medien spezialisiert. Seit zwei Jahren bieten wir Unternehmen unsere Unterstützung beim Umgang mit den Sozialen Netzwerken an. Angefangen mit Analyse und Strategieentwicklung über die Vernetzung mit vorhandenem Design und Kanälen bis hin zu Einweisung und Coaching ihrer Mitarbeiter. Anwendungsentwicklung und Monitoring des fertigen Auftritts runden das Profil ab.

Durch einen Hinweis im Xing-Netzwerk bin ich auf die IHK-Veranstal-

#### »Auf die neuen Kontakte aus dem Kreis der IHK-Mitglieder freue ich mich.«

tung aufmerksam geworden. Neben allgemeinen Informationen zur IHK Dresden freue ich mich besonders auf neue und angenehme Kontakte aus dem Kreis der Mitglieder. ●



Stefan Kutschke (34), Inhaber der Agentur Kutschke Kommunikation und Marketing in Doberschau.

Statements



Ines Gutmann, Direktorin des Hotels »Motel One Dresden-Palaisplatz« in Dresden.

## »Ich hatte ganz andere Erwartungen.«

Mein Name ist Ines Gutmann und ich leite als Direktorin das Hotel »Motel One Dresden-Palaisplatz« mit 228 Gästezimmern, direkt am Palaisplatz in Dresden. Das Unternehmen Motel One mit Sitz der Geschäftsleitung in München besteht seit zwölf Jahren und ist mit derzeit 39 Hotels an insgesamt 18 Standorten in Deutschland, Österreich und bald auch Großbritannien vertreten ([www.motel-one.com](http://www.motel-one.com)). Wir sind natürlich mit unserem Unternehmen bei der IHK an den jeweiligen Standorten eingetragen. Auf die Veranstaltung »Treffpunkt Kammer« bin ich über eine Einladung, welche uns postalisch gesandt wurde, gekommen. Meine Erwartungen an diesen Abend waren, wie sich herausstellte; konträr zur eigentlichen Veranstaltung.

An diesem Abend ging es um eine Vorstellung der IHK und was diese den Unternehmern bieten kann. Prinzipiell waren dies wirklich sehr interessante Einblicke, dennoch hatte ich andere Erwartungen, was die beteiligten Unternehmen angeht. Nichts destotrotz habe ich beste Eindrücke mitnehmen können. ●

## »Eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen interessanter Unternehmen.«

Als Account Manager der Brunel GmbH Niederlassung Dresden bin ich, Nick Fleischer, für die Akquise neuer technischer Projekte sowie für die Führung eines Teams von Ingenieuren und Informatikern verantwortlich. Die Firma Brunel ist ein 1975 in den Niederlanden gegründetes Unternehmen, das seit 1995 viele Niederlassungen in Deutschland betreibt. In der Niederlassung Dresden sind aktuell mehr als 90 Mitarbeiter beschäftigt, im deutschsprachigen Raum sind es rund 3.000. Nächstes Jahr sind wir 15 Jahre in Dresden aktiv. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der projektbezogenen Unterstützung unserer Kunden in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, IT, Luftfahrt, Automotive und Schienenfahrzeugbau. Dabei geht es um Konstruktion, Produktionsplanung, Qualitätssicherung und Projektmanagement ([www.brunel.de](http://www.brunel.de)).



Nick Fleischer, Account Manager der Brunel GmbH/Niederlassung Dresden.

Durch einen Beitrag auf Xing bin ich auf den »Treffpunkt Kammer« aufmerksam geworden und wollte diesen zu Gesprächen mit Firmen aus der Region nutzen. Während der Veranstaltung lernte ich viele interessante Unternehmen kennen, mit denen ich eine gemeinsame, nachhaltige Zusammenarbeit im Bereich Ingenieurdienstleistung anstrebe. ●

## »Wir haben neue Ideen und Anregungen erhalten und konnten neue Kontakte knüpfen.«

Wir, Cornelia und Heinz Rosenau, sind zwei naturverbundene Menschen und wir leben gemäß dem Motto von Hippokrates »Lass die Nahrung dein Heilmittel sein!«. Dies entspricht auch unserer geschäftlichen Philosophie. Hier im Elbtal sind wir seit Anfang des Jahres aktiv. Von unserem Wissen als Vitalnahrungsberater in Verbindung mit Bioresonanzanalysen (NLS-System) profitieren Menschen, die gewillt sind, selbst für ihre Gesundheit Verantwortung zu übernehmen. Wir ermitteln mögliche Allergene und Schadstoff-Belastungen und erstellen einen »quasi biometrisch optimalen Ernährungsplan«!

Mit dem von uns angebotenen Spektrum werden im Bereich Wellness alle Themenbereiche auf höchstem Niveau angesprochen, die im Zusammenhang mit Ernährung, Schönheitspflege und Gesundheit stehen. Wir empfehlen Produkte für Mensch, Tier, Pflanze und



Cornelia und Heinz Rosenau aus Coswig, Vital\*Special.

Boden und bieten auch verschiedene Vorträge an ([www.aloe-rosenau.flpg.de](http://www.aloe-rosenau.flpg.de); [www.platinumeurope.biz/eu/nature](http://www.platinumeurope.biz/eu/nature)).

Zur Veranstaltung wurden wir von der IHK eingeladen. Unser erster »Treffpunkt Kammer« hat uns sehr gut gefallen und unsere Erwartungen voll zufrieden gestellt. Auch neue Ideen und Anregungen haben wir erhalten und wir konnten einige neue Kontakte knüpfen. ●



# Brennpunkt Verjährung: Hemmung, Neubeginn, Aufrechnung

**Die Einrede der Verjährung ist ein scharfes Schwert. Nach Eintritt der Verjährung ist der Schuldner allein aufgrund Zeitablaufes berechtigt, seine Leistung zu verweigern. Erhebt ein Schuldner die Einrede der Verjährung, ist regelmäßig der rechtliche Berater gefordert. Denn bei der Prüfung der Verjährung kommt es auf die Details an.**

Zum Jahresende stellen sich bei Durchsicht des Forderungsbestandes immer wieder die gleichen Fragen: Welche Verjährungsfrist ist einschlägig? Wann hat diese begonnen? War die Verjährung gehemmt oder gab es vielleicht sogar einen Neubeginn? Während bei der Hemmung der Verjährung nach § 209 BGB der Zeitraum, während dessen die Verjährung gehemmt ist, in die Verjährungsfrist nicht eingerechnet wird, führt ein - ggf. mehrfacher - Neubeginn der Verjährung zu einer oftmals besseren Position des Gläubigers. Die Verjährung beginnt gemäß § 212 BGB erneut, wenn der Verpflichtete dem Berechtigten gegenüber den Anspruch durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherheitsleistung oder in anderer Weise anerkennt. Nach ständiger Rechtsprechung des BGH liegt ein Anerkenntnis im Sinne dieser Norm vor, wenn sich aus dem tatsächlichen Verhalten des Schuldners gegenüber dem Gläubiger klar und unzweideutig ergibt, dass dem Schuldner das Bestehen der Schuld bewusst ist und angesichts dessen der Gläubiger darauf vertrauen darf, dass sich der Schuldner nicht auf den Ablauf der Verjährung berufen wird. Schlüssiges Verhalten genügt hierfür.

Der BGH (Beschluss vom 23.08.2012, Az. VII ZR 155/10) hat insofern aktuell klargestellt, dass kein verjährungsunterbrechendes Anerkenntnis vorliegt, wenn ein Unternehmer auf Aufforderung seines Vertragspartners eine Mängelbeseitigung vornimmt, dabei jedoch zum Ausdruck bringt, dass er nach seiner Auffassung hierzu nicht verpflichtet ist. Ob in der Vornahme von nicht nur unwesentlichen Nachbesserungsarbeiten ein Anerkenntnis der Gewährleistungspflicht des Auftragnehmers liegt, sei unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalles zu entscheiden. Maßgeblich sei, ob der Auftragnehmer aus der Sicht des Auftraggebers nicht nur aus Kulanz oder zur gütlichen Beilegung eines Streits, sondern in dem Bewusstsein handelt, zur Nachbesserung verpflichtet zu sein. Mit wenig Aufwand verbundene Arbeiten könnten demgemäß erst recht nicht als eine Maßnahme beurteilt werden, die im Bewusstsein einer Nachbesserungspflicht vorgenommen werden. Zwar trägt die Beweislast

für ein Anerkenntnis im Sinne des § 212 BGB derjenige, der sich darauf beruft. Gleichwohl ist jedem Unternehmer zur Klarstellung ein sog. negativer Präjudizvorbehalt zu empfehlen, d.h. ein deutlicher Hinweis an den Vertragspartner darauf, dass Mängelbeseitigungsmaßnahmen aus Kulanz und ohne Anerkenntnis einer Verpflichtung hierzu erfolgen.

Vergleichsgespräche oder das Angebot einer gütlichen Lösung enthalten demgegenüber im Regelfall kein Anerkenntnis im Sinne des § 212 BGB, soweit sich nicht ergibt, dass der Anspruch auch dann nicht bestritten werden soll, wenn der Vergleich nicht zustande kommt.

Schweben allerdings zwischen dem Schuldner und dem Gläubiger Verhandlungen über den Anspruch oder die den Anspruch begründenden Umstände, so ist die Verjährung nach § 203 BGB gehemmt, bis der eine oder der andere Teil die Fortsetzung der Verhandlungen verweigert. Die Verjährung tritt dann frühestens drei Monate nach dem Ende der Verhandlungen ein.

Eine Aufrechnung mit verjährten Ansprüchen ist nach § 215 BGB weiter möglich, wenn sich beide Forderungen einmal in unverjährter Zeit (aufrechenbar) gegenübergestellt haben.

Eine fundierte Beratung und Vertretung erhalten Sie jederzeit durch unsere erfahrenen Rechtsanwälte und Fachanwälte. Besuchen Sie uns in unserer Kanzlei oder im Internet - Sie finden bei uns Spezialisten für nahezu alle Rechtsgebiete.



**DR. BROLL · DR. SEID · KAUFMANN & PARTNER**  
STEUERBERATER · WIRTSCHAFTSPRÜFER · RECHTSANWÄLTE



## Ihr Team für Handels- und Gesellschaftsrecht

### Sebastian Kaufmann

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht  
Fachanwalt für Steuerrecht

### Thilmann Horn

Dipl.-Ingenieurökonom  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

### Christian Franz

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht  
Fachanwalt für Steuerrecht

### Dr. Mary Lachmann, LL.M.

Rechtsanwältin

### Steffen Niesel

Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz

### Falk Schneider

Dipl.-Kaufmann  
Steuerberater

BSKP Handels- und Gesellschaftsrecht

Fetscherstraße 29 in 01307 Dresden

Telefon 0351 - 318 90-0 · dresden@bskp.de

**Gewusst wie?** Wissenswertes finden Sie  
auf unserer Homepage unter [www.bskp.de](http://www.bskp.de)



Foto: Peter Heimpel | fotolia

## KULTURFÖRDERABGABEN

# Kommunale Bettensteuern sind faktisch vom Tisch

Auch wenn das Bundesverwaltungsgericht die von einigen Kommunen erhobenen Bettensteuern in der bisher praktizierten Form als unzulässig bewertet hat, sind mit diesem Urteil neue Rechtsstreitigkeiten vorprogrammiert.

**D**as Bundesverwaltungsgericht hat im Juli 2012 entschieden, dass die sogenannten Bettensteuern für Privatreisende zulässig sind. Es hat aber auch festgelegt, dass von Geschäftsreisenden keine Kulturförderabgaben (Bettensteuern) kassiert werden dürfen.

Auf dem Prüfstand des Gerichts standen die Bettensteuer-Satzungen der Städ-

te Trier und Bingen. Beide Satzungen sind unwirksam, weil keine Trennung zwischen privaten und geschäftlichen Übernachtungen gemacht wurde.

Die IHK Dresden sieht in dieser Entscheidung zwar einen bedingten Erfolg, bedauert aber, dass diese neue »Steuer« nicht komplett als verfassungswidrig erklärt wurde.

— ANZEIGE —

## Rechnen Sie mit uns.



Seit 1825 ist das Familienunternehmen Kreutzkamm für handwerkliche Perfektion, erlesene Zutaten und Liebe zum Detail bekannt. In Sachen Geld legt das Dresdner Backhaus ebenfalls Wert auf Qualität - in der Partnerschaft mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

[www.ich-rechne-mit-euch.de](http://www.ich-rechne-mit-euch.de)

 Ostsächsische  
Sparkasse Dresden



Bei einer neuen Satzung, die die Bettensteuer allein auf privat veranlasste Übernachtungen erhebt, müsste das Verfahren so gestaltet sein, dass es die gleichmäßige Umsetzung der steuerlichen Belastung in der regulären Besteuerungspraxis gewährleistet, und zwar ohne unverhältnismäßige Mitwirkungsbeiträge der Steuerpflichtigen. In der Praxis wird dieses Verfahren kaum zu finden und durchzusetzen sein, denn für die Unterscheidung zwischen beruflich veranlassten und privaten Übernachtungen bedarf es erheblicher Mitwirkungspflichten. Die Kommunen sollten daher sehr genau prüfen, ob der Aufwand noch in einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag steht.

#### Erneute Diskussion in Dresden

Bedauerlicherweise ist die Debatte zur Dresdner Übernachtungsabgabe bzw. Kulturtaxe nach der Entscheidung des

Bundesverwaltungsgerichtes erneut entflammt. Seit Januar 2010 verfolgen Teile des Stadtrates Dresden vehement die Einführung einer Übernachtungsabgabe für die Landeshauptstadt, welche die Beherbergungsbetriebe von den Übernachtungsgästen abzufordern hätten, um damit einen Beitrag zur Verbesserung der Finanzierung der Dresdner Kulturlandschaft zu leisten.

#### Interessenvertreter warnen

Die Industrie- und Handelskammer Dresden, der Tourismusverband Dresden e.V. und der Landestourismusverband Sachsen e.V. sehen die Einführung neuer Abgaben ordnungspolitisch als sehr kritisch an. Generell sollen kommunale Aufgaben aus dem allgemeinen Steueraufkommen finanziert werden können. Für einzelne kommunale Aufgaben – wie hier zum Beispiel die Tourismus- oder Kulturförderung – neue Abgaben zu er-

finden, kann wie ein Signal an alle Interessengruppen wirken, für ihre Sparte eigene Geldquellen zu suchen und das durch die Stadtverwaltung beschließen zu lassen.

#### Vernunft und Kooperation

Andere Kommunen, wie die Stadt Görlitz und die Stadt Meißen, haben sich aus juristischen und organisatorischen Gründen von der Einführung einer »Bettensteuer« bzw. »Kulturabgabe« wieder verabschiedet.

Die Industrie- und Handelskammer Dresden hält an der Position fest: Zusätzliche Abgaben sind nicht realistisch und nicht zielführend. Stattdessen sollten die Kommunen versuchen, die vom Tourismus profitierenden Unternehmen und Einrichtungen zu verstärkter Eigenbeteiligung zu bewegen und deren Möglichkeiten bei der Vermarktung zu nutzen.

(C.M.) ●

ANZEIGE

## IHR SCHLÜSSEL ZUM BERUFLICHEN ERFOLG!

### Weiterbildungsangebote Immobilienwirtschaft

Geprüfter Immobilienfachwirt (m/w)

Aktuelle Fragen zur Betriebskostenabrechnung bei Wohn- und Gewerberaum

Aktuelle Rechtsprechung zum Mietrecht

Aktuelle Rechtsprechung in WEG-Sachen

Nachbarrecht – rund um die Immobilie

Sicherheiten im Bauvertragsrecht

VOB 2009 am Bau – praxisorientierter Grundkurs

Vorbereitung und Durchführung der Eigentümerversammlung auf Grundlage des WEG

Ansprechpartnerin: Gudrun Moskal | 0351 2866-662 | moskal.gudrun@bz.dresden.ihk.de

Start

09.11.2012

11.12.2012

18.12.2012

14.06.2013

04.03.2013

25.02.2013

25.03.2013

07.12.2012



© Natis | Fotolia.com

[www.bildungszentrum-dresden.de](http://www.bildungszentrum-dresden.de)



Bildungszentrum  
Dresden gGmbH

## Insolvenz – was Unternehmer wissen sollten

Kleinen und mittelständischen Unternehmen wird mit der Broschüre »Insolvenz – Vermeidung und Verlauf« ein Ratgeber an die Hand gegeben, der Grundkenntnisse über Krisensituationen und den Umgang damit vermittelt sowie Ansprechpartner für weitere Schritte benennt. Unternehmer sollen auf diesem Weg sensibilisiert werden, die Anzeichen einer Unternehmenskrise frühzeitig wahrzunehmen und dieser wirksam gegenzusteuern. Der neue Ratgeber bietet einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im Insolvenzrecht. Dem Gesetz zur Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG), das am 1. März 2012 in Kraft getretenen ist, wird in der neuen Publikation ein eigenes Kapitel gewidmet. Die Insolvenzordnung und

besonders die Regelungen des ESUG bieten effektive Sanierungswerkzeuge, die unter der Aufsicht und mit Unterstützung eines Insolvenzverwalters oder Sachwalters die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens wieder herstellen oder sichern können.

Für den Weg aus einer Unternehmenskrise gibt es kein spezielles Rezept. Das Krisenmanagement muss sich an der jeweiligen Situation des Unternehmens orientieren. Die Broschüre, die das Kommunalforum für Wirtschaft und Arbeit herausgegeben hat, soll dazu beitragen, dass die Unternehmen schnelle und erfolgreiche Wege aus einer Krise finden. Der Ratgeber steht unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) (docID: D16735) zum Download zur Verfügung. (M.Go.) ●

## Checkliste im Netz

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) hat eine Checkliste für die Mindestanforderungen einer Energieberatung vor Ort erstellt. Die Beratungsberichte seien die Grundlage, um die Förderfähigkeit der Projekte zu ermitteln. Die Bafa empfiehlt, sich an diese Checkliste zu halten, denn die Richtlinie schließt die Möglichkeit zur Nachbesserung von Beratungsberichten ausdrücklich aus.

Die »Checkliste zu den Mindestanforderungen an einen Beratungsbericht für alle ab dem 1. Juli 2012 gestellten Förderanträge« – so der offizielle Titel des Dokuments – kann über einen Link heruntergeladen werden; der Weg dahin: [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) und die docID: D56034. (N.R./H.K.) ●

— ANZEIGE —



Steffen Illig  
Rechtsanwalt, Dresden

Kanzlei:  
Kadner Nicol Illig  
Dammweg 5  
01097 Dresden  
Tel.: 0351/82981-0  
[www.kadner-nicol-illig.de](http://www.kadner-nicol-illig.de)

### Praxisfall aus der Anwaltskanzlei

## Mietrecht: Räumung einer Wohnung

Das hat Seltenheitswert: Innerhalb von fünf Monaten schaffte es der Dresdner Anwalt Steffen Illig kürzlich, im Auftrag eines Mandanten eine Wohnung räumen zu lassen. Anlass waren Mietschulden. Warum trotz vermüllt hinterlassener Wohnung der Vermieter am Ende aufatmete:

Ohne Strom lebte über lange Zeit ein Mieter, den ein Dresdner Hauseigentümer loswerden wollte. Der sorgte sich auch, weil unklar war, ob womöglich durch unsachgemäßen Umgang mit Gas eine akute Gefährdung anderer Mieter vorlag.

Schon mehrfach hatte der Vermieter vergeblich versucht, den Mann loszuwerden – allerdings ohne Anwalt. Mit Erfolg hatte sich der Mieter somit lange gegen die Kündigungen gewehrt. Dann, im Juni und Juli 2011, zahlte der alleinstehende Mann wiederholt keine Miete. Über 700 Euro Schulden waren für diese zwei Monate aufgelaufen. Der Vermieter beauftragte daraufhin die Anwaltskanzlei Kadner, Nicol, Illig. Von ihr bekam er Hilfe, die er offenkundig brauchte.

Rechtsanwalt Steffen Illig zögerte nicht und ließ sofort nach wiederholtem Ausbleiben der Mietzahlung eine außerordentliche Kündigung per Boten und zusätzlich mit Einschreiben/Rückschein verschicken.

Erst im Mai 2010 hatte der Eigentümer die Wohnung erworben. Einen schriftlichen Mietvertrag mit dem Mann, der seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen war, gab es nicht. Seit längerem lebte der 47-Jährige von staatlicher Hilfe, wusste der Vermieter. Letztmalig im Mai 2011 war es so, dass nach genanntem Eigentümerwechsel die monatliche Miete floss.

Nun, am 13. Juli, sieben Tage nach der außerordentlichen Kündigung, reichte Anwalt Illig die Räumungsklage ein. Für Ende September 2011 war der Verhandlungstermin anberaumt.

Anders als vom Beklagten angekündigt, konnte er dem Richter an diesem Tag keinen Mietvertrag vorlegen. Selbst die ausstehenden Mietschulden waren nicht beglichen. Anwalt Illig hatte alle Argumente auf seiner Seite und nach der Verhandlung einen Räumungstitel in der Tasche. Auch danach ging es Schlag auf Schlag: Am 7. Oktober lag das Urteil auf dem Tisch der Anwaltskanzlei. Am 10. Oktober wurde die Räumung beantragt. Der Anwalt machte ein »Vermieter-Pfandrecht« geltend, um die Räumung nach dem sogenannten »Berliner Modell« durchführen zu können. Was verkürzt bedeutet, dass der Mieter die Wohnung, allerdings ohne Möbel, Wertsachen usw., zu räumen hat. Die Räumung obliegt dann dem Vermieter. Für dieses Modell hatte sich der Anwalt nach Abwägung aller Fakten entschieden, weil es oft schneller und billiger umzusetzen ist. Üblicherweise wird sonst eine Spedition auf Vermieter-Kosten angeheuert. In vorliegendem Rechtsfall hatte Illig sogar noch den Gerichtsvollzieher angerufen und schon früh einen Räumungstermin reservieren lassen. Als der am 25. November seinen Job machen wollte, war der Mietpreller allerdings schon »über alle Berge«. Der Vermieter atmete auf – für ihn der »stressarme« Idealfall, den sich Hausbesitzer in ähnlichen Fällen oft herbeisehnen. Nur ein kleiner Wermutstropfen war so zum Schluss die Protokollnotiz des Gerichtsvollziehers: »Wohnung komplett vermüllt«...

Harald Eichhorn

## Weltmeister gesucht

Die WorldSkills Leipzig 2013 – Weltmeisterschaften der Berufe – finden vom 2. bis 7. Juli auf dem Gelände der Leipziger Messe statt. Über 1.000 Teilnehmer aus der ganzen Welt bis zum Alter von 23 Jahren ermitteln ihre Weltmeister in 45 offiziellen Disziplinen. Die IHKs rufen ausbildende Unternehmen auf, sich gemeinsam mit ihren Azubis an den Vorentscheidungswettkämpfen zu beteiligen.

Die Initiative unterstützt Spitzenleistung und schafft mit der Ausrichtung nationaler und internationaler Berufswettbewerbe Plattformen für den beruflichen Erfolg junger Menschen. Die Veranstaltung in Leipzig wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie vom Europäischen Sozialfonds gefördert und aus Wirtschaft, Gesellschaft und auch von den IHKs unterstützt. Die Wettbewerbstermine stehen unter [www.worldskillsgermany.com](http://www.worldskillsgermany.com). Unter [www.worldskillsleipzig2013.com](http://www.worldskillsleipzig2013.com) sind Details zur Veranstaltung, zu den 45 offiziellen Wettkampf-Disziplinen und zum Austragungsort nachlesbar. (H.B.) ●

## Neues Förderprogramm startet

Zum 1. Oktober startete das Förderprogramm »hocheffiziente Querschnittstechnologien« für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Damit werden investive Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz durch den Einsatz von hocheffizienten und am Markt verfügbaren Querschnittstechnologien gefördert. Verantwortlich für die Bewilligung der Mittel ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa). Beim Förderprogramm sind zwei unterschiedliche Verfahren zu unterscheiden: Zum einen der Ersatz von einzelnen Anlagen bzw. Aggregaten durch hocheffiziente Anlagen oder Aggregate ab einem Netto-Investitionsvolumen von 5.000 bis zu maximal 30.000 Euro je Antragsteller. Zum anderen die systemische Optimierung auf der Grundlage eines unternehmensindividuellen Konzepts. Hierbei wird sowohl der Ersatz und die Erneuerung von mindestens zwei Querschnittstechnologien ab einem Investitionsvolumen von 30.000 Euro gefördert als auch der Ersatz und die Erneuerung von Anlagen oder Anlagenteilen. Weitere Details, ein Kontaktformular und die zugehörige Richtlinie sind unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) (docID: D56127) zu finden. (U.M./H.K.) ●

ANZEIGE

## WIR LASSEN DEN FUNKEN ÜBERSPRINGEN!

Klassische Handschweißverfahren, Wolfram-Inertgas- und Metall-Aktivgas-Schweißen, Lichtbogenhand- und Gasschweißen, Hartlöten, Brenn- und Plasmaschneiden: Das Trennen und dauerhaftes Verbinden von Metallen sind äußerst vielschichtig. In unserer Schweißerei werden den Teilnehmern diese Verfahren am eigenen, entsprechend ausgerüsteten Arbeitsplatz vermittelt. Dies erfolgt nach den Qualitätskriterien des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.

Ansprechpartner: Uwe Lehmann | 0351 2866-597 | [lehmann.uwe@bz.dresden.ihk.de](mailto:lehmann.uwe@bz.dresden.ihk.de)

[www.bildungszentrum-dresden.de](http://www.bildungszentrum-dresden.de)



IHK

Bildungszentrum  
Dresden gGmbH





Sächsisches  
ExistenzgründerNetzwerk

GRÜNDERWOCHE IN  
DEUTSCHLAND

## Angebote für Starter und junge Unternehmen

Mitte November finden bundesweit Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung statt. Die IHK Dresden organisiert im Rahmen dieser Gründerwoche Informations- und Beratungsangebote zur gesamten Palette der Themen, die auf dem Weg in die wirtschaftliche Selbstständigkeit bedacht werden sollten. So heißt es am **12. November in Dresden**: »Ohne Moos nichts los! Mit der richtigen Finanzierung durchstarten«. Dabei geht es um die Vorbereitung auf das Gespräch mit der Hausbank, um Kreditwürdigkeit, Businessplan, Kapitalbedarf und Sicherheiten, aber auch um mögliche Fördermittel, die in Anspruch genommen werden können.

Ebenfalls im Rahmen der Gründerwoche Deutschland gibt es am **13. November in Dresden** die Veranstaltung »Los geht's: Gründen und mit Power durchstarten!« mit Vorträgen für Gründer und Jungunternehmer. Wichtige Informationen und Kontakte für Gründer bieten auch die IHK-Veranstaltungen in der Region, so die Existenzgründertage in **Riesa am 13. November** und in **Bautzen am 17. November**. Auf das Thema Social Media fokussiert der Aktionstag für Existenzgründer am **15. November in Görlitz**. Mehr zu den einzelnen Veranstaltungen steht im Internet unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) und dem Link »Starthilfe und Unternehmensförderung«. (H.K.) ●

## BRANCHENTAG FÜR HANDELSVERTRETER

### Vertriebsmanagement in vielen Facetten

Zum aktuellen Branchentag steht die Frage: »Der Handelsvertreterstatus – das Nonplusultra im Vertrieb?« im Fokus. Die IHK Dresden und der Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb Nordost e.V. laden alle Interessenten dazu ein. Auf dem Programm steht ein Vortrag von Rechtsanwältin Birgit Marson, Geschäftsführerin des CDH Nordost e.V., die zum Status der Handelsvertreter gegenüber Handelsmaklern, Franchisenehmern und angestellten Reisenden aus rechtlicher Sicht referieren und auf die aktuelle Rechtsprechung eingehen wird. Ein zweites Thema wird Ute Knabe, Direktionsbeauftragte der DKV ansprechen: die Absicherung des Handelsvertreters bei Erwerbsunfähigkeit und Krankheit. Dabei geht es unter anderem um die private Absicherung und die Darstellung der Pflegekosten. Mit der Problematik Handelsvertretung/Eigengeschäft und den damit verbundenen Anforderungen an einen gut funktionierenden Internetshop beschäftigt sich dann Tim Natzschka vom Dresdner Unternehmen tyclipso.net. Er

weiß, was beim Aufbau und Betreiben eines Onlineshops wichtig ist und stellt sich den häufig auftretenden Fragen – zum Beispiel zu den richtigen Zahlungsmitteln und der damit verbundenen Zahlungssicherheit, wie sich Zahlungsrisiken minimieren lassen, welche Prozesse im Online-Handel selbst ausgeführt werden sollten oder wann die Nutzung von Dienstleistern angebracht ist.

Wie zu den vergangenen Branchentagen gibt es auch Gelegenheit für Diskussionen mit den Veranstaltern, Referenten und zwischen den Teilnehmern. Der Branchentag für Handelsvertreter findet am **7. Dezember** von 10.00 bis 15.00 Uhr im Hörsaal des IHK-Bildungszentrums **Dresden** statt. (S.H./H.K.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Sonja Hauschild  
Tel. 0351 2802-160

[hauschild.sonja@dresden.ihk.de](mailto:hauschild.sonja@dresden.ihk.de)

## MITTELSTANDSMESSE SAXXESS

### IHK Dresden mit dabei beim Start der neuen Messe

Am **15. und 16. November** findet die Premiere der neuen Mittelstandsmesse »saxxess« in der Messe Dresden statt. Neben 100 weiteren Ausstellern unterstützt auch die IHK Dresden die Veranstaltung inhaltlich. Die Themen des Fachprogramms orientieren sich an aktuellen Problemstellungen der regionalen Wirtschaft. Insbesondere der von der IHK Dresden angebotene **Workshop: »Wer kommt, wenn der Chef geht?«** beantwortet Fragen rund um das Thema Unternehmensnachfolge. Fachvorträge zu Finanzierungshilfen, Sicherheit in der Wirtschaft und andere bieten außerdem für Unternehmer wichtige Informationen und einen Erfahrungs- und Wissensaustausch.

Wer

- auf der Suche nach Geschäfts- und Kooperationspartnern ist,
- über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Außenwirtschaft informiert werden möchte,
- wissen will, inwiefern bei der Ausgestaltung der Firmenfinanzierung öffentliche Fördermittel in Anspruch genommen werden können, oder
- auf der Suche nach einem geeigneten Unternehmensnachfolger ist,

sollte bei seinem Rundgang die IHK Dresden in **Halle 4 Stand K12** besuchen. Die Mitarbeiter der Kammer beraten und informieren gern zu diesen und vielen weiteren Themen. (M.Go.) ●

## ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

# Kostenoptimierung im Einkauf – aber wie?

Gemeinsam mit der Ligneus GmbH aus Ottendorf-Okrilla lädt die IHK Dresden zum ersten Einkäufer-Erfahrungsaustausch am 27. November nach Dresden ein. Weitere Veranstaltungen sollen folgen.



Daniel Erhardt, Geschäftsführer der Ligneus GmbH Inneneinrichtung Ladenbau aus Ottendorf-Okrilla, gab den Anstoß zum Erfahrungsaustausch.

Mit der Bitte um Unterstützung bei der Organisation einer Auftaktveranstaltung zum Erfahrungsaustausch von Einkaufs-Verantwortlichen in Betrieben wandte sich Geschäftsführer Daniel Erhardt an die IHK Dresden, die das Thema Einkauf seit vielen Jahren begleitet. »Unser Einkauf bildet mit einem Wareneinsatz zwischen 35 und 45 Prozent am Umsatz einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Auftragsabwicklung«, erklärt der Geschäftsführer der Ligneus GmbH Inneneinrichtung Ladenbau aus Ottendorf-Okrilla seine Initiative. »Ziehen wir dazu auch die Reduzierung von Qualitätsproblemen und Lieferverzögerungen mit in Betracht, entstehen noch zusätzliche Kosteneinsparpotenziale.« Schon deshalb ist es sinnvoll, Einkaufsmitarbeiter regelmäßig zu schulen und weiterzubilden. »Wir möchten das aber nicht in Form von kostenintensiven 'Tschaka'-Seminaren durchführen, sondern suchen den Erfahrungsaustausch auch mit Einkäufern der Region – gern auch aus anderen Branchen. Dazu wollen wir mittelständische Unternehmen ansprechen, deren Einkäufer bzw. Einkaufsleiter Interesse haben, sich an einem regelmäßi-

gen Erfahrungsaustausch zu beteiligen«, so der Unternehmer weiter.

Die Reaktion aus der IHK Dresden kam prompt: »Ich freue mich, dass das Thema Einkaufsoptimierung wieder verstärkt in den Fokus rückt. Wenn es darum geht, die

will. Beide Hochschulen bieten ihre Kooperation an, wenn es darum geht, den Einkäufer-Kreis der regionalen Wirtschaft durch Wissenstransfer zu unterstützen.

Am 27. November ist es soweit, die Dresdner Kammer lädt gemeinsam mit der Ligneus GmbH zum ersten Einkäufer-Erfahrungsaustausch in die IHK Dresden ein. Auf der Einladung steht: »Zwischen Papierbestellung, Onlineshops und den Bedürfnissen am Markt – Beschaffungsstrategien der neuen Zeit«. Die weiteren Veranstaltungen können reihum bei den teilnehmenden Unter-



Das Unternehmen in Ottendorf-Okrilla.

Unternehmen der Region enger zu vernetzen, sind wir immer dabei. Selbstverständlich organisieren wir eine Auftaktveranstaltung in unserem Haus«, verspricht Wolfram Schnelle, IHK-Geschäftsführer Industrie und Außenwirtschaft.

Neben dem Erfahrungsaustausch gibt es aber auch Bedarf an theoretischem Wissen und Fragen, die alle Einkäufer gleichermaßen vor Probleme stellt. Schnell war der Kontakt zur TU Dresden und zur HTW hergestellt. Letztere hat mit dem ZFM-Zentrum für Mittelstand eine Einrichtung geschaffen, die ausschließlich mittelständische Unternehmen in der Lösung wirtschaftlicher Fragestellungen unterstützen

nehmen stattfinden. Inhalt der Treffen ist dann die Vorstellung des gastgebenden Unternehmens mit dem Schwerpunkt Einkauf sowie die anschließende Diskussion eines aktuellen Themas dazu. Interessierte Unternehmen finden alle Details und die Online-Anmeldung unter [www.dresden.ihk.de/eek](http://www.dresden.ihk.de/eek). (P.D./H.K.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Pia Däsler  
Tel. 0351 2802-201  
[daesler.pia@dresden.ihk.de](mailto:daesler.pia@dresden.ihk.de)

ANZEIGE

INDUSTRIEHALLEN | GEWERBEBAU  
LAGERHALLEN | BÜROGEBÄUDE  
PRODUKTIONSHALLEN

[www.schwevers-raab.de](http://www.schwevers-raab.de)

**3**  
JAHRE  
ACHTUNG!  
NEUE ADRESSE

**SCHWEVERS & RAAB**

SCHWEVERS & RAAB | Stahl - Hochbau GmbH  
Wöhmannstraße 27 | 47546 Kalkar  
T +49 2831 397-0 | F +49 2831 397-32  
E-Mail [info@schwevers-raab.de](mailto:info@schwevers-raab.de)

## KEIN RECHTSFREIER RAUM!

# Vorsicht bei Facebook, Twitter und Co.

Immer mehr Menschen tauschen sich mit Freunden und Bekannten über soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter und Co. aus. Dabei wird leicht vergessen, dass die schnell dahin getippte Äußerung über Dritte rechtliche Konsequenzen haben kann.



**A**uch bei den sozialen Netzwerken lesen nicht nur Freunde mit. Was passieren kann, wenn über das Internet falsche Behauptungen oder wüste Beschimpfungen verbreitet werden, erläutern Rechtsexperten der ARAG-Versicherungen.

### Beleidigung

Wer etwa über einen anderen twittert, er sei ein »Idiot« oder ein »A...loch«, macht sich juristisch wegen einer Beleidigung strafbar. § 185 Strafgesetzbuch (StGB) definiert die Beleidigung als vorsätzliche Verletzung der Ehre einer Person durch Kundgebung der Missachtung oder Nichtachtung. Einschlägig ist die Vorschrift, wenn es um die Äußerung einer Meinung geht. Meinungsäußerungen – auch Werturteile genannt – sind im Gegensatz zu Tatsachenbehauptungen Äußerungen, die nicht auf ihre Richtigkeit hin überprüft werden können. Wer einen anderen beleidigt, muss nach dem Gesetz mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe rechnen.

### Tatsachenbehauptung

Aber auch eine falsche Tatsachenbehauptung (»X ist ein Betrüger«) kann ein Strafverfahren nach sich ziehen, und zwar wegen übler Nachrede (§ 186 StGB) bzw. Verleumdung (§ 187 StGB). Von übler Nachrede spricht man, wenn ehrverletzende Tatsachen über einen anderen behauptet oder verbreitet werden, sofern die Tatsache nicht erweislich wahr ist.

Letzteres bedeutet im Klartext: Wer die Tatsachenbehauptung aufstellt, muss auch beweisen können, dass sie wahr ist. Kann er das nicht, ist die Strafbarkeit zu bejahen. Ist die Tatsachenbehauptung unwahr und weiß der Täter das, macht er sich stattdessen wegen Verleumdung strafbar. Wird die Tat öffentlich begangen – was bei Äußerungen im Netz regelmäßig der Fall ist – droht dem Täter bei § 186 StGB eine Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe und bei § 187 StGB sogar eine Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe.

### Zivilrechtliche Folgen

Neben strafrechtlichen Folgen kann die unbedachte Äußerung bei Twitter oder Facebook auch zivilrechtlichen Ärger nach sich ziehen. Denn demjenigen, gegen den sich die Äußerung richtet, kann ein Unterlassungsanspruch zustehen, der in §§ 823 ff. in Verbindung mit § 1004 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) geregelt ist. Dieser Anspruch besteht auf jeden Fall gegenüber unwahren Tatsachenbehauptungen. Meinungsäußerungen sind nach der Rechtsprechung dagegen nur dann zu unterlassen, wenn es sich um sogenannte Schmähkritik handelt. Andernfalls sind sie nämlich von der durch Art. 5 Abs. 1 Grundgesetz (GG) geschützten Meinungsfreiheit gedeckt. Daneben kann der Betroffene unter Umständen noch Schadenersatz (bei falschen Tatsachenbehauptungen) oder Schmerzensgeld (bei Schmähkritik) beanspruchen.

### Meinungsäußerung gegen den Arbeitgeber

Und wer im sozialen Netzwerk seinen Arbeitgeber kritisiert, sollte sich im Klaren darüber sein, dass er damit womöglich seinen Job riskiert. Grund: Der Arbeitnehmer hat die arbeitsvertragliche Pflicht, auf den Ruf seines Arbeitgebers Rücksicht zu nehmen und nichts zu tun, was diesem Ruf schaden könnte. Bei der Frage, ob der Arbeitnehmer gegen diese Pflicht verstoßen hat, ist allerdings immer eine Interessenabwägung zwischen dessen Meinungsäußerungsfreiheit und den Interessen des Arbeitgebers an einem unbeschädigten Ruf vorzunehmen. Dementsprechend unterschiedlich fallen auch die Urteile der Arbeitsgerichte aus, wenn es um Äußerungen eines Arbeitnehmers über seine Firma geht:

● So hielt etwa das LAG Baden-Württemberg im Fall eines Arbeitnehmers, der seinem Unternehmen im Internet eine »verschärfte Ausbeutung« und eine »menschenverachtende Jagd auf Kranke« vorwarf, die ausgesprochene Kündigung für unwirksam. Der Internetbeitrag war nach Meinung der Richter vom Grundrecht der freien Meinungsäußerung gedeckt und stellte keine Verletzung der arbeitsvertraglichen Rücksichtnahmepflicht dar (10. Februar 2010, Az.: 2 Sa 59/09).

● Im Ergebnis genauso entschied der Bayerische VGH in einem aktuellen Beschluss vom 29. Februar 2012. Dort ging



es um die außerordentliche Kündigung einer Schwangeren, die auf ihrem privaten Facebook-Account sehr negative Äußerungen über ihre Firma eingestellt hatte. Die zuständige Behörde hatte deshalb ausnahmsweise nach dem Mutter-schutzgesetz ihre Kündigung zugelassen. Der VGH war dagegen der Ansicht, dass die Äußerungen der Klägerin unter Berücksichtigung des Kontextes (privater Facebook-Account) wahrscheinlich nicht als Schmähkritik einzustufen sind und deshalb der Meinungsfreiheit unterfallen (Az.: 12 C 12.264).

● Anders fiel dagegen ein Urteil des Arbeitsgerichts Frankfurt a. M. vom 29. November 2006 aus: Dort hatte eine Arbeitnehmerin in einem Forum anonym ihren Arbeitgeber als Sklavenbetrieb und Zuhälterfirma und ihre Mitarbeiter als Idioten bezeichnet. Durch einen Link auf ihre Homepage konnte der Arbeitnehmer sie als Urheberin identifizieren. Die ausgesprochene Kündigung hatte vor dem Arbeitsgericht Bestand. Insbesondere den Zuhältervergleich bewertete das Gericht als Schmähkritik und damit auch als strafbare üble Nachrede (Az.: 22 Ca 2474/06).

Fazit: Auch bei der Kommunikation über Facebook, Twitter und Co. sind grundlegende Regeln zu beachten. Immerhin handelt es sich um schriftliche Äußerungen, die sich in diesen Medien schnell weiterverbreiten und damit Teil der öffentlichen Kommunikation werden können. (Meh./H.K.) ●

## NEUE WEGE DER FINANZIERUNG

### Mikrokredit – kleines Geld für große Pläne

Für Selbstständige und kleine Unternehmen, die ihre Geschäftsidee wegen fehlender kleinster Kapitalsummen nicht umsetzen können, kann ein Mikrokredit eine alternative Finanzierungsquelle sein. Die Bundesrepublik hat durch Gründung des Mikrokreditfonds Deutschland den Grundstein dafür gelegt.

Kleinste Kredite zu vergeben – oftmals nur über kurze Zeit, als Zwischenfinanzierung, Anschub oder zur Vorfinanzierung eines neuen Auftrages – erfordert andere und oftmals schnellere Entscheidungsstrukturen, als diese unter Berücksichtigung klassischer Bank- und Ratingprüfungen möglich und angemessen sind.

Die Person des Kreditnehmers, seine Idee, die Einbindung in soziale Strukturen sowie Partner, welche unterstützend zur Seite stehen, spielen bei der Vergabe von Mikrokrediten eine zentrale Rolle. Bilanzen und Sicherheiten rücken eher in den Hintergrund.


Die Standardsicherheiten für den Mikrokredit sind Bürgschaften aus dem sozialen Umfeld; das Motto: »Wenn ein anderer an dich glaubt, dann glaube auch ich an dich«, steht im Mittelpunkt. So soll zusätzlich neben der finanziellen Hilfe auch Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden. Die Unternehmer und kleine Selbstständige werden bei ihrem Kredit-

bedarf begleitet und in ihrer Liquiditätsplanung unterstützt.

Um in Deutschland ein flächendeckendes Netz von seriösen und fachkundigen Mikrofinanzierern aufzubauen, hat die Bundesregierung die GLS Bank sowie das DMI Deutsches Mikrokreditfinanzinstitut Deutschland damit beauftragt, die Aufgaben der Auswahl der Mikrofinanzierer zu übernehmen, diese zu begleiten und zu überwachen und die durch den Fonds bereitgestellten Kreditmittel bereitzustellen. Um Wucher und Missbrauch zu Lasten der Kreditnehmer zu verhindern, sind die Kreditzinsen festgeschrieben. Für die Mikrokredite zwischen 1.000 bis maximal 20.000 Euro erfolgt dann die Rückzahlung in einem festgelegten Zeitraum. Die individuellen Entscheidungen liegen jedoch bei den Mikrofinanzierern – schließlich übernehmen diese auch weitgehend die Haftung gegenüber dem Fonds, kümmern sich um die Kreditnehmer, beraten und begleiten diese. (Wes./H.K.) ●


**IHK Ihr Ansprechpartner**  
 Manuela Gogsch  
 Tel. 0351 2802-133  
[gogsch.manuela@dresden.ihk.de](mailto:gogsch.manuela@dresden.ihk.de)

ANZEIGEN


**MERKURA**  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH  
 Feigstraße 1, 01917 Kamenz  
 Tel.: (0 35 78) 38 47-10, Fax: 38 47 13  
 E-Mail: [info@stb-merkura.de](mailto:info@stb-merkura.de)  
[www.merkura-steuerberatung.de](http://www.merkura-steuerberatung.de)

**Arbeitsschwerpunkte:**

- Erstellung von Steuererklärungen und Abschlüssen
- Erstellung der lfd. Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung
- Beratung bei Existenzgründung und Coaching


**HONESTAS**  
TREUHAND- UND STEUERBERATUNGS-GESELLSCHAFT MBH

**JANA FOCKE**  
 Wirtschaftsprüfer / Steuerberater  
 Geschäftsführerin  
 Mättigstrasse 33 · 02625 Bautzen  
 Telefon: 0 35 91 / 52 09 -0  
 Telefax: 0 35 91 / 52 09-26  
 Internet: [www.honestas-stb.de](http://www.honestas-stb.de)  
 E-Mail: [kontakt@honestas-stb.de](mailto:kontakt@honestas-stb.de)

# Lagerzelte



## RÖDER HTS HÖCKER GmbH

### Top Konditionen - Leasing und Kauf

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20

[verkauf@roeder-hts.de](mailto:verkauf@roeder-hts.de) [www.roeder-hts.de](http://www.roeder-hts.de)

## LESERANALYSE

# IHK-Zeitschriften behaupten sich am Medien-Markt

Die Ergebnisse der aktuellen Leseranalyse, die in der ersten Jahreshälfte 2012 durch das TNS Emnid durchgeführt wurde, weisen für die IHK-Zeitschriften gute Noten aus. Wie sie die Qualität der IHK-Zeitschriften im Umfeld der Konkurrenztitel einschätzen und wie sie die Hefte nutzen – und zwar sowohl bezogen auf das Leseverhalten als auch auf die Schaltung von Anzeigen – dazu wurden bundesweit insgesamt 3.000 Unternehmer aus mittelständischen Firmen befragt.

Wie schon in der Vorgängerstudie aus dem Jahr 2007 erzielen die IHK-Zeitschriften mit 43,4 Prozent die höchste Reichweite im Vergleich aller

Konkurrenztitel. Sie konnten in der Umfrage 2012 ihren Vorsprung sogar noch ausbauen: Bei den wöchentlich erscheinenden Zeitschriften folgen auf den nächsten Plätzen mit 20,6 Prozent »Der Spiegel«, mit 17 Prozent »Stern« und mit 16,1 Prozent »Focus«. Noch wesentlich größer ist der Abstand zu den wirtschaftsrelevanten Titeln, die monatlich erscheinen – das zeigt die Grafik im Detail.

Auch bezogen auf die berufliche Relevanz werden die IHK-Zeitschriften hoch bewertet; immerhin bestätigen 55,1 Prozent der Befragten das mit ihrer Aussage. Hier folgen »Der Spiegel« (50,5 Prozent) und »Wirtschafts-



Aus der »Leseranalyse IHK-Zeitschriften« 2012 (LpA = Leser pro Ausgabe).

woche« (46,1 Prozent) auf den nächsten Plätzen.

Diese Wertschätzung der IHK-Zeitschriften kommt nicht von ungefähr. Sie ist vielmehr Resultat vieler Aktivitäten zur Qualitätsverbesserung, die innerhalb der IHK-Organisation und in den ein-

zelnen Kammern durchgeführt wurden. So erfolgte 2010 auch ein Relaunch der Dresdner Zeitschrift, die mit ihrem inhaltlichen Konzept, dem neuen Titel und einem frischen Layout grundlegend neu gestaltet wurde.

(Ste./H.K.) ●

## E-BUSINESS

# Praxisbroschüren zur IT-Sicherheit

Klassische E-Business-Anwendungen wie beispielsweise E-Mail-Kommunikation oder elektronische Datenverarbeitung gehören längst zum Geschäftsalltag. Daneben bieten neuere Cloud-Technologien und komplexere IT-Anwendungen verschiedene Möglichkeiten, die Prozesse im eigenen Unternehmen zu optimieren und Kosten einzusparen. Das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) stellt daher in fünf Broschüren anhand von konkreten Praxisbeispielen vor, wie Unternehmen diese neuen Möglichkeiten effektiv und

effizient für ihre Geschäftsprozesse nutzen können. Diese Praxisbroschüren stehen auf der Website [www.kmu-sicherheit.de](http://www.kmu-sicherheit.de) kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Auch für kleine und mittlere Unternehmen lohnt es sich, im Rahmen der unterschiedlichen Geschäftsprozesse auf moderne Technologien zurückzugreifen. So kann ein ERP-System beispielsweise unnötige Arbeitsschritte im Bereich Beschaffung und Einkauf vermeiden, den Aufwand für die innerbetriebliche Datenverwaltung minimieren und auch

bei der Automatisierung der Vertriebssteuerung helfen.

Je nach Unternehmensgröße und verfügbaren zeitlichen und personellen Ressourcen kann eine Auslagerung von Buchhaltungsprozessen vorteilhaft oder sogar notwendig sein. Die elektronische Rechnungsstellung spart Ressourcen und vereinfacht die elektronische Abwicklung des Zahlungsverkehrs. Die Einführung einer neuen E-Business-Anwendung wie beispielsweise eines ERP-Systems oder einer elektronischen Rechnung erfordert aber in der Regel einige Umstellungen der bis dato eingespielten Prozesse und verläuft in den meisten Fällen nicht völlig reibungslos.

Die Praxisbroschüren des Netzwerkes Elektronischer Geschäftsverkehr zeigen die Gründe für die Einführung einer elektronischen Lösung, die verschiedenen Prozessschritte sowie die möglichen Stolpersteine und ihre Lösungen auf. Damit sind die Broschüren vor allem für kleine und mittlere Unternehmen eine praxisnahe Einstiegshilfe für den elektronischen Geschäftsverkehr.

Insgesamt sind fünf Broschüren erschienen. Sie behandeln folgende Themen: »Effiziente ERP-Einführung«, »Elektronischer Zahlungsverkehr effektiv und sicher«, »Sicherheit geht alle an«, »E-Rechnung aus analog wird digital« und »Einheitliche Kostenreports«. (Fin./H.K.) ●

Veranstaltung	Ort	Termin	Telefon
<b>Workshop 4 – Rechtliche Aspekte bei Geschäften in Brasilien</b>	Dresden	5. November	0351 2802-224
<b>Regionale Sprechstage</b>	Ottendorf-Okrilla	6. November	03578 3741-13
	Radeberg	4. Dezember 20. November	03578 3741-12
<b>8. Sächsische Umweltmanagement-Konferenz</b>	Dresden	7. November	0351 2802-130
<b>Abschlussveranstaltung Ziel 3-Projekt »Zwei Länder – ein Wirtschaftsraum«</b>	Zittau	7. November	03583 5022-34
<b>Vortrag »Arbeitszeit im Betrieb«</b>	Dresden	7. Dezember	0351 2802-160
<b>34. IHK-Energie- und Umweltstammtisch</b>	Dresden	8. November	0351 2802-138
<b>Nachfolgetreff</b>	Dresden	8. November	0351 2802-134
<b>2. Sächsischer Innovationsgipfel</b>	Dresden	8. November	0351 2802-133
<b>Unternehmerabend</b>	Hoyerswerda	8. November	03578 3741-12
<b>Gründungs- und Wachstumsfinanzierung</b>	Dresden	12. November	0351 2802-134
<b>Ostdeutsches Rohstoffsymposium</b>	Halle	12. bis 13. November	0351 2802-130
<b>Gründerabend/Existenzgründervortrag</b>	Kamenz	13. November	03578 3741-00
	Riesa	11. Dezember	03525 5140-56
	Dresden	13. Dezember	0351 2802-123
	Bautzen	13. November	03591 3513-03
	Zittau	4. Dezember 27. November 6. Dezember	03583 5022-33
<b>Los geht's: Gründen und mit Power durchstarten!</b>	Dresden	13. November	0351 2802-124
<b>Wirtschaftstag Kasachstan</b>	Bautzen	13. November	03581 4212-10
<b>Existenzgründertag</b>	Riesa	13. November	03525 5140-56
<b>Stammtisch für Unternehmerinnen</b>	Riesa	13. November	03525 5140-56
<b>Treffpunkt Einzelhandel</b>	Meißen	14. November	03525 5140-56
<b>Sonderwirtschaftszonen in Polen</b>	Görlitz	14. November	03581 4212-22
<b>IHK-Aktionstag für Existenzgründer zu Social Media</b>	Görlitz	15. November	03581 4212-21
<b>Existenzgründertag</b>	Bautzen	17. November	03591 3513-03
<b>dresden   exists-Gründertreff</b>	Dresden	27. November	0351 2802-134
<b>Sprechtag Unternehmensnachfolge</b>	Dresden	28. November	0351 2802-134
<b>Finanzierungssprechtag</b>	Dresden	28. November	0351 2802-147
<b>Treffpunkt Kammer</b>	Dresden	29. November	0351 2802-201
<b>Lausitz-Werkstatt</b>	Knappenrode	29. November	03591 3513-00
<b>HausMeisterpflicht?</b>	Dresden	30. November	0351 2802-124
<b>Patent- und Erfinderberatung</b>	Bautzen	6. Dezember	03591 3513-00
<b>Branchentag für Handelsvertreter</b>	Dresden	7. Dezember	0351 2802-160
<b>Stammtisch für Unternehmerinnen</b>	Großenhain	11. Dezember	03525 5140-56
<b>Zukunftsaufgabe Material- und Energieeffizienz</b>	Dresden	11. Dezember	0351 2802-122
<b>Treffen der Existenzgründer und Jungunternehmer</b>	Riesa	12. Dezember	03525 5140-56



# Politische Wende und Neugründung



**D**ie Verordnung vom 1. März 1990 erlaubte die Errichtung von IHKs in der ehemaligen DDR. Ab Inkrafttreten des Einigungsvertrages galt das IHK-Gesetz der Bundesrepublik. Nach § 1 dieses Gesetzes sind die Industrie- und Handelskammern Organisationen der gewerblichen Selbstverwaltung und der regionalwirtschaftlichen Interessenvertretung.

## Wiedergründung der IHK Dresden 1990

In der DDR hatten die Kammern nur als eine dem Staatsapparat nachgeordnete Einrichtung agiert. Diese Zeit der Entmündigung beendete in Dresden bereits im Januar 1990 eine Initiative engagierter Unternehmer, die eine provisorische Vollversammlung gründeten und damit die Reorganisation der Dresdner IHK auf den Weg brachten. Am 29. Mai 1990 trat dann die erste Vollversammlung unter Vorsitz des Hamburger Handelskammervertreters Michael Pfeiffer zusammen und gründete die neue IHK Dresden. Die Vollversammlung umfasste 70 Mitglieder und wählte Kurt Günther zu ihrem ersten Präsidenten. Kurt Günther war Betriebsleiter des Werkes Spezialbeton Dresden (nach der Reprivatisierung wieder Günther-Werke); er war bis 1992 Präsident der Kammer. Als Vizepräsidenten standen ihm Roman Lorenz (Robotron Dresden) und Manfred Katzschke (Messinghaus Rehlken) zur Seite. Ins Präsidium gewählt wurden außerdem Rudolf Würfel (Kristallleuchtenbau Ebersbach), Dr. Udo Doerr

(Dr. Doerr Feinkostfabrik Dresden), Johannes Nietsch (Gartenbaubetrieb Zittau) und Michael Oefler (Drogerie Übighau). Zur Hauptgeschäftsführerin bestellten die gewählten Unternehmer die seit 15. Januar 1990 amtierende Hauptgeschäftsführerin, die 37-jährige Diplom-Ingenieur-Ökonomin Elvira-Maria Horn.

Der Verantwortungsbereich der Kammer erstreckte sich neben der Landeshauptstadt Dresden auf den gesamten ehemaligen Regierungsbezirk Dresden. Für eine angemessene regionale Präsenz hatte die IHK Dresdner bis Mitte 1990 Geschäftsstellen in allen Kreisen des ehemaligen Bezirkes Dresden. Danach konzentrierte die IHK ihre Arbeit vor Ort auf

die Geschäftsstellen in Bautzen, Görlitz, Kamenz und Zittau.

## Die neue Zeitrechnung beginnt

Sowohl Ehren-, als auch Hauptamt standen Anfang der 90er Jahre vor der Aufgabe, neue wirtschaftliche Strukturen zu schaffen und dabei die Arbeitsfähigkeit der Kammer zu garantieren. Denn gerade die traditionell stark industriell geprägte sächsische Region spürte den gesellschaftspolitischen und wirtschaftlichen Wandel mit aller Härte. Es galt, in Eigenverantwortung und Eigeninitiative einen leistungsfähigen sächsischen Mittelstand zu schaffen und bestmöglich zu unterstützen. Der neugegründeten IHK



1990 war die IHK Dresden noch in der August-Bebel-Straße 48 (Foto links) sowie an weiteren Standorten in Dresden verteilt. 1991 bezog die Kammer in der Niedersedlitzer Straße 63 ihre Geschäftsräume und blieb dort bis Anfang 2002 (Bild rechts).

## 1862 Gründung

1872

1882

1892

1902

1912

1922

1932

kam durch ihre herausgehobene Mittlerstellung zwischen Staat und Wirtschaft eine besondere Bedeutung beim wirtschaftlichen Aufbau des Freistaates Sachsen zu.

Die Struktur und Leistungskraft der IHK musste schnell darauf ausgerichtet werden, die Gesamtinteressen der regionalen Wirtschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit wirksam zur Geltung zu bringen und ihren Einfluss auf die wirtschaftspolitische Willensbildung zu verstärken. Ebenso konsequent mussten das duale Ausbildungssystem aufgebaut, aber auch umfangreiche Dienstleistungen für die Mitglieder entwickelt und erbracht werden. Die IHK Dresden hatte in dieser Zeit etwa 8.000 Mitgliedsunternehmen.

Die IHK Dresden war von Anbeginn im Verbund mit den anderen sächsischen IHKs und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK, damals DIHT) ebenso am wirtschaftspolitischen Meinungsbildungsprozess auf Landes- und Bundesebene beteiligt.

### Strukturen wandeln sich

Mit der Verordnung vom 1. März 1990 zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften und dem Gesetz zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhand-Gesetz) begann die Privatisierung und Liquidierung der volkseigenen Unternehmen. Angesichts der Herausforderungen bei der Beratung der Unternehmer bei Reprivatisierung und Gründung sowie der Interessenvertretung in diesen



Kurt Günther wurde im Mai 1990 zum ersten Präsidenten der IHK Dresden gewählt. Er war Betriebsleiter des Werkes Spezialbeton Dresden (nach der Reprivatisierung wieder Günther-Werke). Zur Hauptgeschäftsführerin der neuen IHK Dresden bestellten die gewählten Unternehmer im Mai 1990 Elvira-Maria Horn. Die damals 37-jährige Diplom-Ingenieur-Ökonomin war seit 15. Januar 1990 amtierende Hauptgeschäftsführerin.

Umbruchzeiten mussten die Mitarbeiter der Kammer selbst schnell lernen und agieren. Heute würde man das mit dem Begriff »Change Management« charakterisieren. Hilfe und Unterstützung erhielt die IHK Dresden in den Anfangsjahren von den Partnerkammern Hamburg, Heilbronn und Stuttgart.

Die IHK Dresden musste ihre Kräfte aber auch räumlich an einem zentralen Standort zusammenführen. So wurden im September 1991 die angemieteten Räume in der Niedersedlitzer Straße 63 bezogen, dort die neue Hauptgeschäftsstelle eröffnet und die bisherigen verschiedenen dezentralen Standorte aufgelöst.

Angesichts des Defizits an Ausbildungsplätzen hatte die IHK im Jahr 1993 eine Ausbildungsplatzinitiative eingeleitet. Von 1992 bis 1996 ließ sie in der Mügelnier Straße das Gebäude der ehemaligen Betriebsberufsschule des VEB Pentacon Dresden sanieren und errichtete darin ein modernes Aus- und Weiterbildungszentrum. So konnten kleine und mittelständische Unternehmen solche Ausbildungsinhalte, die sie selbst

(noch) nicht vermitteln konnten, dem Aus- und Weiterbildungszentrum der IHK Dresden übertragen.

### Die IHK-Wahl 1992

Am 30. Juni 1992 trat eine neue Vollversammlung, die für vier Jahre gewählt worden war, zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Sie wählte 13 Unternehmer in das Präsidium und Rudolf Würfel (Kristallleuchten Ebersbach) zum Präsidenten (bis 1995 war er Präsident). Als Vizepräsidenten bestätigte die Vollversammlung 1992 Roman Lorenz (Bauunternehmen Lorenz) und Franz

Ritter (Heckmannwerk Heidenau). Elvira-Maria Horn wurde ebenso wieder als Hauptgeschäftsführerin bestellt. Sie war Hauptgeschäftsführerin bis zu ihrem viel zu frühen Tod im Jahr 2003.

In der ersten Zusammenkunft der neugewählten Vollversammlung zog Elvira-Maria Horn eine Zwischenbilanz über die seit 1990 geleistete Kammerarbeit: »Etwas mehr als 25 Monate sind seit der historisch bedeutsamen Neugründung der Industrie- und Handelskammer vergangen und seit diesem Zeitpunkt konnte durch die IHK Dresden auf wirtschaftlichem Gebiet vieles beeinflusst und angeschoben werden. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der IHK Dresden stellten ihr Wissen und Können, ihre Autorität und ihren Sachverstand in den Dienst der Unternehmen und konnten sie unterstützend auf den Weg in die Marktwirtschaft begleiten. Dabei standen die Wahrnehmung des Gesamtinteresses der Gewerbetreibenden, die Förderung der regionalen Wirtschaft und die Erfüllung von Selbstverwaltungsaufgaben im Vordergrund.« (Exn./H.K.) ●

Quellen: Dokumente und Jahresberichte der IHK Dresden

**2012** Jubiläum 150 Jahre

1942

1952

1962

1972

1982

1992

2002

# Dr. Udo Doerr

(1938 – 2001)

## Unternehmer mit Pioniergeist

**D**r. Udo Doerr wurde am 13. November 1938 in Dresden geboren. Nach dem Abitur an der Kreuzschule in Dresden studierte der Sohn der Unternehmerfamilie Alice und Dr. Herbert Doerr Pharmazie in Leipzig. Nach dem Ableben seiner Eltern führte er ab 1971 deren Feinkostbetrieb fort. Dies währte jedoch nicht lange, da im Jahr 1972 aufgrund eines Gesetzes der damaligen Regierung alle mittelständischen Privatbetriebe zwangsenteignet wurden. Er arbeitete dann in der Forschung, strebte aber wieder in die Selbstständigkeit und übernahm 1978 eine Drogerie am Schillerplatz. Seiner Leidenschaft als Apotheker folgend, baute er 1985 einen Produktionsbetrieb zur Herstellung naturheilkundlicher Salben auf. In beiden Unternehmen waren damals 15 Mitarbeiter beschäftigt.

Mit der Wende im Herbst 1989 nutzte Dr. Udo Doerr aktiv seine Chance, das enteignete Familienunternehmen zurückzukaufen. Was er vorfand, war ein substanziell verschlissener Betrieb mit eingeschränktem Produktionsprofil. Mit Mut und Ehrgeiz begann Doerr den Wiederaufbau, erwarb die stillgelegte Molke- rei an der Würzburger Straße, sanierte den Standort grundlegend und schuf damit moderne Produktionsbedingungen zur Herstellung von Feinkostsalaten und Mayonnaisen. Dr. Udo Doerr war besonders kreativ in der Entwicklung eines vielfältigen Sortiments an Feinkostsalaten, aber auch neuer Produkte wie Müsli und Müsliriegel. Eine der wegweisenden Entscheidungen für das Unternehmen war 1997 der Aufbau einer Produktion für griechische Feinkostspezialitäten unter der Marke »Jannis«, die bis heute Fortbestand hat.

Seit Anfang der 90er Jahre engagierte sich Dr. Udo Doerr bei der Ausarbeitung der Gesetzgebung für die Reprivatisie-



Dr. Udo Doerr hat nach der politischen Wende viel Aufbauarbeit geleistet, und zwar sowohl in seinem reprivatisierten Unternehmen als auch in politischen Gremien für die junge ostdeutsche Wirtschaft. Er gehörte zu den Gründern der IHK Dresden und hat sich bis zu seinem Tod im IHK-Ehrenamt engagiert.

rung zwangsentegneter Betriebe. Er war 1990 Mitbegründer der IHK Dresden und deren Vizepräsident von Beginn an bis zu seinem Tod 2001. Er war auch Mitglied der »Kanzlerrunde zum Wiederaufbau der neuen Bundesländer« in der Ära Kohl und vertrat dort die Interessen der jungen ostdeutschen Wirtschaft. Für sein gesellschaftliches und unternehmerisches Engagement wurde ihm 1999 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Das Unternehmen Dr. Doerr Feinkost wird heute in dritter Generation von seinem Sohn Christian Doerr in seinem Sinne fortgeführt. (Exn./Doe./H.K.) ●

Quellen zum Text rechts: <http://www.silicon-saxony.de>, <http://www.kompetenz-netze.de/netzwerke/mikro-silicon-saxony>

## Bits & Bytes in Silicon Saxony

Seit 1703 der Leipziger Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz das Dualsystem, das heißt die mathematische Grundlage der Computerwelt aus Einsen und Nullen erfand, ist Sachsen stets dabei, wenn es um Innovationen in Mikroelektronik und Informationstechnologie geht. So bildete sich im Großraum Dresden bald nach der Wende das sprichwörtliche »Silicon Saxony« als Pendant zur legendären amerikanischen Computer- und Technikschmiede »Silicon Valley«.

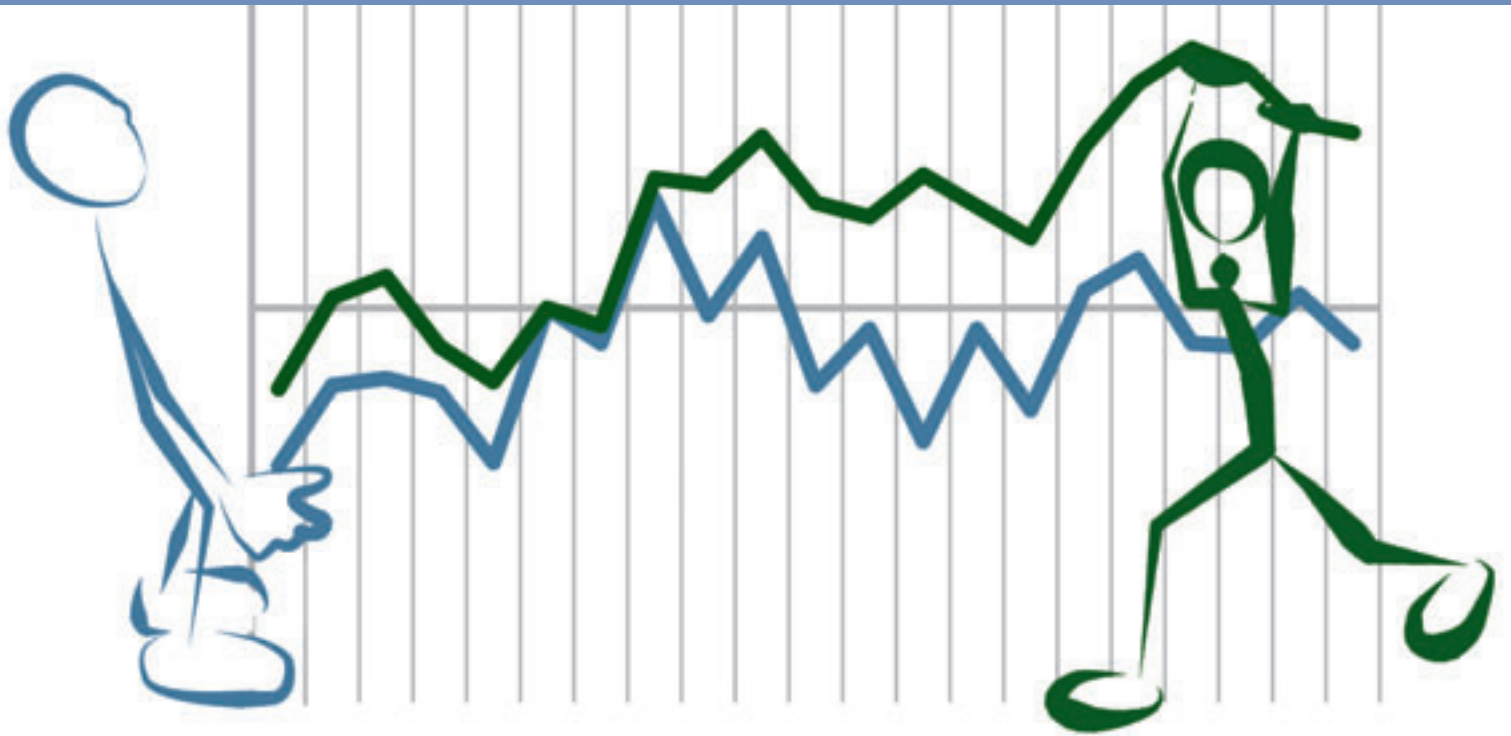
Bis heute ist der Standort zum Mikroelektronik-Ballungszentrum herangewachsen und zählt zu den innovativsten IT-Clustern weltweit. Hier finden sich viele einzigartige Unternehmen mit Know-how in den Bereichen Mikro- und Nanoelektronik, Photovoltaik, organische und gedruckte Elektronik, energieeffiziente Systeme, Telekommunikationstechnologie und vernetzte Sensorik. Jeder zweite in Europa produzierte Chip trägt heute den Aufdruck »Made in Saxony«. Hier schlägt sozusagen das Herz der Chipindustrie, auch trotz einzelner Rückschläge und auch Firmenschließungen. Heute entwickeln, fertigen und vermarkten etwa 2.100 Unternehmen mit mehr als 51.000 Beschäftigten integrierte Schaltkreise oder dienen der Chipindustrie als Material- und Equipment-Lieferanten, produzieren und vertreiben elektronische Produkte und Systeme auf der Basis integrierter Schaltungen oder entwickeln und vermarkten Software. Und auch die Wissenschaft setzt neue Maßstäbe: Der Vodafone-Lehrstuhl an der Technischen Universität Dresden forscht bereits an Mobilfunkstandards der übernächsten Generation. (Exn./H.K.) ●





STARTHILFE- &  
UNTERNEHMENSFÖRDERUNG  
**WIR HELFEN ÜBER  
DIE ERSTEN HÜRDEN  
– SEIT 1862!**

[www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)



## KONJUNKTURAUSSICHTEN

# Konjunkturelle Risiken dämpfen die Erwartungen

Der konjunkturelle Schwung der Wirtschaft im IHK-Bezirk Dresden setzt sich seit dem Konjunkturhoch im Frühjahr jetzt nur noch gemäßigt fort. Das ist das Ergebnis der IHK-Konjunkturumfrage vom Herbst 2012. Rund 600 Unternehmen mit über 27.000 Beschäftigten haben sich daran im Kammerbezirk Dresden beteiligt.

**D**er Frühjahrsoptimismus währte nur kurz. Er macht nun einer Stimmung Platz, die einerseits durch eine noch gute und befriedigende Geschäftslage, aber andererseits durch gedämpfte Erwartungen in die Geschäftsentwicklung der nächsten Monate gekennzeichnet ist. Insbesondere die Auftragsrückgänge in der Industrie dürften nicht ohne Auswirkungen auf andere Bereiche bleiben. Die künftige Wirtschaftsentwicklung wird von den befragten Betrieben deshalb eher skeptisch eingeschätzt, denn die konjunkturellen Risiken nehmen zu und sorgen weiter für Verunsicherung. Dabei verlagern sich die Unwägbarkeiten – neben den Preisentwicklungen für Kraftstoffe, Energie und Rohstoffe – zunehmend auf Nachfragerückgänge im In- und Ausland und die Zuspitzung der Euro-Krise. Vor diesem Hintergrund beruhigt sich das bis zuletzt starke Investitionsengagement. Die Personalpläne der Betriebe lassen aber insgesamt auf eine stabile Lage am Arbeitsmarkt schließen.

**Industrie – Konjunkturmotor stottert**  
Die Stimmung in der Industrie hat nachgegeben, obwohl noch neun von zehn Industriebetrieben über eine gute oder befriedigende Geschäftslage berichten. Trotzdem sind Auftragsengpässe, Umsatz- und Ertragsrückgänge in einer Reihe von Branchen nicht zu übersehen. Die Auslastung der Produktionskapazitäten ging zurück. In den Betrieben ab 50 Beschäftigten stieg von Januar bis Juli 2012 der Gesamtumsatz um neun Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum

– dort war er noch um 13 Prozent gegenüber Januar bis Juli 2010 gewachsen.

Vor dem Hintergrund nachlassender Aufträge trüben sich die Prognosen in vielen Branchen ein, so zum Beispiel in der Gummi- und Kunststoffindustrie, in der Metallherstellung, der Herstellung von Metallerzeugnissen und auch in der Textilindustrie. Die Investitionstätigkeit flacht ab, vor allem Ersatzbeschaffungen und Rationalisierungsinvestitionen sind geplant. Die Entwicklung der Inlandsnachfrage und der Energie- und Rohstoffpreise stehen zu fast gleichen Anteilen an der Spitze der Risikofaktoren. Die genannten Chancen der künftigen Ent-

wicklung zeigen, dass die Unternehmen sowohl auf das weitere Anziehen der Auslandsnachfrage und die Lösung der Eurokrise als auch auf die Neuentwicklung und Spezialisierung von Produkten und Leistungen setzen.

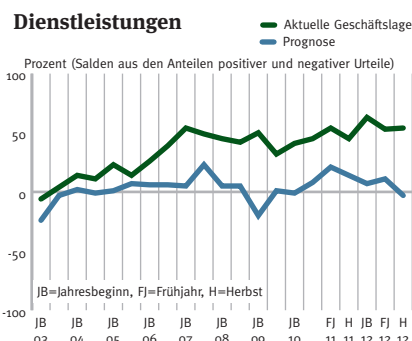
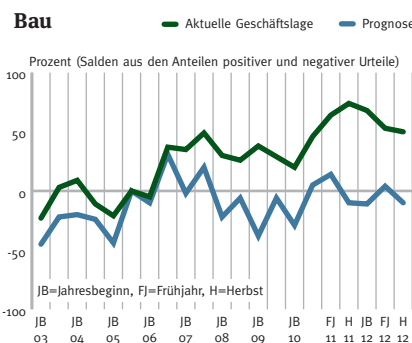
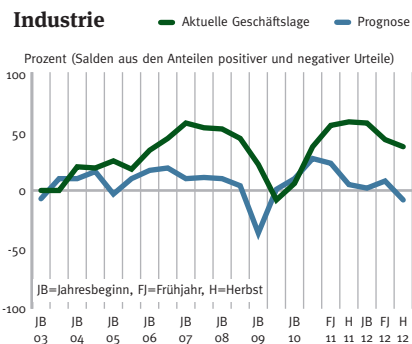
### Bauwirtschaft – Wohnungsbau stützt Baukonjunktur

Die Stimmung der Bauwirtschaft ist nach wie vor gut, auch wenn die Stimmungskurve etwas fällt. Steigende Baupreise kamen der Umsatzentwicklung der Branche entgegen, dennoch wurde das Auftrags- und Umsatzaufkommen des ersten Halbjahres 2011 unterschritten. Der Wohnungsbau bildet dabei die Ausnahme und die Stütze der gegenwärtigen Baukonjunktur. Die Prognosen der Baubetriebe trüben ein, das laufende Herbstgeschäft dürfte allerdings noch einmal zur konjunkturellen Belebung beitragen. Das Investitionsniveau schwächt ab, vorrangig Ersatzbeschaffungen bestimmen die Investitionen. Als Risikofaktor

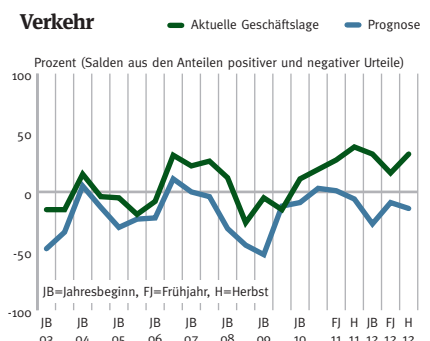
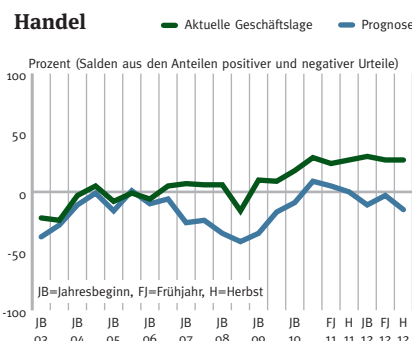
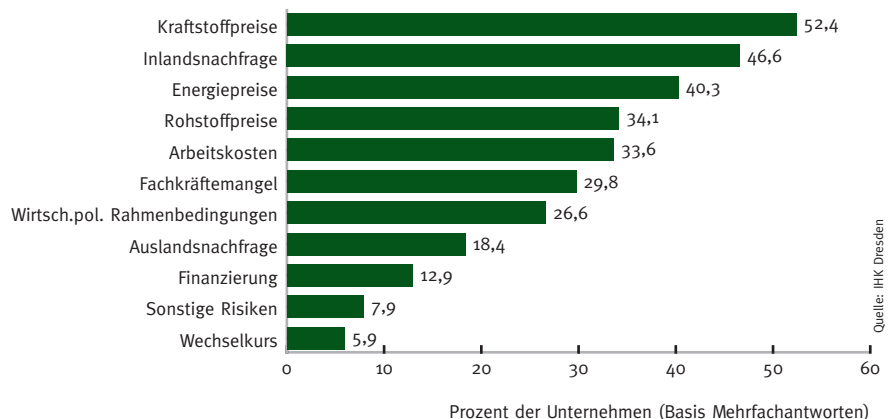
wird zwar zuerst die Entwicklung der Kraftstoffpreise ausgemacht, aber die Binnennachfrage und die Arbeitskosten stehen mit fast gleichen Anteilen ebenso oben an. Chancen sehen die Betriebe in anhaltenden Investitionen von Wirtschaft und Öffentlicher Hand, aber auch von Verbrauchern, die im Zuge der fortschreitenden Inflation und Verunsicherung durch die Eurokrise investieren.

### Dienstleistungsgewerbe – Wachstum gibt nach

Die Geschäftslage wird weiter überwiegend gut eingeschätzt, denn wie im Frühjahr 2012 berichteten 58 Prozent der befragten Dienstleister über eine gute wirtschaftliche Situation und nur vier Prozent über eine schlechte. Die Unternehmen der Bereiche Unternehmensservice, Information und Kommunikation, Immobilienwirtschaft und Finanzdienstleistungen profitieren noch von den Aufträgen der Wirtschaft und der Verbraucher. Allerdings sind die Nachfrage- und



### Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung aus Sicht der Unternehmen im Herbst 2012





Umsatzentwicklung etwas schwächer verlaufen – ein Trend, der sich künftig fortsetzen wird. Die Geschäftsaussichten geben deshalb nach. An erster Stelle der Geschäftsrisiken steht unverändert die Auftragsentwicklung. Die Nachfrage nach Arbeitskräften hält an, der Fachkräftemangel wird als ein zweitwichtigster Risikofaktor bewertet. Schließlich verunsichern die derzeitigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit zahlreichen ungelösten Problemen auch die Dienstleister. Als Chancen werden unter anderem verstärkte Beratungsleistungen und Neuausrichtungen im Zuge der Energiewende ebenso wie die Erschließung neuer Geschäftsfelder und Kunden gesehen.

### Handel – wieder mit zurückhaltenden Erwartungen

Das Geschäftsklima bleibt freundlich. Während der Großhandel noch von den Aufträgen aus der Industrie und der Bauwirtschaft profitieren konnte, brachte die Konsumfreude der Verbraucher trotz gestiegener Kosten dem Einzelhandel anhaltenden Absatz. Allerdings lassen die Prognosen eine ungünstigere Entwicklung erwarten. Der Großhandel ist dabei weit skeptischer, hier spielen die rückläufigen Inlands- und Auslandsaufträge der Industrie eine maßgebliche Rolle. Im Einzelhandel dürfte trotz gestiegener Inflationsrate die verbraucherorientierte Nachfrage anhalten – auch mit Blick auf das Herbst- und Weih-

nachtsgeschäft. Dem positiven Trend am Arbeitsmarkt steht als Risikofaktor die Entwicklung der Energie- und Kraftstoffpreise gegenüber, die die Konsumfreude dämpft und sich auf die Erträge und das Preisniveau im Handel auswirken werden. Kritisch werden auch die Ausweitung der Verkaufsflächen, der zunehmende Internethandel sowie die Bevölkerungsentwicklung gesehen.

### Verkehrsgewerbe – Stimmungshoch trübt ein

Im Verkehrsgewerbe hat sich die Stimmung verbessert. So kann sich ein Teil der Speditionen noch auf die Nachfrage des bisherigen Industriewachstums oder im Handel stützen, andere Transportun-



## PREISVERLEIHUNG

# Für Wirtschaftskraft und soziales Engagement

Zwei Unternehmen aus dem Kammerbezirk gehören 2012 zu den Preisträgern des bundesweiten Wettbewerbes »Großer Preis des Mittelstandes« der Oskar-Patzelt-Stiftung.

**A**m 22. September wurden im Dresdner Hotel Maritim im Rahmen einer festlichen Gala mit mehr als 500 Gästen die erfolgreichsten Unternehmen im 18. bundesweiten Wettbewerb um den »Großen Preis des Mittelstandes 2012« aus den Wettbewerbsregionen Berlin/Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Dabei erhielten zwei Unternehmen aus dem Kammerbezirk Dresden – die **Fahrzeugtechnik Miunske GmbH** aus Großpostwitz und die **Susa S. Sauer GmbH & Co. KG** Automatendreherei aus Dresden – die begehrte Auszeichnung.

Die Fahrzeugtechnik Miunske startete 1997 als Einmann-Unternehmen. Heute lenkt Firmengründer Johannes Miunske als Systemlieferant für Nutzfahrzeugelektronik die Geschicke eines weltweit agierenden Unternehmens. 36 Beschäftigte und Filialen in 13 Ländern zählt das Unternehmen. Um die Produktpalette zu erweitern, wurden in den letzten Jahren 1,2 Mio. Euro investiert. Auf diese Weise ging das Unternehmen gestärkt aus der Wirtschafts- und Finanzkrise hervor. Miunske engagiert sich in der Region und unterstützt gesellschaftliche Aktivitäten sowie Einrichtungen für Kultur und Bildung.

Die in Dresden ansässige Susa S. Sauer GmbH investierte seit 2009 rund elf Millionen Euro und erweiterte das Produktportfolio. So konnten die Verluste aus der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht nur kompensiert werden, vielmehr wurde 2011 mit 20,1 Mio. Euro der höchst-

Die Geschäftsführung der Susa S. Sauer GmbH & Co. KG Automatendreherei erhielt den Großen Preis des Mittelstandes 2012.

Foto: Löffert

## wirtschaft und region ●

ternehmen profitieren von der guten Baukonjunktur. Allerdings zeigt die Auftragsleistungs- und Umsatztendenz nach unten. Deshalb kühlt das Geschäftsklima ab. Neben Auftragsengpässen sind es zudem die hohen Kraftstoffpreise, die die Stimmung drücken. Für wiederum 94 Prozent der Unternehmen bleiben sie das Konjunkturrisiko Nummer Eins. Dort wo möglich, werden deshalb Dieselpreisgleitklauseln in die Transportverträge integriert. Zudem erhöhen sich die finanziellen Belastungen bei der Ausweitung der Maut auf bestimmte Bundesstraßen. Gesetzlich vorgeschriebene Qualifizierungen und zusätzliche Anforderungen an das Fahrpersonal werden den Fahrermangel weiter verschärfen. Vor diesem

Hintergrund werden auch die Arbeitskosten steigen. Chancen sehen die Unternehmen der Branche in der Gewinnung neuer Geschäftspartner und Kunden, in der Spezialisierung und im Ausbau von Serviceleistungen.

Die detaillierte Auswertung der Umfrage kann in der IHK Dresden angefordert oder im Internet über [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) (docID: D56224) heruntergeladen werden. (J.P.) ●


**IHK Ihr Ansprechpartner**  
 Dr. Jürgen Prescher  
 Tel. 0351 2802-222  
[prescher.juergen@dresden.ihk.de](mailto:prescher.juergen@dresden.ihk.de)

te Umsatz in der Firmengeschichte erzielt. Die daraus erwirtschafteten Gewinne werden zur Erhöhung des Eigenkapitals, für neue Investitionen und zur Qualifizierung sowie Verbesserung der Arbeits- und Sozialbedingungen der 153 Beschäftigten und 16 Auszubildenden eingesetzt. In der Region engagiert sich das Unternehmen insbesondere im Bereich Schule-Wirtschaft, bei der Vergabe und Begleitung von Diplomarbeiten mit betriebsspezifischen Themen, bei der Vergabe von Aufträgen an Behindertenwerkstätten und mit seiner Unterstützung für behinderte Sportler.

Die 14 als »Preisträger« und 21 als »Finalisten« an diesem Abend in Dresden ausgezeichneten Unternehmen sowie die zwei mit einem »Sonderpreis« geehrten Kommunen und Banken hatten sich in der zweiten Wettbewerbsstufe (Erreichen der Juryleiste) gegen harte Konkurrenz von insgesamt 828 Mitfavoriten aus diesen fünf Bundesländern erfolgreich durchgesetzt. Und das, weil sie sich insbesondere auszeichnen durch eine hervorragende Gesamtentwicklung des Unternehmens, die Schaffung sowie Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, vorbildliche Leistungen in den Wettbewerbskriterien »Innovation/Modernisierung«, »Engagement in



Foto: Lüffert

Strahlender Preisträger: Johannes Miunske, Geschäftsführer der Fahrzeugtechnik Miunske GmbH aus Großpostwitz, freut sich über die Ehrung mit dem Großen Preis des Mittelstandes.

der Region« und »Service/Kunden-nähe/Marketing«. Mehr zum Preis und den Preisträgern steht im Internet unter [mittelstandspreis.com](http://mittelstandspreis.com). (Sch./M.M.) ●

**SCHNEIDER  
PARTNER**  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG - STEUERBERATUNG



## Wir beraten den Mittelstand

### Zuverlässigkeit + Planung = individuelle Beratung

Die steuerlichen Rahmenbedingungen unterliegen einem ständigen Wandel. Ebenso können sich Ihre persönlichen und unternehmerischen Pläne und Verhältnisse ändern. Wir sehen es deshalb als Herausforderung an, strategische Konzepte für unsere Mandanten zu entwickeln, die sowohl steuerliche als auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen.

Durch unsere Newsletter, Rundschreiben sowie Mandanten-Seminare und persönlich durch unsere Mitarbeiter und Partner werden Sie laufend über wichtige Änderungen im Steuer- und Wirtschaftsrecht informiert.

#### Wir bieten Ihnen:

- ✚ Steuerliche Gestaltungsberatung im nationalen und internationalen Steuerrecht
- ✚ Außergerichtliche und gerichtliche Rechtsbehelfsverfahren
- ✚ Betreuung von Betriebsprüfungen
- ✚ Begleitung von Steuerstraßverfahren
- ✚ Erstellung betrieblicher Steuererklärungen

**Schneider + Partner GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**DRESDEN**  
Lortzingstraße 37  
01307 Dresden  
Telefon 0351 - 340 78 0  
Fax 0351 - 340 78 99  
e-mail: [mail@sup-dresden.de](mailto:mail@sup-dresden.de)

[www.schneider-wp.de](http://www.schneider-wp.de)



IHK, HWK und Landkreis Görlitz bündeln ihre Maßnahmen zur Berufsorientierung und ziehen künftig an einem Strang.

bündelt alle Angebote zu einer praxisnahen Präsentation der Leistungsfähigkeit der Ausbildungsbetriebe im Landkreis. »Es wird eine sehr lebendige Messe. Wir wollen, dass die Ausbildungsbetriebe Möglichkeiten zum praktischen Ausprobieren schaffen«, erläutert Sabine Schaffer das Konzept. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Dr. Andreas Brzezinski, sieht im Insidertreff eine gute Chance, die Interessen der Betriebe und der Jugendlichen zusammenzuführen: »Zum einen verlassen immer noch viele Jugendliche die Region. Zum anderen haben vor allem kleine Handwerksbetriebe kaum Möglichkeiten, beruflichen Nachwuchs für sich zu gewinnen. Der Insidertreff kann die Attraktivität der Handwerksberufe vermitteln.«

Bei der Namenssuche für die neue Veranstaltung hatte wohl der Ausbildungsatlas »Insider« Pate gestanden, dessen zweite Ausgabe am 24. September im Landratsamt Görlitz offiziell vorgestellt wurde. Mit der Erstauflage der Publikation im vergangenen Jahr konnte das Regionale Übergangsmanagement des Landkreises ein Achtungszeichen setzen. »Viele Unternehmen haben zurückgemeldet, dass sich das Bewerbungskommen fast verdoppelt hat. Die Bewerber kommen auch wesentlich besser vorbereitet zu den Bewerbungsgesprächen«, berichtet Sabine Schaffer.

6.000 Exemplare des neuen »Insider« gingen im September an alle Schulen des Landkreises Görlitz. Schüler der Klassen

8 bis 12 erhalten damit ein praxisnahes Buch, das von den Erfahrungsberichten derzeitiger Auszubildender lebt. Auf 159 Seiten präsentieren sich 115 Unternehmen mit 146 Ausbildungsberufen. Neu sind Erfolgsgeschichten von Schülern, die nach einem holprigen Übergang von der Schule ins Berufsleben nun alle auf einem guten Weg sind. Aber auch Tipps von Eltern für Eltern enthält der Ausbildungsatlas 2013. (IGo.) ●

## ZENTRALE AUSBILDUNGSMESSE IM LANDKREIS GÖRLITZ

### Mit vereinter Kraft

IHK, HWK und Landkreis Görlitz bündeln Maßnahmen zur Berufsorientierung. Am 25. Mai 2013 soll die erste gemeinsame Ausbildungsmesse »Insidertreff« in Löbau starten.

Am 24. September unterzeichneten Landkreis Görlitz, Agentur für Arbeit, IHK Dresden und Handwerkskammer Dresden eine Vereinbarung zur Bündelung ihrer Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich der Berufsorientierung. Ergebnis dieser Kooperation soll die gemeinsame Ausbildungsmesse »Insidertreff« am 25. Mai 2013 in Löbau sein. Anstatt des IHK-Aktionstages Bildung, der Zukunftskonferenz des Landkreises und weiterer Orientierungsangebote wird es ab kommendem Jahr nur noch diese eine zentrale Ausbildungsmesse geben. »Wir haben mit dem Aktionstag Bildung elf Jahre lang Erfahrungen gesammelt, wie wir berufliche Perspektiven vermitteln können. Doch unsere Aktivitäten allein reichen nicht. Wir brauchen eine größere Gemeinschaft, die an einem Strang in die gleiche Richtung

zieht«, so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann.

Die Initiative zur zentralen Ausbildungsmesse ging vom Regionalen Übergangsmanagement des Landkreises Görlitz (RÜM) aus. Laut Projektleiterin Sabine Schaffer sind Schüler, Eltern und Lehrer mit der Vielzahl von Maßnahmen und Veranstaltungen zur Berufsorientierung derzeit überfordert. Der Insidertreff



Der Ausbildungsatlas »Insider« 2013 wurde am 24. September im Landratsamt Görlitz offiziell vorgestellt.



## SONDERWIRTSCHAFTSZONEN IN POLEN

## Aktuelle Informationen für Investoren

Polen hat mit seinen insgesamt 14 Sonderwirtschaftszonen ein besonderes Instrument der Wirtschaftsförderung geschaffen. Investoren können beispielsweise Vergünstigungen beim Kauf von erschlossenen Immobilien oder eine Befreiung von der Grundsteuer erhalten. Oft wird auch eine kostenlose Unterstützung bei der Erledigung von Formalitäten angeboten.

Das Kontaktzentrum für Sächsisch-Polnische Wirtschaftskooperation führt zu den polnischen Sonderwirtschaftszonen eine Informationsveranstaltung durch, bei der Agata Tomczak, Bereichs-



leiterin der Dreberis GmbH, die Vorteile einer Ansiedlung an diesen besonderen Wirtschaftsstandorten erläutern wird. Iwona Krawczyk stellt die Sonderwirtschaftszone Kamienna Gora im Detail vor. Außerdem vermittelt die Veranstaltung aktuelle Informationen zu Wirt-

schaft und Politik, Verwaltungs- und Unternehmensstruktur sowie zum Arbeitsmarkt im Nachbarland. Die Informationsveranstaltung findet am **14. November** von 10.00 bis ca. 12.00 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle **Görlitz** statt. Anmeldungen bitte beim genannten Ansprechpartner. (IGo.) ●


**IHK Ihr Ansprechpartner**

Zygmunt Waroch  
Tel. 03581 421222

[waroch.zygmunt@dresden.ihk.de](mailto:waroch.zygmunt@dresden.ihk.de)

ANZEIGEN

**SO VARIABEL KANN SO WIRTSCHAFTLICH SEIN**

www.citroen-business.de

**CITROËN NEMO**  
ab 99,- € mtl. Rate  
zzgl. MwSt\*

**CITROËN BERLINGO**  
ab 99,- € mtl. Rate  
zzgl. MwSt\*

**CITROËN JUMPY**  
ab 129,- € mtl. Rate  
zzgl. MwSt\*

**CITROËN JUMPER**  
ab 129,- € mtl. Rate  
zzgl. MwSt\*

**LASSEN SIE SICH ÜBERZEUGEN:  
DIE CITROËN NUTZFAHRZEUGE.**

**CREATIVE TECHNOLOGIE**

**CITROËN**

\*Ein Kilometer-Leasingangebot der CITROËN BANK für Gewerbetreibende bei 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monate Laufzeit für den CITROËN NEMO HDI 75 Niveau A, bei 1.000,-€ Sonderzahlung, für den CITROËN BERLINGO HDI 75 Niveau A bei 1.200,-€ Sonderzahlung, für den CITROËN JUMPY 27 L1H1 HDI 90 bei 1.250,-€ Sonderzahlung, für den CITROËN JUMPER 28 L1H1 HDI 110 bei 1.450,-€ Sonderzahlung. Angebote zzgl. MwSt. und Fracht. Gültig bis 30.11.2012. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattungen/höherwertige Ausstattungen.

**Autohaus Jochen Hennersdorf (H) •**  
Alte Löbauer Straße 2 • 02627 Kubschütz •  
Telefon 03591 / 671436 • Fax 03591 /  
671438 • [cbs@autohaus-hennersdorf.de](mailto:cbs@autohaus-hennersdorf.de) •  
[www.autohaus-hennersdorf.de](http://www.autohaus-hennersdorf.de)

**Autohaus Jochen Hennersdorf (V) •**  
Am Gewerbering 1 • 02689 Sohland/ Spree •  
Telefon 035936 / 33122 • Fax 035936  
/ 33123 • [verkauf-sohland@autohaus-hennersdorf.de](mailto:verkauf-sohland@autohaus-hennersdorf.de) • [www.autohaus-hennersdorf.de](http://www.autohaus-hennersdorf.de)

Finanzierungsanbieter, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Schlichtungsausschuss

**ofstapler**

**Vertragshaupt Händler  
für**

Frontgabelstapler **NISSAN**  
Seitenstapler **FANTUZZI**  
Handgef. Fördertechnik

**Batterien**

**GEBRAUCHTGERÄTE**

**VERKAUF \* MIETE \* SERVICE**

Peter Olbrich  
Hauptstraße 71 • 02727 Neugersdorf  
Telefon (0 35 86) 70 23 27  
Telefax (0 35 86) 3 21 11  
E-mail: [olbrich@of-stapler.de](mailto:olbrich@of-stapler.de)  
[www.of-stapler.de](http://www.of-stapler.de)

**Anzeigenschluss für  
unsere Dezemberausgabe:  
15. November 2012**

**Anzeigen-Hotline:  
0 35 29/56 99-207  
Manuela Leonhardt**

7. WIRTSCHAFTSKONFERENZ POLEN

## Auf dem Weg zu einem grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum

Der Landkreis Görlitz versteht sich als Brücke für den Ausbau wirtschaftlicher Kontakte zwischen Deutschland und Polen, Niederschlesien und Sachsen. Deren Entwicklung und Stärkung sei wichtig für die Zukunft der Region. Das unterstrich Landrat Bernd Lange am 27. September auf der 7. Deutsch-Polnischen Wirtschaftskonferenz im Mercure-Parkhotel Görlitz. Artur Bielinski geht davon aus, dass Polen auch weiterhin größere Investitionen im Bereich der Infrastruktur tätigen wird. Die Schaffung weiterer Grenzübergänge, Straßen und Brücken sowie der Ausbau des Eisenbahnnetzes haben für den Zgorzelecer Landrat höchste Priorität.

Dass die Wirtschaft im Grenzraum eng mit der Entwicklung der Städte Görlitz

und Zgorzelec verbunden ist, demonstrierten auch Oberbürgermeister Siegfried Deinege und sein polnischer Amtskollege, Bürgermeister Rafal Gronicz, mit ihrer Anwesenheit auf der Konferenz. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann sieht vor allem hier an der Neiße einen wichtigen Teil eines gelebten Europas.

Hauptthema der Tagung war die Darstellung rechtlicher Aspekte bei Handelsgeschäften und Investitionen in Polen. Thomas Urbanczyk, Leiter der Rechtsabteilung und stellvertretender Hauptgeschäftsführer in der Deutsch-Polnischen



Schulterschluss mit der Wirtschaft. Oberbürgermeister Siegfried Deinege (Mitte) setzt auf die enge Zusammenarbeit mit der IHK – hier zur Wirtschaftskonferenz Polen im Gespräch mit Dr. Detlef Hamann (links) und Christian Puppe (re.)

Foto: Goschütz

IHK Warschau, erläuterte, worauf deutsche Firmen und Selbstständige bei Geschäften mit polnischen Partnern achten müssen. Vertragsgestaltung, Forderungssicherheit sowie Firmengründungen und die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen waren nur einige der Punkte, die

— ANZEIGE —



Sparkassen-Finanzgruppe

### Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft.

Sparkassen-Unternehmensnachfolge.



**Sparkasse**  
Oberlausitz-Niederschlesien

Wir bieten Ihnen den perfekten Rahmen für eine erfolgreiche Unternehmensübergabe. Denn für uns gehören zur ganzheitlichen Firmenkundenbetreuung neben persönlicher Beratung auch die Erstellung der kompletten Finanzierung und die Unterstützung bei der Nachfolgersuche.

[www.spk-on.de](http://www.spk-on.de) / ServiceCenter-Telefon (03583) 603-0

**Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

auf dieser Konferenz erörtert wurden. Inzwischen seien 80 Prozent des polnischen Rechtes von EU-Recht beeinflusst. Sächsische Unternehmen brauchen Rechtssicherheit und verbindliche Rahmenbedingungen für ihre Investitionen in Polen.

Zu den Gästen der Veranstaltung zählen nicht nur Unternehmer aus den Landkreisen Görlitz und Zgorzelec, sondern auch Firmeninhaber aus Pirna, Radebeul und Dresden. Der Leiter der IHK-Geschäftsstelle Görlitz, Christian Puppe, ist davon überzeugt, dass die sächsisch-polnische Zusammenarbeit auch zukünftig ein wichtiges Aufgabenfeld seiner Geschäftsstelle sein wird. Polen nimmt Platz vier unter den sächsischen Exportmärkten ein. Damit ist der östliche Nachbar für viele Unternehmen ein spannendes Geschäftsfeld. Das Kontaktzentrum für Sächsisch-Polnische Wirtschaftskooperationen der IHK in Görlitz steht als Dienstleister bei der Suche nach Kooperationspartnern zur Verfügung. (IGo.) ●

## TRINATIONALES KOOPERATIONSFORUM

### Bitte sofort anmelden!

Ein Polnisch-Deutsch-Tschechisches Kooperationsforum für Unternehmen findet am **8. November** in **Jelenia Gora** statt. Die Riesengebirgsagentur für regionale Entwicklung will mit dieser Veranstaltung kleine und mittlere produzierende Unternehmen und Dienstleister bei der Anbahnung wirtschaftlicher Kontakte mit polnischen und tschechischen Unternehmen unterstützen. Angesprochen werden vor allem die Branchen Metallverarbeitung, Maschinenbau, Elektrotechnik, Energie, Bauwesen sowie Industrieautomatisierer und Zulieferer für die Industrie.

Die Fachvorträge beschäftigen sich mit dem gegenwärtigen Zustand des Eisenbahnmarktes und den Entwick-

lungsmöglichkeiten der Bahn- und Verkehrstechnik. Bei der sich anschließenden trinationalen Kooperationsbörse kommen die Teilnehmer nach einem festgelegten Zeitplan miteinander ins Gespräch. Die Auswahl geeigneter Gesprächspartner kann individuell im Internet erfolgen ([www.forum.karr.pl](http://www.forum.karr.pl)). Das Login für diese Seite erhalten alle angemeldeten Teilnehmer bereits vor der Veranstaltung. Im vergangenen Jahr hatten sich 43 polnische, 19 deutsche und 26 tschechische Unternehmen am Kooperationsforum beteiligt. Die Teilnahme für maximal zwei Vertreter je Unternehmen ist kostenlos. Die Anmeldung erfolgt im Internet unter [www.karr.pl](http://www.karr.pl). (IGo.) ●

ANZEIGE

## TRANSPORTIEREN KANN SO PREISWERT SEIN.



**3 JAHRE  
SORGENFREI FAHREN**  
• inkl. 3 Jahre Wartung  
• inkl. 3 Jahre Garantie

**SPAREN SIE BIS ZU  
6.796,- €**



### RENAULT KANGOO RAPID EXTRA ENERGY DCI 75 START & STOP

monatl. **129,- €<sup>1</sup>** Nachlass:  
Rate **4.362,- €<sup>4</sup>**

Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: 7,5 bis 4,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen (g/km): 197 bis 112 (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

### RENAULT TRAFIC KASTEN L1H1 2,7 T 2.0 DCI 90

monatl. **129,- €<sup>2</sup>** Nachlass:  
Rate **6.796,- €<sup>4</sup>**

### RENAULT MASTER KASTEN FRONT ECOLINE L1H1 2,8T DCI 100

monatl. **139,- €<sup>3</sup>** Nachlass:  
Rate **6.209,- €<sup>4</sup>**

## AUTOHAUS BÜCHNER GMBH

Filiale Görlitz · Schlaurother Allee 1 · 02827 Görlitz · Tel.: 03581-73220



<sup>1</sup> Renault Kangoo Rapid Extra Energie DCI Start & Stop: monatliche Rate 129,- €, Sonderzahlung 2.986,- €, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 30.000 km. <sup>2</sup> Renault Trafic Kasten L1H1 2,7 t 2.0 DCI 90: monatliche Rate 129,- €, Sonderzahlung 2.406,- €, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 30.000 km. <sup>3</sup> Renault Master Kasten Front Ecoline L1H1 2,8t dCi 100: monatliche Rate 139,- €, Sonderzahlung 3.526,- €, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 30.000 km. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzl. USt. inkl. Renault Komfort Service zur Abdeckung aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen sowie HU gemäß den Bedingungen des Renault Komfort Service-Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung. Ein Angebot der Renault Leasing für Gewerbekunden. Gültig bis 30.11.2012. <sup>4</sup> Nachlass gegenüber UPE. Abb. zeigen Sonderausstattung.

### WIR BERATEN SIE GERNE. BESUCHEN SIE UNS UND FRAGEN SIE NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

#### AUTOHAUS MOSIG GMBH

Autopark 2 · 02977 Hoyerswerda · Tel.: 03571-98020

#### AUTOHAUS BÜCHNER GMBH

Fil. Reichenbach · C.-Gottlieb-Käuffer Str. 6 · 02894 Reichenbach · Tel.: 035828-7670

Fil. Friedersdorf · Ortsstr. 80 · 02829 Markersdorf · Tel.: 035829-60247

Fil. Löbau · Äuß. Bautzner Str. 32c · 02708 Löbau · Tel.: 03585-47770

Fil. Zittau · Löbauer Str. 2a · 02763 Eckartsberg · Tel.: 03583-77030

Fil. Weißwasser · Industriestr. West 4 · 02943 Weißwasser · Tel.: 03576-219990

Fil. Bautzen · Neusalzaer Str. 39 · 02625 Bautzen · Tel.: 03591-31210

Fil. Neustadt · Bischofswerdaer Str. 72 · 01844 Neustadt · Tel.: 03596-604521





Foto: Lange

IHK-Mitarbeiter Michal Kopriva (r.) bedankte sich bei Senator Dr. Premysl Sobotka.

## UNTERNEHMERREISE NACH TSCHIECHIEN

### Partner aus beiden Ländern finden zusammen

Unternehmer aus der Region Löbau-Zittau sowie aus Liberec besuchten Ende September das neue Kontaktbüro Sachsens in Prag, welches im Juni dieses Jahres eröffnet worden war. Der Besuch war Teil der Unternehmerreise, in deren Rahmen auch Treffen im Senat und in der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer auf dem Programm standen. »Wir wollen Partner aus beiden Ländern zusammenbringen«, erklärt Stefanie Rehm vom Verbindungsbüro. Dabei wolle man keine Doppelstrukturen bilden, sondern eine neue Plattform bieten. »Die bisherige Resonanz zeigt,

dass wir damit richtig liegen«, so Rehm weiter. Nach ihren Worten wurde das Verbindungsbüro in den ersten dreieinhalb Monaten von über 300 Personen kontaktiert. Die 40 Teilnehmer der Unternehmerreise gehören dazu. Das große Interesse sei leicht zu erklären, ist doch Sachsen einer der wichtigsten Wirtschaftspartner Tschechiens. Das Handelsvolumen zwischen beiden Ländern liegt bei rund vier Milliarden Euro.

Diese Zahlen sagen nicht viel über die eigentlichen Kontakte zwischen den Unternehmern aus. IHK-Mitarbeiter Michal Kopriva ist davon überzeugt, dass die ge-

schäftlichen Beziehungen gut sind. Aber sie könnten seiner Meinung nach noch besser werden. Mit dem Ziel, die Unternehmer aus der Oberlausitz und aus Tschechien näher zusammenzubringen, wurde vor drei Jahren das Ziel 3-Projekt »Zwei Länder – ein Wirtschaftsraum« gestartet und seither verschiedene Unternehmertreffen organisiert. Die Unternehmerreise nach Tschechien war ebenfalls Teil des Projekts. Mehrfach traf sich auch der neugegründete Sächsisch-Tschechische Unternehmerclub. Das ist auch für 2013 geplant, dann jedoch ohne europäische Förderung, denn das Ziel 3-Projekt läuft Ende des Jahres aus. »Das Projekt muss eine gewisse Nachhaltigkeit haben«, sagt Michal Kopriva. Damit kann letztlich das Ziel, sächsische und tschechische Unternehmer einander näherzubringen, weiter verfolgt werden. Hilfe dabei versprechen auch die Kammern und das Verbindungsbüro in Prag. So berät die Deutsch-Tschechische IHK deutsche Unternehmen beispielsweise bei ihrem Eintritt in den tschechischen Markt. Beim Verbindungsbüro des Freistaates ist es nicht anders – auch wenn sich dessen Mitarbeiter nicht nur auf die wirtschaftlichen Beziehungen konzentrieren. »Wir können zwar keine Wunder vollbringen, aber wenden Sie sich trotzdem an uns«, ermunterte Stefanie Rehm. Wichtiger Ansprechpartner für Unternehmer ist auf deutscher Seite außerdem das IHK-Kontaktzentrum für Sächsisch-Tschechische Wirtschaftskooperation, welches die Unternehmerreise nach Prag organisiert hatte. (Lan./H.K.) ●

## ANZEIGEN

### Sachverständige für vorbeugenden Brandschutz

- Brandschutzkonzepte
- Beratung für Planer, Bauherren und Bauträger
- Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen
- Erarbeitung von Brandschutzordnungen
- Aufstellung von Feuerwehrplänen
- Brandsimulationsberechnungen

Ingenieurbüro Schilling GmbH Wielandstraße 16, 04177 Leipzig



**www.brandschutz-le.de**

**INGENIEURBÜRO**  
**SCHILLING** GmbH

Tel.: 0341 / 550 18 880  
Fax: 0341/ 44 21 492  
info@ib-schilling.de

### Selbstständige / Freiberufler

Wollen Sie nicht auch, dass Ihre **Krankenversicherung** in Zukunft bezahlbar bleibt? Durch rechtzeitigen Eintritt in unsere **preiswerten und leistungsstarken proMEaktivTarife\*** bleibt Ihre Krankenversicherung auch in Zukunft bezahlbar.

Zum Beispiel:	Alter	Mann ab	Frau ab
	20	105,53 €	130,29 €
	25	125,85 €	156,50 €
	35	168,14 €	202,17 €
	45	232,32 €	267,97 €

\* Leistungen: 100 % amb., 100 % stat., 100 % Zahnbeh., 65 % Zahnersatz mit SB.

\*Tarifprämie zuzügl. GBZ und PVN

Fordern Sie ein Angebot an. Wir beraten Sie gerne.

**Mecklenburgische Versicherungsgruppe**  
**Bezirks-Generalvertretung**

**Sven Ebeling**

Schwibbogen 6 · 39615 Seehausen · Tel.: 03 93 86/9 10 40 · Fax: 03 93 86/9 10 41  
E-mail: sven.ebeling@mecklenburgische.com

## 150-JÄHRIGES JUBILÄUM

# Neugersdorfer Stahlbauer haben weltweit ihre Spuren hinterlassen

Nicht nur die IHK Dresden feierte im September ihr 150-jähriges Bestehen, auch die Stahlbau Oberlausitz GmbH aus Neugersdorf konnte dieses Jubiläum begehen. Während die IHK den Neugersdorfern beim Feiern einige Tage voraus war, haben die Stahlbauer die Nase vorn beim Gründungsdatum. Am 20. Februar 1862 gründete sich die Firma Ernst Güttler Fensterwerk & Eisenkonstruktionen, aus der Jahrzehnte später die Stahlbau Oberlausitz GmbH wurde. Erst einige Monate danach entstand die Industrie- und Handelskammer. »Sie sind der Ältere unter Gleichaltrigen«, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Detlef Hamann in seiner Festrede zum 150-jährigen Firmengeburtstag. Hamann lobte die Neugersdorfer Stahlbauer dafür, wie sie die Höhen und Tiefen der wirtschaftlichen Entwicklung immer erfolgreich gemeistert haben.

Den ersten großen Aufschwung erlebte der Betrieb im beginnenden 20. Jahrhundert, als die Herstellung von Erzeugnissen aus Stahl an Bedeutung gewann. Firmengründer Ernst Güttler spezialisierte sich in der Folge auf den Bau von Fenstern und erweiterte 1907 sein Unternehmen. Nach seinem Tod 1928 führte Güttlers Tochter Lina Gocht das Gewerbe weiter. Ihre Kinder



Andreas Hempel, Geschäftsführer der Stahlbau Oberlausitz GmbH mit der Ehrenurkunde der IHK zum 150-jährigen Firmenjubiläum.

übernahmen dann 1947 den Betrieb. Zu dieser Zeit wurden längst nicht mehr nur Fenster gebaut; zum Produktionsprofil gehörten auch Leitern, Geländer, Treppen und weitere Stahlkonstruktionen. Heute macht die Stahlbau Oberlausitz GmbH ihren größten Umsatz mit stählernen Anlagen für die Energiewirtschaft. Ein weiteres Standbein ist der Hallenbau. Dabei haben die Neugersdorfer weltweit ihre Spuren hinterlassen – so wurden unter anderem schon Hallen in Algerien, Curacao und Estland gebaut. In Georgien und der Türkei verteilen Umspannwerke den Strom mit Hilfe von Stahlbauten aus Neugersdorf. Aber auch an Großprojekten in Sachsen

war die Stahlbau Oberlausitz GmbH beteiligt. Für die Bobbahn in Altenberg hat sie beispielsweise das Kältemaschinenhaus gebaut.

Diese Erfolge verdankt das Unternehmen vor allem seinen Qualitätsprodukten und der absoluten Liefertreue. Und natürlich seinen Mitarbeitern. Deren Zahl ist von 80 Beschäftigten Anfang der 90er Jahre auf jetzt deutlich mehr als 120 angestiegen. Zum Mitarbeiterkreis gehören eine ganze Reihe Lehrlinge, denn die eigene Ausbildung des Nachwuchses ist Geschäftsführer Andreas Hempel sehr wichtig. Die Neugersdorfer Stahlbauer gehörten deshalb auch zu den Gründern des Berufsausbildungsringes Oberlausitz. Die Lehrlinge haben bei der Stahlbau Oberlausitz GmbH gute Perspektiven, denn fast alle bisher ausgebildeten Jugendlichen wurden nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre übernommen. Sie werden auch gebraucht – schließlich können die Stahlbauer immer neue Rekorde vermelden. Verarbeiteten sie im Jahr 1992 noch 2.000 Tonnen Stahl, waren es 2007 schon 5.000; in diesem Jahr werden es 6.300 Tonnen sein. Treu geblieben sind sie aber immer dem traditionsreichen Standort an der Nordstraße. Hier wurde allerdings deutlich erweitert, 2001 wurde beispielsweise eine 3.000 qm große Fertigungshalle eingeweiht, 2007 kam eine weitere Vergrößerung dazu. Aktiv ist Geschäftsführer Andreas Hempel nicht nur in der Lehrlingsausbildung, sondern auch in den IHK-Gremien wie der Vollversammlung und dem Fachausschuss Berufsbildung. (Lan.) ●

ANZEIGEN

## Specialthema im Dezember 2012

### Messekalender 2013, Tagungen, Seminare

Haben Sie im kommenden Jahr eine Hausmesse geplant? Gibt es Messen in Ihrer Heimatstadt, wo auch Dienstleister und Lieferanten aus anderen Orten willkommen sind? Bieten Sie interessante Seminare und Tagungen an ungewöhnlichen Orten an? Dann präsentieren Sie diese wichtigen Termine bei uns mit einer Anzeige. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

### Anzeigen-Hotline:

**Manuela Leonhardt: 0 35 29/56 99-207**

## Bauleiterschule

**bao** GmbH  
Paulistraße 3, 02625 Bautzen

**Eine kompakte Schulung für Bauleiter und Vorarbeiter zu wesentlichen Rechtsfragen im Bauwesen**

➔ **8 Module an 4 Tagen - Beginn am 10.01.2013**

Systematische Darstellung der wesentlichen baurechtlichen Fragen und deren Lösungsansätze in zeitlicher Abfolge der Bauwirklichkeit – von der Auftragserteilung bis zur Gewährleistung.

Dozent: Rechtsanwalt Rainer Schulz aus Dresden, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht (Rechtsanwälte Schulz Nickel Schulz)

**Jetzt anmelden unter Tel: 03591 677614**

Extra-Tipp: Ihre Mitarbeiter können mit der Bildungsprämie bis zu 50 % sparen. Alle Informationen finden Sie auf: [www.bao-gmbh.de](http://www.bao-gmbh.de)



Geschäftsführer Christian Weiske ist mit seinen Mitarbeitern stets auf der Suche nach neuen Ideen und Produkten. Forschung und Entwicklung sind wesentliche Erfolgskriterien.



Foto: Goschütz

Hunderte. Zur Produktpalette gehören unter anderem Beschichtungsstoffe für Holz- und Metalluntergründe sowie Spezialbeschichtungen für Dächer und Fassaden. Innovation und Flexibilität sind inzwischen von existenzieller Bedeutung. So gilt es, auf spezielle Kundenwünsche und neue technologische Entwicklungen zu reagieren. In der eigenen Entwicklungs- und Prüfteilung werden neue Anstrichstoffe entwickelt, getestet und bis zur Marktreife geführt. So ist eine Entwicklung der Nieskyer ein spezielles Acryl-Beschichtungssystem, mit dem Dächer und Fassaden effektiv und preisgünstig saniert werden können. Diese individuell auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Lösungen, die auch in kleineren Mengen realisiert werden können, sind der Trumpf der Höpner Lacke GmbH.

Die Nieskyer Lackhersteller haben sich ebenso auf die besonders hohen Anforderungen für die Spielzeugherstellung eingestellt. Die Nürnberger Spielzeugmesse liefert jedes Jahr wichtige Impulse. »Wir lernen dort aktuelle Trends kennen und knüpfen Kontakte zu den Spielzeugproduzenten«, berichtet Geschäftsführer Christian Weiske. Farben und Lacke der Höpner Lacke GmbH sind europaweit gefragt. So gibt es auch Kunden in Holland, Irland und Österreich. Trotz der langen Tradition können sich die Mitarbeiter der Lackfabrik nicht zufrieden zurücklehnen. Auch der »Senior« unter den städtischen Unternehmen muss sich im tagtäglichen Geschäft behaupten. (IGo.) ●

## ERFOLGREICHER NISCHENANBIETER

# 225 Jahre Lacke aus Niesky

Am 20. September feierte die Höpner Lacke GmbH ihr 225-jähriges Jubiläum. Das Unternehmen der Brüder-Unität verdeutlicht damit, dass christliche Wirtschaftsethik eine nachhaltige Alternative zur Gewinnmaximierung sein kann.

Die Nieskyer Lackfabrik ist eines der ältesten Unternehmen der Stadt. Bereits 45 Jahre nach Gründung des Ortes durch die Herrnhuter Brüdergemeine wurden hier erste Lacke hergestellt. Peter Birk errichtete 1787 ein »feuerfestes Laboratorium« und verkochte natürliche Lackrohstoffe zu Produkten, die für die Beschichtung und Konservierung von Holz und anderen Materialien eingesetzt wurden. 1895 ging die Lackfabrik in die Hand der Brüder-Unität Herrnhut über. Der von ihr mit der Leitung beauftragte Theodor Höpner baute die Firma zu einem leistungsstarken Produktionsstandort aus. Die Namensgebung geht auf seinen Vater Julius Höpner zurück, der in Niesky einen Eisenwarenhandel betrieb.

Während der DDR-Planwirtschaft konnte sich das Unternehmen der Enteignung entziehen und als Kirchenbetrieb unter stark eingeschränkten Rohstofflieferungen weiter arbeiten. Der Wechsel in die Marktwirtschaft wurde zu einer großen Herausforderung. Viele Kunden orientierten sich nun am neuen,

großen Markt. Damals sank die Jahresproduktion von 2.000 Tonnen pro Jahr auf 200 Tonnen. Ein Großteil der 25 Mitarbeiter musste entlassen werden. Inzwischen konnte sich die Lackfabrik mit einer Jahresproduktion von 500 Tonnen und elf Mitarbeitern stabilisieren.

Die Höpner Lacke GmbH hat sich neue Nischen gesucht. Früher gab es nur einige wenige Produkte, heute sind es



Seit mehr als 200 Jahren gehört die Lackfabrik zum Wirtschaftsprofil der Stadt Niesky.



# Rechtsanwälte & Steuerberater

in der Region empfehlen sich...

## ARBEITSRECHT

**Rechtsanwalt Christian Rothfuß**  
**Fachanwalt für Arbeitsrecht**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## FAMILIENRECHT

**Rechtsanwalt Frank Simon**  
**Fachanwalt für Familienrecht**  
**Fachanwalt für Erbrecht**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## GRUNDSTÜCKS- RECHT

**Rechtsanwalt Heiko Tautorus**  
 Tel. (03 51) 479 60 900  
[service@ra-tautorus.de](mailto:service@ra-tautorus.de)

## GESELLSCHAFTS-RECHT

**RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz**  
**Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht**  
**Fachanwälte für Steuerrecht**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## INSOLVENZ- UND SANIERUNGSRECHT

**Rechtsanwalt Peter Buhmann**  
**Fachanwalt für Insolvenzrecht**  
 Tel. (03 51) 829 300  
[kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de](mailto:kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de)

## PATENT-, MARKEN-, MUSTERSCHUTZ

**Rechtsanwalt / Patentanwalt**  
**Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Gerber**  
 Lockwitzer Straße 20, 01219 Dresden  
 Tel. (03 51) 4 76 54 61, [www.g-b-k.de](http://www.g-b-k.de)

## STEUERRECHT

**Rechtsanwalt Peter Buhmann**  
**Fachanwalt für Insolvenzrecht**  
 Tel. (03 51) 829 300  
[kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de](mailto:kanzlei@buhmann-rechtsanwaelte.de)

## UNTERNEHMENS- BEWERTUNG

**Thilmann Horn**  
**Wirtschaftsprüfer, Steuerberater**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## UNTERNEHMENS- NACHFOLGE

**RA Sebastian Kaufmann, RA Christian Franz**  
**Fachanwälte für Handels- u. Gesellschaftsrecht**  
**Fachanwälte für Steuerrecht**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)

## WETTBEWERBSRECHT

**Rechtsanwalt Steffen Niesel**  
**Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz**  
 Tel. (03 51) 3 18 90-0, [www.bskp.de](http://www.bskp.de)



- ↳ 20 Jahre  
berufliche Erfahrung  
im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years  
of professional experience  
in business law
- ↳ 20 ans  
d'expérience professionnelle  
dans le droit des affaires

**[www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)**

Technologie Zentrum Dresden  
 Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden  
 Telefon (0351) 8718505



Fotos: iStock, iPhoto | Fotolia; Montage: friebelw

## AUSSENHANDELSGESCHÄFTE MIT CHINA

# Besonderheiten bei der Zahlungsabwicklung

Der chinesische Markt entwickelt sich zunehmend zu einem Hauptabsatzgebiet für sächsische Unternehmen. Es besteht ein großer Informationsbedarf über die Rahmenbedingungen bei der Geschäfts- und Zahlungsabwicklung.

**M**it Unterstützung der IHK Dresden wurde im Rahmen einer Masterarbeit an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden eine Studie über Verhaltensmuster im Zahlungsverkehr beim Chinageschäft erstellt. Das Ziel bestand darin, Schwierigkeiten und Probleme für Unternehmen aufzuzeigen und entsprechende Lösungsmöglichkeiten vorzuschlagen. Zusammenfassend besteht das Anliegen der Arbeit darin, das erfolgreiche und risikoarme Außenhandelsgeschäft mit China zu fördern.

Belastbare Ergebnisse konnten mittels Interviews und schriftlicher Befragungen von in China aktiven Unternehmen im Kammerbezirk Dresden gewonnen und in Verhaltensmustern beim Zahlungsverkehr im Chinageschäft verallgemeinert werden. Es hat sich gezeigt, dass die Formen der Zahlungsabwicklung sowie der Forderungsabsicherungen im Außenhandelsgeschäft mit China sehr stark internationalisiert und standardisiert sind und einen gewissen Reifegrad erreicht haben. Zahlreiche potenzielle wirtschaftliche Ri-

siken, die zu Gewinnverlust führen können, sind durch eine große Anzahl von Zahlungsmöglichkeiten bzw. durch nicht dokumentäre und dokumentäre Zahlungsinstrumente sowie durch vielfältige Absicherungsformen stark reduziert worden. Da der Zahlungsverkehr zwischen Deutschland und China standardisiert wurde, bestehen kaum kulturbedingte Besonderheiten bei der Zahlungsabwicklung. Allerdings muss auf die besonderen Rechtsbedingungen im Chinageschäft Rücksicht genommen werden.

Überdurchschnittlich viele der befragten Unternehmen haben ihr Geschäft hauptsächlich durch nichtdokumentäre Zahlungsbedingungen bzw. mit Forderungen ohne zusätzliche Absicherungen abgewickelt. Bankgarantien sowie Ausfuhrkreditversicherungen wurden unter den befragten Unternehmen nicht bevorzugt eingesetzt.

Das zeigt einerseits, dass sich die befragten Unternehmen weniger Sorgen beim Warenqualitätsrisiko und dem Zahlungsausfallrisiko des chinesischen Ge-

schäftspartners gemacht haben, andererseits können die ungesicherten Zahlungsabwicklungen ebenso auf das eingeschränkte Geschäftsvolumen im Handel mit China zurückgeführt werden.

Zusammengefasst betrachtet, sind überproportional viele der befragten Unternehmen mit der Zahlungsmoral der chinesischen Geschäftspartner zufrieden bzw. teilweise zufrieden. Der Handel mit China bietet faszinierende Geschäftschancen, allerdings bestehen zugleich Herausforderungen und Risiken. Unter-

nehmen, die in das Chinageschäft einsteigen wollen, sollten zwischen den Chancen und Risiken abwägen und sich gut informieren und beraten lassen. Die aus der Masterarbeit resultierenden Handlungsempfehlungen können Interessenten zur Verfügung gestellt werden. Beratungsmöglichkeiten bestehen bei der Auslandshandelskammer – siehe china.ahk.de – sowie bei Germany Trade and Invest – www.gtai.de.

(Autorin: Fang Luan/  
bearb.: R.R./M.M.) ●

## WARNUNG

### Gefälschte Zahlungsanweisungen

Bei Banken in Deutschland gehen derzeit verstärkt gefälschte Zahlungsaufträge im Außenwirtschaftsverkehr aus China ein, die Zahlungen von Firmenkonten in Höhe von mehreren 10.000 Euro auf chinesische Bankkonten transferieren sollen. Alle diese Betrugsversuche haben gemeinsam, dass bei den Banken belegte – also schriftliche – Zahlungsaufträge eingegangen sind. Den in der IHK-Organisation bekannten Fällen waren jeweils seriös erscheinende Geschäftsfragen aus Uganda vorausgegangen.

Der IHK für München und Oberbayern sind aktuell mehrere Fälle aus Bayern bekannt, bei denen IHK-Mitgliedsunternehmen beinahe um Beträge zwischen 40.000 und 80.000 Euro geprellt worden wären. Nur das umsichtige Verhalten der Geschäftsbanken konnte Schlimmeres verhindern.

Die Fälle spielten sich wie folgt ab: Die Firmen erhielten jeweils Kaufanfragen aus Uganda mit vergleichsweise handelsüblichen Beträgen und Warenmengen, die die bayerischen Firmen mit einem konkreten Angebot beantworteten. Der vermeintliche Kunde forderte daraufhin eine Proforma-Rechnung an, wie sie im internationalen Geschäftsverkehr üblich ist. Auf dieser wurden zusätzlich jedoch die Unterschrift des Geschäftsführers sowie die Kontodaten abgefragt. Wenig später erreichte die Hausbank der bayerischen Unternehmen eine

schriftliche Zahlungsaufforderung, auf der die Unterschrift des Geschäftsführers täuschend echt imitiert worden war. Der Betrug flog auf, weil Mitarbeiter der Geschäftsbanken aufgrund der heutzutage im internationalen Geschäftsverkehr eher seltenen beleghaften Zahlungsaufforderung stutzig wurden und die Kunden kontaktierten.

Es ist davon auszugehen, dass weitere Firmen in das Visier der Betrüger geraten könnten. Die IHK rät in diesem Zusammenhang zu erhöhter Wachsamkeit bei Neugeschäften mit Anfragen aus Uganda und empfiehlt den Unternehmen, bei ihren Hausbanken zu veranlassen, dass keine beleghaften Überweisungen ausgeführt werden, ohne dass dazu eine Rückfrage erfolgt. Betroffene Firmen werden gebeten, sich mit ihrer IHK in Verbindung zu setzen. Ausdrücklich gewarnt wird vor der Weitergabe eingescannter Unterschriften zeichnungsberechtigter Firmenvertreter. Für die strafrechtliche Bearbeitung dieser Fälle ist die zuständige Polizeidienststelle verantwortlich. (Del./D.M.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Daniele Möws  
Tel. 0351 2802-175  
[moews.daniela@dresden.ihk.de](mailto:moews.daniela@dresden.ihk.de)



## BERATUNGSTAG

### Georgien – das Tor nach Zentralasien

Georgien ist mit rund vier Millionen Einwohnern zwar ein kleines Land, es verfügt jedoch über geschäftsfreundliche Rahmenbedingungen und eine gute geografische Lage an der europäischen Grenze nach Zentralasien. Seit einigen Jahren gehört Georgien zu den liberalsten Marktwirtschaften der Welt und schnitt im internationalen Ranking 2011 auch mit Bestnoten ab. Das Land bietet Potenziale als Logistikkreuzung, in der Tourismusbranche, als Werkbank in der Schwarzmeerregion und kann als Brückenkopf für den Vertrieb vor allem nach Armenien und Aserbaidschan dienen. Bereits mehr als 300 deutsche Unternehmen haben feste wirtschaftliche Beziehungen mit georgischen Geschäftspartnern. Von besonderem Interesse für sächsische Unternehmen können die Geschäftsbereiche Medizintechnik, Pharma, Wasserkraft, Bau- und Infra-



## Die Hallenbauer präsentieren sich:

### HALLEN FÜR INDUSTRIE, HANDWERK UND GEWERBE



**GöSta**  
HALLENBAU GmbH

www.goesta.de  
info@goesta.de

92637 Weiden Vohenstraußer Str. 5  
Tel.: 0961-38989-0 Fax: 38989-49



**Hallenbau** — Ingenieurbüro  
Gebäude aus Stahl und Glas  
Fassadenbau  
Stahlsicherheitstüren/  
Brandschutz

www.stieblisch.de

Güstrow, Tel.: 03843/2410-0, Fax: 03843/2410-34

### HALLEN IN STAHL



www.INT-BAU.DE  
Kundenspezifische Sonderlösungen  
und eigene Hallensysteme. Bau bundesweit.  
Sandwich - Porenbeton - Warmdach - Trapez

INT-BAU GmbH, Geiststr. 32, D - 06108 Halle  
Tel. 0345 - 217 560, Fax 217 56 66, info@int-bau.de

## HALLEN



**Industrie- und Gewerbehallen**



**... von der Planung bis  
zur schlüsselfertigen Halle**



**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen,  
Tel. 09932/37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

## ● märkte und trends

strukturprojekte, Baumaterialien, Landwirtschaft (unter anderem Zitrusfrüchte, Wein, Nüsse, Gemüse, Viehhaltung und Landtechnik) sowie Tourismus, Fahrzeuge und Produktionsanlagen sein.

Der **Beratungstag zum georgischen Markt** am **3. Dezember in Dresden** bietet Unternehmern individuelle Informationen. Patrick Jung von der Deutschen Wirtschaftsvereinigung Georgien (DWVG) beantwortet Fragen zu Spezialthemen wie Markterschließung, Geschäftspartnersuche, Investitionsbedingungen und Exportfinanzierung.

An dieser Stelle verweist die IHK Dresden auch auf den am **29. Januar 2013** stattfindenden **Wirtschaftstag Aserbaidschan**, für den sich interessierte Unternehmer bereits jetzt vormerken lassen können. (R.B.) ●



**IHK Ihr Ansprechpartner**

Robert Beuthner  
Tel. 0351 2802-224

[beuthner.robert@dresden.ihk.de](mailto:beuthner.robert@dresden.ihk.de)

## BELGIEN UND LUXEMBURG

### Europäische Drehscheibe mit starker Logistik

Als eine der stabilen Volkswirtschaften in Europa erwartet die belgisch-luxemburgische Wirtschaftsunion im Jahr 2013 einen Anstieg ihrer Gesamt-Importe bis zu 4,5 Prozent. Aus Sicht deutscher Unternehmen, die in diesen Ländern bereits aktiv sind, bietet der achtgrößte Abnehmer deutscher Produkte weltweit nicht nur deutlich höhere Margen in vielen Produkt-Segmenten, sondern auch einen beherrschbaren Markt, der auch relativ kurzfristige Umsätze ermöglicht und sehr gut für Exporteinstiege aus Deutschland geeignet ist.

Aufgrund seiner geografischen Lage und einer starken Logistik zählt der belgisch-luxemburgische Markt zu den wichtigen europäischen Handelsdrehscheiben. Die Chancen für deutsche kleine und mittelständische Unternehmen, in diesen leistungsfähigen Produktions- und Investitionsstandort einzusteigen, sind besonders hoch. Belgien und Luxemburg als Handelsnationen »par excellence« sind traditionell offen für Produkte und Dienstleistungen »Made in Germany«.

Der Import deutscher Produkte wächst in vielen Sparten moderat auf hohem Niveau. Ein Anstieg ist zu erwarten, wenn der Weltmarkt ein weiteres Wachstum zulässt. Zurzeit besteht eine beson-



*Wir stehen Unternehmen zur Seite*

ders ausgeprägte Nachfrage nach innovativen Produkten, Technologien und Dienstleistungen in den Branchen:

- Maschinen- und Anlagenbau
- Elektrotechnik/Elektronik und IT
- chemische Industrie
- Sicherheitstechnik
- Bau- und Umwelttechnik
- Energieeffizienz, alternative Energien
- Gesundheitswirtschaft/Life-Science/Ernährungswirtschaft

Am **27. November** findet in der **IHK Dresden** ein **Beratungstag Belgien-Luxemburg** statt. Interessierte Unternehmer haben die Möglichkeit, sich bei einem Marketingexperten der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Handelskammer (AHK debelux Brüssel) zu allen Marktfragen zu informieren und beraten zu lassen. Geplant sind Einzelgespräche mit dem Länderexperten, um individuell bedeutsame Themen zum belgisch-luxemburgischen Markt anzusprechen und ein stabiles Geschäftsfeld erschließen zu können. (C.S./M.M.) ●



**Innovation**



**Zukunft**

Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

Bild: Gerd Altmann/designus.com/  
pixelio.de + IMG/pixelio.de

**Gründerinitiative dresden | exists**  
[www.dresden-exists.de](http://www.dresden-exists.de)

**Seite 52**

**Sanitär-Heinze Handelsgesellschaft mbH Dresden**  
[www.sanitaer-heinze.com](http://www.sanitaer-heinze.com)

**Seite 52**

**enviaTel**  
[www.enviaTEL.de](http://www.enviaTEL.de)

**Seite 53**

**Dresdner Factoring AG**  
[www.dresdner-factoring.de](http://www.dresdner-factoring.de)

**Seite 54**

## Von der Idee zum Unternehmen

Dresdens Wissenschaftslandschaft hat mit Verleihung des Exzellenzstatus an die TU Dresden an Bedeutung gewonnen. Aber auch ohne diesen Status gehören Dresdner Forscher zur Weltspitze. Auch die Breite der Forschungsaktivitäten an der TU Dresden, an den Fraunhofer-, Leibniz-, Helmholtz- und Max-Planck-Instituten ist beachtlich. Beste Voraussetzungen dafür, dass Dresden von diesen Forschungsaktivitäten auch wirtschaftlich profitiert. Der Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft, d. h. zur Anwendung, ist Kennzeichen von Innovationen. Ein Weg dieses Transfers stellt die Gründung eines Unternehmens durch die Forscher selbst dar.

Dieser Prozess wird seit 1999 professionell von dresden|exists vorbereitet und begleitet. Ziel ist es, Studierenden und Wissenschaftlern die berufliche Selbstständigkeit als attraktive Perspektive aufzuzeigen. dres-

den|exists will Wissenschaftler ermutigen, ihre Forschungsergebnisse in die wirtschaftliche Realität umzusetzen und sich selbst so neue Berufsperspektiven zu schaffen. Mit dresden|exists können Studierende und Wissenschaftler die Faszination von Unternehmertum entdecken, eigene Ideen testen, Kompetenzlücken gezielt schließen und in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Ideen unterstützt werden. Angehende Gründer können dazu auf ein umfassendes Angebot aus individueller Beratung sowie Informations- und Qualifikationsveranstaltungen zurückgreifen. Begleitet wird der gesamte Gründungsprozess: von der ersten Idee, über die Erstellung eines tragfähigen Businessplans bis hin zur Gründung des Unternehmens. Seit 1999 sind so mehr als 250 Unternehmen entstanden, die heute für über 1.400 Arbeitsplätze in der Region und für Umsätze von ca. 60 Mio. Euro pro Jahr stehen.

**dresden | exists**  
Die Gründungsinitiative der Dresdner Hochschulen  
und Forschungseinrichtungen



**Dipl.-Volksw. Jörg Knorr**  
**Gründungsinitiative dresden|exists**  
**Technische Universität Dresden**  
**Tel.: 0351.463.39237**  
**joerg.knorr@dresden-exists.de**

Durch die Nähe zum Lehrstuhl für Entrepreneurship und Innovation der TU Dresden, profitieren Ausgründungen und Studierende gleichermaßen. Studierende bekommen nicht nur praxisrelevante Inhalte, wie die Gestaltung eines Businessplanes vermittelt, sondern können diese gleich am konkreten Beispiel anwenden. Angehende Gründer profitieren von neuen Sichtweisen auf ihr Vorhaben und können Studierende für ihr Team werben.

## SANITÄR-HEINZE

*Besuchen Sie unsere Badausstellung! Wir beraten Sie gern.*



**Handelsgesellschaft mbH Dresden**

Altnossener Straße 2 | 01156 Dresden | Tel. 03 51 / 419 09-0 | Fax 03 51 / 419 09-111  
E-Mail: [dd@sanitaer-heinze.com](mailto:dd@sanitaer-heinze.com) | [www.sanitaer-heinze.com](http://www.sanitaer-heinze.com)



## Mit MPLS-Technologie in Richtung Zukunft

Die Bündelung der verschiedensten Zugangstechnologien zum privaten Netz, wie mobile Internetzugänge, Festverbindungen und SDSL, wird für Unternehmen immer wichtiger. Die zukunftsweisende MPLS-Technologie (Multiprotokoll-Label-Switching) schafft Abhilfe und verspricht eine barrierefreie und zugleich sichere Unternehmensvernetzung.

Bedingt durch die Zunahme von Softwarediensten und breitbandintensiven Anwendungen moderner Unternehmen, stoßen die bislang existierenden Netzwerke immer öfter an ihre Leistungsgrenzen. Bisherige Unternehmensnetze wurden gebildet, indem Festverbindungen zwischen der Unternehmenszentrale und den Außenstellen geschaltet wurden und Mitarbeiter des Unternehmens für Leistungseinkauf, Störungsmanagement und Netzbetrieb selbst Hand angelegt haben. Meist dokumentierte sich das Wissen in lediglich einem Kopf, der gleichzeitig auch noch den Internetzugang und die Serverfarm managte.

Moderne Netzbetreiber können das besser und kostengünstiger. Sie konzentrieren die Bandbreitenanforderung optimal in ihrem Netz, integrieren den Internetanschluss

und bieten in ihren Datacentern Platz für breitbandfressende Internetapplikationen der Unternehmen. Die Installation eines zukunftsweisenden und gemanagten MPLS-Datennetzes ermöglicht ein barrierefreies und zugleich sicheres Austauschen unternehmensrelevanter Daten.

„Die MPLS-Technologie bietet den Vorteil, verschiedenste Zugangstechnologien, wie ADSL, SDSL, Festverbindungen und mobile Internetzugänge, für die Bereitstellung eines privaten Unternehmensnetzwerkes zu bündeln und zugleich sicher zu stellen, dass jeweils nur die für das spezifische Netz vorgesehenen Standorte miteinander kommunizieren können“, so Stephan Drescher, envia TEL Geschäftsführer.

Für Unternehmen mit höheren Sicherheitsansprüchen ermöglicht die neue Technologie optional den Zugang aus dem MPLS-Netz ins Internet über eine hochverfügbare Firewall, die einen sicheren Anschluss des Unternehmensnetzes an das öffentliche Internet gewährleistet. Über die Firewall ist es zudem möglich, von Extern über einen beliebigen Internetanschluss gesichert auf das eigene Unternehmensdatennetz zuzugreifen.


So kann ein Administrator von unterwegs aus das Netz warten, Mitarbeiter von Heimarbeitsplätzen aus arbeiten oder der Vertriebsmitarbeiter beim Kunden mobil auf interne Unterlagen zugreifen.


Durch verschiedene Serviceklassen (Quality of Service) können mit der MPLS-Technologie Dienste unterschiedlich gesteuert werden. „Durch die Möglichkeit der Priorisierung im MPLS-Datennetz können Unternehmen selbst entscheiden, welche ihrer Daten in welcher Reihenfolge transportiert werden sollen. Für diese Daten, wie beispielsweise Sprachdienste, werden dann bestimmte Bandbreiten im Datenkanal reserviert“, erläutert Stephan Drescher. „Eine hohe Priorisierung von VoIP-Telefoniedaten stellt so sicher, dass auch bei einer starken Auslastung einer Datenstrecke, zum Beispiel durch eine Datensicherung, die Telefongespräche nicht beeinträchtigt werden.“

Der führende regionale Telekommunikationsdienstleister envia TEL installiert die zukunftsweisende MPLS-Datentechnologie bereits erfolgreich bei seinen Kunden. Seit dem 1. April 2012 integriert das Unternehmen die Standorte der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH in ein MPLS-Datennetz. Mit der Vernetzung wird nach Abschluss der Integration ein hochperformanter Datenaustausch zwischen den einzelnen Standorten möglich.

Das bislang existierende Netzwerk der Krankenhausgesellschaft stieß an seine Leistungsgrenzen. envia TEL hebt diese Einschränkungen auf und installiert zu diesem Zweck an den größten Standorten Mittweida, Rochlitz und Frankenberg Netzkomponenten, die ein schnelles Austauschen der Daten realisieren. Die Datenströme fließen dabei über drei priorisierte Anwendungsklassen. Als Grundlage für die Netzerweiterung dienen die durch envia TEL bereits installierten Glasfaserkabel. Die Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH hat nun die Möglichkeit, alle benötigten Daten mit höchster Geschwindigkeit zwischen ihren Standorten abzurufen.

envia TEL ist der führende regionale Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber. Das Telekommunikationsnetz der envia TEL verfügt über 400 Netzanschlusspunkte, die für einen breitbandigen Kundenanschluss und eine sichere Anbindung an die weltweiten Netze sorgen, und umfasst rund 4.000 Kilometer Glasfaserkabel in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.





### SORGENFREIE BUSINESS-KOMMUNIKATION.

envia TEL kümmert sich um die Telekommunikation in Ihrem Unternehmen. Und unter Kümern verstehen wir kein Fachchinesisch, sondern Zuhören, Planen und Machen. Sie in Ruhe zu lassen, wenn alles läuft. Oder bei neuen Fragen direkt da zu sein. Beruhigend, oder?

Werden Sie sorgenfrei: 0800 0101600 (kostenfrei) oder [www.enviaTEL.de](http://www.enviaTEL.de).

VORWEG GEHEN

## Factoring — Finanzierungsalternative für den Mittelstand

Die Bedeutung alternativer Finanzierungsmethoden nimmt v.a. bei kleinen und mittleren Unternehmen stetig zu. Gründe dafür sind u.a. die instabile Wirtschaftslage in Europa, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie die Kreditvergabepolitik der Banken, die durch verschärfte Eigenkapitalvorschriften (Basel III) beeinflusst wird.

Besonders in solch schwierigen Zeiten benötigen Unternehmen ausreichend Liquidität, um Aufträge vorfinanzieren und notwendige Investitionen tätigen zu können. Factoring ist eine besonders flexible Form der Finanzierung, die in Deutschland dank ihrer umfangreichen Vorteile immer beliebter wird.

### Factoring versus Bankkredit

Die für einen Vertragsschluss notwendige Bonitätsprüfung unterscheidet sich von der Kreditprüfung einer Bank. Der

Fokus des Factors liegt nicht auf der Kreditwürdigkeit des Kreditnehmers, sondern auf der Prüfung des anzukaufenden Forderungsbestandes. Die Steuerung des Ankaufvolumens erfolgt über die Einräumung eines Factoringrahmens, der umsatzkonform mitwachsen kann. Im Unterschied zum Bankkredit ist dabei in der Regel keine Stellung banküblicher Sicherheiten erforderlich.

### Factoring bietet zahlreiche Vorteile

Mit Factoring schaffen Sie schnelle Liquidität. Innerhalb von ein bis zwei Tagen können Sie über einen Großteil der fakturierten Rechnungssumme (bis ca. 90 Prozent) verfügen. Gleichzeitig sind die an den Factor verkauften Forderungen gegen Forderungsausfall abgesichert. Durch die Bilanzverkürzung wird die Eigenkapitalquote erhöht und Ihr Rating verbessert sich. Durch unser professionelles Debitorenmanagement sparen Sie

Zeit und Verwaltungskosten und können sich wieder auf Ihr eigentliches Kerngeschäft konzentrieren.

### Aus dem Mittelstand – für den Mittelstand

Die Dresdner Factoring AG ist das einzige börsennotierte Factoring-Institut in Deutschland. Im Fokus unserer Tätigkeit steht die Beratung und umfassende Betreuung mittelständischer Unternehmen verschiedenster Branchen.



### Dresdner Factoring AG

Glacisstraße 2 — 01099 Dresden  
Telefon: 03 51 / 888 55 0  
Telefax: 03 51 / 888 55 11  
[www.dresdner-factoring.de](http://www.dresdner-factoring.de)

## Mehr Vorsprung



Factoring, die Finanzierung von Forderungen, ist DIE Lösung für mittelständische Unternehmen: profitieren Sie von unmittelbarer Liquidität nach Rechnungslegung und gewähren Sie längere Zahlungsziele, nehmen Sie Skonti Ihrer Lieferanten in Anspruch und verbessern Sie Ihre Bonität. Die Dresdner Factoring AG bietet Ihnen aber noch mehr: umfassenden Schutz vor Zahlungsausfall und professionelles Debitorenmanagement. Vertrauen auch Sie der einzigen börsennotierten Factoringgesellschaft Deutschlands.

**Mehr Sicherheit, mehr Liquidität, mehr Unabhängigkeit mit Factoring der Dresdner Factoring AG.**

[www.dresdner-factoring.de](http://www.dresdner-factoring.de)

## Die IHK Dresden gibt bekannt

## Vorläufiges Endergebnis der IHK-Vollversammlungswahl 2012

Der Wahlausschuss der IHK Dresden hat am 1. Oktober 2012 das folgende Ergebnis der Wahl zur IHK-Vollversammlung 2012 bis 2017 festgestellt:



### Wahlgruppe 1/Wahlbezirk West: Produzierendes, verarbeitendes und Baugewerbe

#### Gewählte Personen

(in alphabetischer Aufführung):

#### **Buhmann, Peter**

Geschäftsführer der Komplementärin,  
RBS Werkzeug- und Maschinenbau  
GmbH & Co. KG, Großenhain

#### **Mühle, Thilo**

Geschäftsführer, Mühle-Glashütte  
GmbH nautische Instrumente und  
Feinmechanik, Glashütte

#### **Palm, Michael**

Geschäftsführer, Palm GmbH,  
Großenhain

#### **Schaefer, Frank Jürgen**

Prokurist, ESF Elbe-Stahlwerke  
Feralpi GmbH, Riesa

#### **Schmees, Clemens**

Geschäftsführer, Edelstahlwerke  
Schmees GmbH, Pirna

#### **Seifert, Dr. Wolfgang**

Geschäftsführer, Kronospan GmbH,  
Lampertswalde

#### Ersatzpersonen

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Paproth, Thomas**

Prokurist, Dresden Papier GmbH,  
Heidenau

#### **Pfrang, Ralf**

Geschäftsführer, Pfrang-Tec GmbH,  
Meißen

#### **Madaus, Andreas**

Geschäftsführer, PTFE Competence  
Center GmbH, Seerhausen

#### **Wüstenhagen, Peter**

Geschäftsführer, Herlac Coswig GmbH,  
Coswig

### Wahlgruppe 1/Wahlbezirk Mitte: Produzierendes, verarbeitendes und Baugewerbe

#### Gewählte Personen

(in alphabetischer Aufführung):

#### **Bledau, Michael**

Geschäftsführer, Pentacon GmbH  
Foto- und Feinwerktechnik, Dresden

#### **Doerr, Christian**

Geschäftsführer der Komplementärin,  
Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG,  
Dresden

#### **Franke, Klaus**

Inhaber, Solarstromerzeugung, Dresden

#### **Jacob, Andreas**

Geschäftsführer, SBS Metalltechnik  
GmbH, Dresden

#### **Muschalek, Thomas**

Geschäftsführer, Rublic + Canzler  
GmbH, Dresden

#### **Schild, Robin**

Geschäftsführer, Von Ardenne Anlagen-  
technik GmbH, Dresden

#### **Starke, Henriette**

Geschäftsführerin, Apogepha Arznei-  
mittel GmbH, Dresden

#### **Wappler, Thorsten**

Geschäftsführer, Elektro-Schweiß-  
technik-Dresden GmbH, Dresden

#### Ersatzpersonen

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Deutsch, Christoph**

Vorstandsvorsitzender, Sächsisches  
Druck- und Verlagshaus AG, Dresden

#### **Schröder, Dr. Sascha**

Geschäftsführer der Komplementärin,  
Dresdner Gardinen- und Spitzenmanu-  
faktur M. & S. Schröder GmbH & Co. KG,  
Dresden

#### **Behrendt, Dirk**

Ordentlicher Vorstand, ENSO Energie  
Sachsen Ost AG, Dresden

#### **Wollek, Steffen**

Ordentlicher Vorstand, Zentrum  
Mikroelektronik Dresden AG,  
Dresden

#### **Röhm, Dr. Egbert**

Geschäftsführer der Komplementärin,  
Theegarten Pactec GmbH & Co. KG,  
Dresden

### Wahlgruppe 1/Wahlbezirk Ost: Produzierendes, verarbeitendes und Baugewerbe

#### Gewählte Personen

(in alphabetischer Aufführung):

#### **Böhmer, Julia**

Geschäftsführerin, Privatbrauerei Eibau  
i. Sa. GmbH, Eibau

#### **Deharde, Maximilian**

Prokurist, Lausitzer Früchteverarbei-  
tung GmbH, Sohland

#### **Groß, Dr. Wolfgang**

Geschäftsführer, fit GmbH, Hirschfelde

#### **Hempel, Andreas**

Geschäftsführer, Stahlbau Oberlausitz  
GmbH, Neugersdorf

#### **Hess, Christoph**

Geschäftsführer, Heß Lichttechnik  
GmbH, Löbau

#### **Schäffer, Eric**

Geschäftsführer der Komplementärin,  
Oppacher Mineralquellen GmbH & Co.  
KG, Oppach

#### Ersatzpersonen

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Dedeleit, Ulrich**

Geschäftsführer, Lausitz Elaste GmbH,  
Rothenburg/O.L.

#### **Miunske, Johannes**

Geschäftsführer, Fahrzeugtechnik  
Miunske GmbH, Großpostwitz

#### **Scholz, Burkhard**

Geschäftsführer, EC Europ Coating  
GmbH, Olbersdorf



#### **Söll, Steffen**

Geschäftsführer, SKM GmbH,  
Boxberg/O.L.

#### **Klein, Manfred**

Besonders bestellter Bevollmächtigter,  
Klein GmbH & Co. KG Umformtechnik  
Sachsen, Ottendorf-Okrilla

### **Wahlgruppe 2/Wahlbezirk West: Handel**

#### **Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

#### **Berthold, Frank**

Geschäftsführer, Handelshof Riesa  
GmbH Partner für Technik, Riesa

#### **Butze, Dr. Claus**

Geschäftsführer der Komplementärin,  
Dr. Butze GmbH & Co. KG, Klingenberg

#### **Georgi, Ellen**

Geschäftsführerin, Gebrüder Uibrig  
GmbH, Radebeul

#### **Hanke, Birgit**

Inhaberin, Ernst Schmöle Nachf. e.K.,  
Pirna

#### **Krüger, Birgit**

Geschäftsführerin, KBM Krüger Bau-  
markt GmbH, Dippoldiswalde

#### **Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Lohse, Ulrich**

Geschäftsführer, TTH Technikhandel  
GmbH Dresden, Freital

#### **Becker, Steffen**

Inhaber, Steffen Becker Handelsvermitt-  
lung, Weinböhla

### **Wahlgruppe 2/Wahlbezirk Mitte: Handel**

#### **Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

#### **Beck, Michael**

Prokurist, Piel die Technische Groß-  
handlung Dresden GmbH, Dresden

#### **Degen, Janina**

Inhaberin, Joseph Ribkoff Partner Store  
Dresden, Dresden

#### **Flössner, Christian**

Inhaber, Saxonia Apotheke Internatio-  
nale Apotheke Inh. Christian Flössner  
e.K., Dresden

#### **Lorenz, Christian**

Geschäftsführer, Media Markt zwei TV-  
HiFi Elektro GmbH Dresden-Prohlis,  
Dresden

#### **Musil, Peter**

Prokurist, Sächsische Haustechnik  
Dresden KG, Dresden

#### **Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Yao, Yujie**

Geschäftsführer, FITS Future Informa-  
tion Technology Service GmbH, Dresden

#### **Stransky, Konrad**

Inhaber, Desastra PC & Konsolenspiele,  
Dresden

### **Wahlgruppe 2/Wahlbezirk Ost: Handel**

#### **Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

#### **Goltz, Helmut**

Inhaber, Görlitzer Hanf- und Draht-  
seilerei Helmut Goltz, Görlitz

#### **Hantsche, Katrin**

Inhaberin, Pulsnitzer Lebkuchen,  
Großröhrsdorf

#### **Paul, Andrea**

Inhaber, Reformhaus, Zittau

#### **Schmidt, Gabriele**

Geschäftsführerin, Baustoff Renger  
GmbH, Zittau

#### **Seidler, Michael**

Inhaber, Paul Seidler  
(Inh. Michael Seidler) e.K., Bautzen

#### **Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Graf, Evelin**

Inhaberin, Evelin Graf Textilgeschäft,  
Hoyerswerda

#### **Meyer, Stefan**

Geschäftsführer, Schaub Rehatechnik  
GmbH, Pulsnitz

### **Wahlgruppe 3: Gastgewerbe**

#### **Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

#### **Arendt, Marc**

Geschäftsführer, ARH Hotelbetriebs-  
gesellschaft mbH – Ringhotel Residenz  
Alt Dresden, Dresden

#### **Fichtner, Judith**

Inhaberin, Garni Hotel Bernardo  
Bellotto, Pirna

#### **Meier, Thea**

Inhaberin, Gaststätte »Burgkeller«,  
Kurort Oybin

#### **Riedel, Regina**

Inhaberin, Romantik Hotel Deutsches  
Haus, Pirna

#### **Zepp, Georg**

Geschäftsführer, Schlosshotel Pillnitz  
GmbH, Dresden

#### **Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Pietzsch, Angelika**

Gesellschafterin, Kai-Michael Riepert  
& Angelika Pietzsch GbR Hotel Kupfer-  
berg, Großenhain

#### **Hensel, Andreas**

Besonders bestellter Bevollmächtigter,  
Parkhotel Neustadt GmbH, Neustadt i. Sa.

#### **Kaiser, Gabriele**

Prokuristin, Bergauer Hotelbetriebs  
GmbH & Co. KG (Hotel Novalis), Dresden

### **Wahlgruppe 4: Verkehr und Nachrichtenübermittlung**

#### **Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

#### **Köhler, Rolf**

Inhaber, Spedition Rolf Köhler e.K.,  
Seifhennersdorf

#### **Köhler, Thomas**

Geschäftsführer, Köhler & Sohn GmbH,  
Markersdorf

#### **Kunze, Matthias**

Geschäftsführer der Komplementärin,  
Spedition Kunze GmbH & Co. KG,  
Dresden

#### **Radtke, Andrea**

Geschäftsführerin, Regionalbus  
Oberlausitz GmbH, Bautzen

#### **Roßberg, Henry**

Inhaber, Henry Roßberg Taxi-Betrieb,  
Dresden

#### **Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

#### **Credé, Hans-Jürgen**

Ordentlicher Vorstand, Dresdner Ver-  
kehrsbetriebe AG, Dresden

**Schmidt, Nikolaus**

Inhaber, Schmidt-Reisen Radibor  
Inh. Nikolaus Schmidt e.K., Radibor

**Meyer-Stork, Dr. L. Sebastian**

Geschäftsführer der Komplementärin,  
Sächsische Dampfschiffahrtsgesell-  
schaft mbH & Co. Conti Elbschiffahrts  
KG, Dresden

**Steeg, Helmut**

Besonders bestellter Bevollmächtigter,  
Deutsche Post AG DHL, Ottendorf-Okrilla

**Wahlgruppe 5a:****Zentralbanken und Kreditinstitute****Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

**Hoof, Joachim**

Vorstandsvorsitzender, Ostsächsische  
Sparkasse Dresden, Dresden

**Netter, Walter**

Ordentlicher Vorstand, Dresdner Volks-  
bank Raiffeisenbank e.G., Dresden

**Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):  
keine

**Wahlgruppe 5b: Sonstiges Kredit- und Versicherungsgewerbe****Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

**Giese, René**

Inhaber, R. Giese Vermögensberatung,  
Kesselsdorf

**Helmig, Hans**

Inhaber, Versicherungsmakler,  
Tharandt

**Hösel, Carsten**

Inhaber, Allianz-Hauptvertretung Hösel,  
Dresden

**Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

**Marx, Birgit**

Inhaberin, Versicherungsbüro, Dresden

**Lindner, Doreen**

Inhaberin, Allianzagentur Doreen  
Lindner, Dresden

**Glöckner, Martin**

Inhaber, Martin Glöckner Versicherun-  
gen, Dresden

**Hofmann, Peter**

Inhaber, Versicherungsagentur,  
Dresden

**Schwarzer, Heike**

Inhaberin, Heike Schwarzer, Dresden

**Knobloch, Lutz**

Inhaber, Lutz Knobloch VIBIS-  
Assekuranzmakler, Dresden

**Hänsch, Markus**

Inhaber, Markus Hänsch AWD-Büro  
Zittau, Zittau

**Türkowsky, Frank**

Inhaber, HDI-Generalagentur Frank  
Türkowsky, Görlitz

**König, Hans-Jürgen**

Inhaber, LVM-Servicebüro König,  
Kamenz

**Urwalek, Martin**

Komplementär, Elbland Finanz AG,  
Dresden

**Wahlgruppe 6/Wahlbezirk West:  
Dienstleistungen****Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

**Fallak, Eric**

Vorstand, Mittelsächsische Textil-  
reinigungs- und -handels AG, Riesa

**Grünberger, Hannelore**

Geschäftsführerin, Ostsächsische  
Ausbildungs-, Arbeitsbeschaffungs- und  
Investmanagement-Gesellschaft mbH,  
Neustadt i. Sa.

**Josko, Beate**

Inhaberin, First Step Unternehmens-  
beratung, Großenhain

**Michalke, Andreas**

Geschäftsführer, Michalke Sicherheits-  
und Service GmbH, Coswig

**Trepte, Ulf**

Geschäftsführer, Ferienfahrschule  
Sächsische Schweiz GmbH, Pirna

**Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

**Meyer, Manfred**

Inhaber, MeyerOhligs e.K.,  
Radebeul

**Beck, Thomas**

Inhaber, Thomas Beck, Görlitz

**Hofmann, Thomas**

Inhaber, TTR-Media-Event, Radebeul

**Uhlendorf, Michael**

Geschäftsführer, Berger Wirtschafts-  
beratung GmbH, Moritzburg

**Heinrich, Rolf**

Inhaber, Rolf Heinrich Jobdomäne.com  
Personal- und Unternehmensberatung,  
Dresden

**Wahlgruppe 6/Wahlbezirk Mitte:  
Dienstleistungen****Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

**Bordini, Isabelle**

Prokuristin, Immobilienkontor  
Wiedemann & Co. GmbH, Dresden

**Bruntsch, Dr. Günter**

Inhaber, GB-Consult Unternehmens-  
beratung, Dresden

**Bunge, Dr. Bettina**

Geschäftsführerin, Dresden Marketing  
GmbH, Dresden

**Exner, Dr. Katrin**

Gesellschafterin, diamonds network  
GbR Ulrike Exner, Dr. Katrin Exner,  
Dresden

**Gassen, Peter**

Geschäftsführer, Schneider + Partner  
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatergesellschaft, Dresden

**Heinemann, Dr. Rolf**

Geschäftsführer, Robotron Datenbank-  
Software GmbH, Dresden

**Lerchl, Ulrike**

Geschäftsführerin, Oberüber & Karger  
Kommunikationsagentur GmbH,  
Dresden

**Mißbach, Dr. Peter**

Vorstand, media project AG,  
Dresden

**Nieweg, Hans-Werner**

Prokurist, KPMG Deutsche Treuhand-  
Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirt-  
schaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

**Zwerenz, Roland**

Geschäftsführer, Ortec Messe und  
Kongress GmbH, Dresden

**Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

**Hutloff, Jörg**

Geschäftsführer, Hutloff GmbH  
Lebenswert einrichten, Dresden

**Ille, Frank**

Geschäftsführer, Dresden Informatik GmbH, Dresden

**Senf, Daniel**

Inhaber, Daniel Senf Consulting Services, Dresden

**Kreßner, Tino**

Geschäftsführer, tyclipso media evolution UG (haftungsbeschränkt), Dresden

**Aehnelt, Matthias**

Geschäftsführer, ABGS GmbH Aehnelt & Braune Gaswarn- und Systemtechnik, Dresden

**Gutzeit, Michael**

Geschäftsführer, Dresdner Wach- und Sicherungs-Institut GmbH, Dresden

**Hoogestraat, Klaus**

Geschäftsführer, ITM – Gesellschaft für IT-Management GmbH, Dresden

**Reichel, Dr. Markus**

Geschäftsführer, Dreberis GmbH, Dresden

**Aubrecht, Kay**

Geschäftsführer, Sam Production GmbH, Dresden

**Svarovsky, Prof. Gerald**

Geschäftsführer, DSA GmbH, Dresden

**Bieger, Torsten**

Inhaber, Efferz Haus- und Grundverwaltung Torsten Bieger, Dresden

**Menzel, Torsten**

Inhaber, initio Gründerberatung, Dresden

**Liebscher, Remo**

Vorstand, Private Akademie Dresden e.G., Dresden

**Bley, Andreas**

Inhaber, dresden-central, Dresden

**Hintermeier, Josef**

Geschäftsführer der Komplementärin, Telefonbuch-Verlag Sachsen GmbH & Co. KG, Dresden

**Knauer, Rico**

Geschäftsführer, Convisio GmbH, Dresden

**Wahlgruppe 6/Wahlbezirk Ost:  
Dienstleistungen**

**Gewählte Personen**

(in alphabetischer Aufführung):

**Dimmel, Ronald**

Geschäftsführer, Dimmel Software GmbH, Bautzen

**Heinrich, Gernot**

Besonders bestellter Bevollmächtigter, Tilo Heinrich Rodelbahn Oberoderwitz, Oderwitz

**Mimus, Sven**

Geschäftsführer, Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH, Bad Muskau

**Noack, Lutz**

Inhaber, Entsorgung und Tiefbau, Sohland

**Scheibe, Annette**

Geschäftsführerin, Trixi-Park GmbH, Großschönau

**Ersatzpersonen**

(in der Reihenfolge des Nachrückens):

**Schwab, Thomas**

Geschäftsführer, Königsbrücker Ausbildungsstätte gGmbH, Königsbrück

**Vogel, Dr. Ilona**

Geschäftsführerin, V & V Service Team GmbH, Niesky

**Wehnert, André**

Inhaber, Computerservice André Wehnert, Großröhrsdorf

**Günzel, Dr. Reinhard**

Geschäftsführer, APT GmbH, Radeberg

**Müller, Thomas**

Geschäftsführer, M & R Personalservice GmbH, Ottendorf-Okrilla

Einsprüche gegen die Feststellung des Wahlergebnisses sowie die Feststellung der Ersatzpersonen und deren Reihenfolge können innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntmachung\* schriftlich beim Wahlausschuss, IHK Dresden, Langer Weg 4, 01239 Dresden erhoben werden.

Dresden, den 1. Oktober 2012

gez. Peter Musil  
Vorsitzender

gez. Thomas Muschalek  
Beisitzer

gez. Hans Helmig  
stellv. Beisitzer

gez. André Wehnert  
stellv. Beisitzer

\* Die Bekanntmachung erfolgt mit dem Zugang dieser Zeitschrift. Die Zeitschrift ist spätestens bis 2. November 2012 zugestellt, so dass ein Einspruch bis 16. November 2012 möglich ist.



# Branchenspiegel von A - Z

## Angebote nach Branchen...

### Anzeigenberatung/ Anzeigenverkauf

Ihre Ansprechpartnerin  
für Anzeigenwerbung in der  
„ihk.wirtschaft“ Dresden  
für die Region  
Bautzen – Görlitz



**Uta Mittelbach**

Telefon 0351-4791477  
Email [ihk@agentur-mittelbach.de](mailto:ihk@agentur-mittelbach.de)  
[www.agentur-mittelbach.de](http://www.agentur-mittelbach.de)

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
Endris & Schützer Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH

### Büro-, Produktions-, und Lagerflächen

01156 Dresden-Cossebaude, Breitscheidstr. 45  
Tel.: 0351 45281-20, Fax -50  
[www.bmc-gewerbepark.de](http://www.bmc-gewerbepark.de)

### Controlling

**ASSIG WARTINGER TRAPP**  
Technische Dienstleistungen Wirtschaftsprüfung

Kostenrechnung  
schafft Transparenz und sichert den betrieblichen Erfolg!

**Ihr Nutzen:**  
Potenziale erkennen - Chancen nutzen -  
Optimieren - Gewinne steigern

**Wir unterstützen bei:**  
- unternehmensbezogene Installation der  
Kostenrechnung  
- Festlegung der Kostenträger- und  
Kostenstellensysteme  
- Gestaltung der Auswertungen und des  
Reportings  
- Aufbau des Controlling- Leitstands  
- individuelle Firmenschulungen

**Jetzt noch Fördermittel nutzen!**  
Am Brauhaus 8a, 01099 Dresden  
Tel.: 0351 / 262 53-0, Fax: 0351 / 262 53-10  
E-Mail: [arndt@assig.de](mailto:arndt@assig.de), [www.assig.de](http://www.assig.de)

### Drucklufttechnik

**HANTSCH**  
Drucklufttechnik Elstertal GmbH

01109 Dresden  
Tel. 0351 8101300 - 0  
Telefax 0351 8101306 - 99  
[info@hantsch-druckluft.de](mailto:info@hantsch-druckluft.de)  
[www.hantsch-druckluft.de](http://www.hantsch-druckluft.de)

01109 Dresden  
Tel. 0351 79 31 31-49  
Telefax 0351 79 31 31-20  
[info@hantsch-druckluft.de](mailto:info@hantsch-druckluft.de)  
[www.hantsch-druckluft.de](http://www.hantsch-druckluft.de)

### Entsorgung

**JANTKE**  
Containerdienst GmbH

Container · Entsorgung · Baustoffe

Altenberger Straße 6, 01809 Dohna  
☎ 03529 - 50 38 30, Fax: 03529 - 51 33 05  
[www.jantke-containerdienst.de](http://www.jantke-containerdienst.de)

### Lohn- und Gehaltsabrechnung

**relog Dresden**  
GmbH & Co. KG

**Dienstleistungen**  
RUND UM LOHN UND GEHALT

zuverlässig • übersichtlich  
innerhalb von 24 h • preiswert

Tiergartenstraße 81, 01219 Dresden  
Tel.: (03 51) 47 96 19-0  
[www.relog-dresden.de](http://www.relog-dresden.de)  
E-Mail: [info@relog-dresden.de](mailto:info@relog-dresden.de)

Anzeigenschluss für Dez. 12:  
15. November 2012

### Lohn- und Gehaltsabrechnung

**VSV Service Team GmbH**

**Buchen lfd. Geschäftsvorfälle,  
Lohn-/Gehaltsabrechnungen  
und weitere kaufmännische  
Dienstleistungen**

Königshainer Straße 5 · 02906 Niesky  
Tel. (03588) 2223838 · Fax (03588) 2223830  
[info@vv-serviceteam.de](mailto:info@vv-serviceteam.de)  
[www.vv-serviceteam.de](http://www.vv-serviceteam.de)

### Rubrik ist kostenfrei

Eine Anzeige in dieser Größe  
(43 mm breit \* 28 mm hoch)  
kostet einmalig netto:

98,00 Euro  
(ohne Agenturvergütung)

### Einbruchschutzdienstleistungen

**EINBRUCH SCHUTZ!**

Wir bieten alle Bereiche der Sicherheit: von der  
besten Mechanik, der optimalen Videotechnik bis  
zur professionellen Alarm- und Brandmeldeanlage.  
Selbstverständlich mit eigener 24h VdS-Notrufzentrale  
und zuverlässigem Wachdienst.

Unsere Beratung ist kostenlos - ein Einbruch immer teuer!

freecall: 0800 - 666 44 88  
[www.kuehn-sicherheit.de](http://www.kuehn-sicherheit.de)

Dresden | Leipzig | Hannover | Hildesheim | Braunschweig

**KÜHN**  
SICHERHEIT

### Werbemittel / Werbung

**www.displayzentrale.de**

komplette Präsentationssysteme ab 44 €  
(inkl. System, Druckbild & Tragetasche)  
wetterfeste Firmenschilder, Werbeschilder,  
Bauschilder bereits ab 58 €/qm

### Zelt- und Hallenbau

**Lagerhallen & Lagerzelte**

... zu TOP-Konditionen!

mieten  
kaufen  
leasen

Servicenummer: 0800 588 99 31  
[www.eschenbach-zeitbau.de](http://www.eschenbach-zeitbau.de)

Anzeigen-Hotline  
0 35 29/56 99-207

### Mobile Mietgebäude

**Büroräume auf Zeit**

**KLEUSBERG**  
Mobile Mietgebäude

Fordern Sie den  
PLUS-Katalog für  
Mobile Mietgebäude an unter  
[www.kleusberg.de/PLUS-Katalog.2012](http://www.kleusberg.de/PLUS-Katalog.2012)  
Tel.: 02742 955-111 · [www.kleusberg.de/67](http://www.kleusberg.de/67)

An dieser Stelle veröffentlicht die IHK Dresden Kooperationsgesuche. Zuschriften mit Angabe der Chiffre-Nr. werden von der Kammer an die Chiffre-Anbieter ohne irgendeine Prüfung und unter Ausschluss jeglicher Haftung weitergeleitet. Trotz aller Sorgfalt kann es bei den Anzeigen hier im Börsenteil vorkommen, dass auch sogenannte »schwarze Schafe« mit Angeboten/Gesuchen auftreten. Erkannt werden diese erst im Direktkontakt. Bei solchen Vorkommnissen bitten wir, den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK zu informieren.



IHK-GB Industrie/Außenwirtschaft  
Langer Weg 4  
01239 Dresden



## Unternehmensbörse



Angelika Müller  
Tel. 0351 2802-136  
[mueller.angelika@dresden.ihk.de](mailto:mueller.angelika@dresden.ihk.de)

### Angebote

● **Nachfolger(in) für Kosmetikstudio in Dresden schnellstmöglich gesucht.** Ausstattung kann mit übernommen werden. Mietfläche ca. 50 qm. Räumlichkeiten auch für Friseur, Nagelstudio, Hundesalon etc. geeignet. (Branche: Dienstleistungen/Kosmetiksalon; Standort: Dresden-Stadt)

Chiffre-Nr. U 96/12

● **Für die Gaststätte in Spohla (Nähe Hoyerswerda) wird ein Nachfolger bzw. ein neuer Pächter gesucht.** Die Gaststätte ist voll ausgestattet, hat ca. 40 Plätze und einen Biergarten. (Branche: Dienstleistungen/Gastgewerbe; Standort: LK Bautzen)

Chiffre-Nr. U 97/12

● **Gut eingeführtes sächsisches Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau** mit modernstem CNC-Maschinenpark, spezialisiert auf die Fer-

tigung anspruchsvoller Maschinen nach Kundenspezifikation insbesondere im Bereich Edel- und Spezialstähle aus Altersgründen vom Eigentümer und Alleingesellschafter **zu verkaufen**. Das Unternehmen besteht aus einer Besitzgesellschaft (Wohn- und Geschäftshaus inklusive in 2001 neu errichteter Fertigungshalle) und der Fertigungsgesellschaft in Form einer GmbH als Mieter der Fertigungshalle. Gegenwärtig wird ein breiter Kundenkreis vor allem in Süddeutschland bedient. Gezielte Maßnahmen zwecks Markterweiterung bieten ein erhebliches Wachstumspotenzial. (Branche: Produktion und Gewerbe/Metallwaren)

Chiffre-Nr. U 98/12

● **Denkmalpflegebetrieb in Pulsnitz zu verkaufen.** Das Atelier/Werkstatt wurde 1999 grundhaft und hochwertig modernisiert und ausgestattet. Schwerpunkt der betrieblichen Tätigkeit ist die Restaurierung von Kunst- und Kulturgut aus Holz an hochrangigen Denkmalpflegeobjekten. Andere Tätigkeitsschwerpunkte (Holzbearbeitung allgemein) sind ohne weiteren Aufwand umsetzbar. Die Grundmaschinen zur Holzbearbeitung sind modern, gepflegt und ergänzen das Betriebsprofil. Das Grundstück umfasst 934 qm, die Halle 300 qm. Zur nahe gelegenen Landeshauptstadt Dresden besteht eine gute Verkehrsanbindung. Auf Anfrage werden Unterlagen per E-Mail zugeschickt.

(Branche: Freie Berufe/Sonstige; Standort: LK Bautzen)

Chiffre-Nr. U 99/12

● **Zum Verkauf steht ein 1992 gegründetes Unternehmen aus der Branchengruppe Energie- und Umwelttechnik, technische und alternative Energiesysteme.** Der jetzige Inhaber/Geschäftsführer verkauft sein Unternehmen aus Altersgründen und mangels eines familieneigenen Nachfolgers. Eine reibungslose Übergabe und Einarbeitung wird zugesichert. Das erfolgreiche Unternehmen mit sehr guten Kundenbeziehungen ist sehr solide aufgestellt. Die Geschäftsaussichten werden durch den Eigentümer als sehr positiv eingeschätzt. Die Belegschaft des Unternehmens ist für den Geschäftszweck durchweg gut qualifiziert. Sie besteht aus fest angestellten Facharbeitern und Ingenieuren. Weitere Informationen erhält der Kaufinteressent nach Unterzeichnung einer entsprechenden Vertraulichkeitsvereinbarung. (Branche: Produktion und Gewerbe/Sonstige; Standort: Dresden-Stadt)

Chiffre-Nr. U 100/12

● **Gut eingeführtes Drogeriefachgeschäft/Geschenkartikelgeschäft** in einem Kurort im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge **aus Altersgründen zu verkaufen**. Kunden sind sowohl Einheimische als auch Kurgäste und Touristen. Ladeneinrichtung und Warensortiment kann übernommen

werden. Übernahme ab sofort möglich. (Branche: Einzelhandel/Apotheken & Drogerien; Standort: LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Chiffre-Nr. U 101/12

● **Am Markt gut eingeführtes Café aus familiären Gründen abzugeben.** Die Einrichtung und Technik ist im Januar 2012 aufwendig und hochwertig erneuert worden. Uneingeschränkte Gastkonzession und schöner Biergarten vorhanden. Das Café wird noch bewirtschaftet und kann ab Mitte 10/2012 komplett oder leer übernommen werden. Es bestehen keine Lieferanten- oder Brauereiverträge. (Branche: Dienstleistungen/Gastgewerbe; Standort: Dresden-Stadt)

Chiffre-Nr. U 102/12

● **Nachfolger für Lebensmittelmarkt** 400 qm im Großraum Stolpen **gesucht**. Gute Geschäftslage mit Potenzial für mehr. Zu verkaufen aus gesundheitlichen Gründen. Bei Übernahme von Einrichtung und Warenbestand ca. 40 TEuro. Warenlieferung von großer Handelskette möglich. Geeignet für Selbstbetreiber oder Unternehmensgründer. (Branche: Einzelhandel/Nahrungsmittel; Standort: LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Chiffre-Nr. U 103/12

● **Suche Nachfolger für Ladengeschäft mit Freizeitbedarf.** Das Geschäft besteht seit 15 Jahren in Dresden und wird aus gesundheitlichen Gründen abgegeben. (Branche: Einzelhandel/Sonstiges; Standort: Dresden-Stadt)

Chiffre-Nr. U 104/12

● **Nachfolger für etabliertes Café-Restaurant-Bar in 1A-Lage gesucht.** Wir bieten ein seit Juli 2009 etabliertes und

gut gehendes Café-Restaurant-Bar mit vielen Stammgästen in zentraler 1A-Lage auf der Hauptstraße von Riesa in unmittelbarer Nähe der Elbgalerie (in welcher 2013 ein Media Markt eröffnet sowie eine 40-prozentige Erweiterung der Verkaufsfläche stattfindet). Das gut eingearbeitete Team kann auf Wunsch übernommen werden. Unser Konzept umfasst im Augenblick Frühstück, Mittagessen mit wöchentlich wechselndem Angebot, Kaffee und Kuchen, Abendessen sowie Cocktails. Der Gastraum hat eine Fläche von 93 qm plus Damen- und Herren-WC getrennt, Küche und Lagerräume, Personalräume und WC mit insgesamt ca. 140 qm Gesamtfläche zzgl. 24 Außenplätze auf ca. 25 qm. Das Objekt ist gemietet und befindet sich im laufenden Betrieb. Es wird somit sofort betriebsfähig und mit Vollausstattung übergeben. (Branche:

Dienstleistungen/Restaurant; Standort: ehemal. LK Riesa-Großenhain) Chiffre-Nr. U 105/12

● **Nachfolger für Textil-Einzelhandel gesucht.** Aus privaten Gründen gebe ich ab sofort einen 200 qm großen Textil-Einzelhandel in Großenhain/Sachsen ab. Der Nachfolger kann sämtliches Inventar einschließlich moderner PC-Scannerkasse übernehmen sowie alle im Geschäft befindliche Ware. (Branche: Einzelhandel/Textil; Standort: LK Meißen)

Chiffre-Nr. U 106/12

● **Verkauft wird ein etabliertes Einzelunternehmen, welches sich auf Holz- und Messebau spezialisiert hat.** Aus persönlichen Gründen muss das Unternehmen abgegeben werden. Gegenstand des Verkaufes ist ein Materialbestand für ca. 6 Messestände a 20 qm mit Messebausystem MODUL und TRUSS-Traversen inklusive Be-

schriftungen, Beleuchtung, Standmobiliar und Türen und Maschinen. Desweiteren wird ein Kundenstamm von Kunden aus Deutschland und einem Internetauftritt zum Selbstpflegen der Referenzen veräußert. (Branche: Dienstleistungen/Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkteinrichtung; Standort: LK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) Chiffre-Nr. U 108/12

● **Zum Verkauf steht ein Maschinenbauunternehmen aus Sachsen,** tätig in den Bereichen Teilefertigung, Dreh- und Fräsarbeiten und komplette Maschinenmontagen. Das Unternehmen ist im Jahr 2009 aus einem traditionellen Maschinenbauunternehmen konsolidiert hervor gegangen und agiert seither frei von Bankverbindlichkeiten am Markt. Das Unternehmen eignet sich sehr gut zur Übernahme durch einen Existenzgründer, aber auch als Erweiterung zu Unter-

nehmen gleicher Ausrichtung oder Branche. Die Übergabe/Übernahme der Geschäftsanteile soll zeitnah erfolgen. Eine umfassende Einarbeitung sichert der Inhaber des Unternehmens zu. (Branche: Produktion und Gewerbe/Maschinenbau; Standort: Dresden-Stadt – bezieht sich auf den Geschäftssitz des Projektleiters)

Chiffre-Nr. U 109/12

## Gesuche

Im Rahmen einer Existenzgründung in Dresden wird eine eingeführte **Hausverwaltung zur Unternehmensnachfolge in Dresden und Umgebung gesucht.** Idealerweise ist der Hausverwaltung ein kleiner Hausmeisterservice angeschlossen. Einarbeitung im Rahmen der Nachfolgeregelung wird erbeten. (Branche: Dienstleistungen/Sonstiges; Standort: alle Landkreise im Regierungsbezirk)

Chiffre-Nr. U 107/12

ANZEIGE



## Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Sachsen  
01665 Klipphausen, Hamburger Ring 1  
Tel. 0352 04 / 673-0



## Auslands- börse



**Ihr Ansprech-  
partner**

Ilka Schulze  
Tel. 0351 2802-172  
[schulze.ilka  
@dresden.ihk.de](mailto:schulze.ilka@dresden.ihk.de)

● Deutsches Unternehmen mit russischen Wurzeln bietet sächsischen Firmen **Hilfe und Unterstützung beim Markteinstieg in Russland**. Das Angebot umfasst unter anderem

die Recherche nach Geschäftspartnern, Marktanalysen, Suche nach geeigneten Standorten für Niederlassungen oder Produktionsstandorten, Erstellen von Businessplänen sowie die Vermarktung von Produkten. (dt., russ.) Chiffre-Nr. DD-A-12-48

● Personalberatung mit Büros in Singapur, Bangkok, Japan, China, Korea, Indonesien und Malaysia bietet deutschen Unternehmen **Hilfe bei der Personalsuche vor Ort**. (engl.) Chiffre-Nr. DD-A-12-49

● Tschechischer **Lederwarenhersteller bietet seine Produktionskapazität** an. Das Spektrum reicht vom Schlüsselanhänger, über Brieftaschen,

Schreibmappen, Handtaschen bis hin zu Lederkoffern und Billardstockköchern. Verarbeitet werden, je nach Kundenwunsch, feinste und edelste Leder. Auch preiswerte Modelle können nach Kundenwunsch gefertigt werden. (engl.) Chiffre-Nr. DD-A-12-50

● Polnisches Dienstleistungsunternehmen sucht zur langfristigen Zusammenarbeit sachsenweit Betreiber von Biogasanlagen. Das Unternehmen hat sich spezialisiert im Bereich der Reinigung von Biogasanlagenbehältern, Fermenterwänden, **Reinigung von Installationen** zur Gasentschwefelung, hydrodynamisches Reinigen von Heizinstallationen usw.. Mehrjährige Erfahrungen und Zertifizierungen in allen dazu notwendigen Bereichen liegen vor. (dt.) Chiffre-Nr. DD-A-12-51

● Polnische **Großformatdruckerei**, seit 2006 auf dem Werbemarkt sowohl in Polen als auch in der EU tätig, spezialisiert auf den Druck von Werbebannern, Planen, Backlight- und Blockout-Bannern, Mesh-Gewebe, Billboards, Fenstergrafik, Fußbodenaufklebern, Kfz-Beschriftung, Schildern und Schautafeln, Roll-Up Displays, Citylights, Canvas Leinen sowie auf die Vorbereitung von Messeständen sucht deutschlandweit Kooperationspartner. Dazu verfügt das Unternehmen über modernste Technologien, gedruckt wird in Solvent- und UV-Digitaldruck, in jedem gewünschten Format. (dt.) Chiffre-Nr. DD-A-12-52

## Kooperations- börse



**Ihr Ansprech-  
partner**

Angelika Müller  
Tel. 0351 2802-136  
[mueller.angelika  
@dresden.ihk.de](mailto:mueller.angelika@dresden.ihk.de)

● Ich **suche deutschlandweit Kooperationspartner**, welche ihre **Schreibarbeiten** kostengünstig **durch ein externes Schreibbüro erledigen lassen möchten**, um mehr Zeit für das Wesentliche zu haben. Ich versichere die absolute Verschwiegenheit, Zuverlässigkeit sowie Schnelligkeit. Chiffre-Nr. 144-294

● **Zum Ausbau unseres noch kleinen Gesundheitszentrums**, welches u.a. auf dem Gebiet der Prävention arbeitet, **suchen wir zur Verstärkung unseres Teams Partner** für eine langfristige Zusammenarbeit. Chiffre-Nr. 144-429

Industrie- und Handelskammer  
Dresden

## Onlinebörsen – finden und gefunden werden

Kooperationsbörse Deutschland – [www.ihk-kooperationsboerse.de](http://www.ihk-kooperationsboerse.de)  
 Technologiebörse – [www.technologieboerse.ihk.de](http://www.technologieboerse.ihk.de)  
 Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen – [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)  
 Recyclingbörse – [www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de)  
 Sachse komm zurück – Fachkräfte für Sachsen – [www.sachsekommzurueck.de](http://www.sachsekommzurueck.de)  
 Nachfolger-Gründer-Partner für Unternehmen – [www.next-change.org](http://www.next-change.org)  
 Lehrstellenbörse – [www.dresden.ihk.de/azubi](http://www.dresden.ihk.de/azubi)  
 Praktikant24 – die Praktika- und Diplomarbeitenbörse – [www.praktikant24.de](http://www.praktikant24.de)  
 Unternehmen und Schule – [www.dresden.ihk.de/us](http://www.dresden.ihk.de/us)

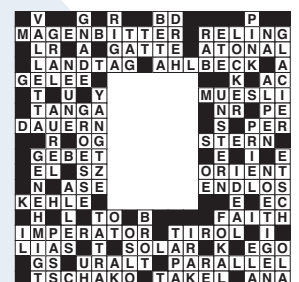
... mit noch mehr Anzeigen als hier Platz hätten ...

Kurzform für Applikation	kaltes Dessert	Teil von Tel Aviv	Körper	Strom durch Grenoble	winkelig	unverheiratet	grausamer altröm. Kaiser	Bewohner eines Erdteils	Wortteil: natürlich, naturbelassen	Fremdwortteil: drei			
bestens	span. Provinzhauptstadt	nordafrik. Wüstenfuchs	10	Bildschirmfoto	röm. Zahlzeichen: sechs	emsiges Streben	1						
entweder ...	Filmgattung (Kw.)			Küstensaum in Italien			3	englisch: jenes					
		11	unwahrscheinlich			Vorname von Bismarck				Bildschirm, Monitor			
Bez. für Vergröbern, Verkleinern	Wüsteninsel							adliger Reiter im türk. Heer	Farbwerte d. digital. Rastergrafik	dt. Tennisprofi (Anke)			
lateinisch: Sei gegrüßt!		9											
US-Filmschauspieler † (James)			unweit							Schüler des Apostels Paulus	Kfz-Z. Dt. Bundespost		
											5		
engl. für Zoll	Zellkern	Wasserlauf Australiens								Vorschrift	englisch: auf		
			Pappschachtel	Bestandteil einer Sat-Antenne	englischer Frauenname	unbekanntes Flugobjekt	ein Fest begehen	Kürbisgewächs	franz. Mehrzahlartikel	Biene			
sumerische Königsstadt		hilfreicher Trick				Gefühl (engl.)				formlos bei der Anrede (2 W.)			
orientalisches Fleischgericht			8	spanischer Männername		christ. Männerorganis. (Abk.)	poln. Autor (Stanislaw)			Oper von Verdi			
ohne Inhalt				griechischer Buchstabe		Himmelsrichtung	Türke	7		6			
		4	englisch: nach, zu	kleinste Teilchen			Initialen von Kästner	Hühnerprodukte					
Rheinmündungsarm	Sensordschirm					2			digitales Speichermedium				
Abzug bei Barzahlung					Treibstoffbehälter		süd-deutsch: Brauerei						

DEIKE-PRESS-1818-15

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Auflösung des Rätsels  
aus Heft 10/2012



GALAPAGOS

Wer dieses Rätsel löst, hat die Chance auf einen Media Markt-Gutschein im Wert von 100 Euro. Der Gewinner wird aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort ermittelt.

Schicken Sie das richtige Lösungswort bis **30. November 2012** an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

● **titelthema**

## Schwellenländer

Wirtschaftliche Impulse kommen aus den Schwellenländern. So sind die BRIC-Staaten längst zum Konjunkturmotor der Weltwirtschaft geworden. Viele Länder aus dem ASEAN-Raum, aus Afrika oder Lateinamerika haben sich zu ernstzunehmenden Wirtschaftspartnern entwickelt. Das bietet auch für Mittelständler interessante Geschäftsmöglichkeiten.



Foto: cvision

● **betrieb und praxis**

## Nachfolge

Der Generationswechsel in der Chefetage ist in vielen Firmen vakant. Best-Practice-Beispiele erhalten einen »Sächsischen Meilenstein«, der im November 2012 zum zweiten Mal verliehen wird.

● **wirtschaft und region**

## Umfrageergebnis

1.600 Unternehmen beteiligten sich am diesjährigen Fachkräftemonitoring der sächsischen Kammern, darunter 260 aus dem IHK-Bezirk Dresden. Die Ergebnisse liefern viele Anregungen.

● **kulturtipp**



Foto: Cynetart 2012

## Visualisierung und Performance

Vom 15. bis 21. November steht das Festspielhaus Hellerau ganz im Zeichen der computergestützten Kunst. Zum internationalen Festival »Cynetart« kommen mehr als 60 Künstler aus dem In- und Ausland nach Dresden, um einen exklusiven Einblick in ihre interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Technologien und Medien zu bieten. Mehr unter [www.cynetart.de](http://www.cynetart.de).

ihk.wirtschaft  
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer  
Dresden  
23. Jahrgang · November 2012

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer Dresden  
Langer Weg 4, 01239 Dresden,  
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280  
Internet: [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)

Redaktion:  
Dr. Hannelore Kirsten (verantw. Redakteurin)  
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231

Layout, Satz und Repro:  
FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

Druck:  
Druckerei Vettors GmbH & Co. KG, Radeburg

Verleger:  
Im Sinne des Postzeitungsdienstes:  
IHK Dresden

Verlag und Anzeigenverwaltung:  
Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,  
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,  
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237  
E-Mail: [endriss-schnitzer@gmx.de](mailto:endriss-schnitzer@gmx.de)  
Internet: [www.endriss-schnitzer.com](http://www.endriss-schnitzer.com)  
Anzeigenverwaltung: Manuela Leonhardt  
Anzeigenleiter: Wolfrüdig W. Endriß

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 17  
vom Januar 2012.  
Druckauflage: 31.327 Exemplare  
(2. Quartal 2012)



Abonnement:  
über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis  
von jährlich 16,- Euro einschl. Postgebühren und  
Mehrwertsteuer.  
Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte  
Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements.  
Kündigungsmöglichkeit  
10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.  
Einzelpreis 1,60 Euro zuzügl. Versandkosten.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK  
Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten  
die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge  
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt;  
Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers  
statthaft.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine  
Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Original-  
beiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber  
das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion  
behält sich Änderungen redaktioneller Art vor.  
Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

Beilagenhinweis:  
Zu dieser Zeitschrift gehört ein Supplement mit  
Bekanntmachungen der IHK Dresden.  
Der Gesamtausgabe wurde die Beilage »B4B Mittel-  
stand« beigelegt. Wir bitten unsere Leser um freund-  
liche Beachtung.

 **IHK Redaktion**

Dr. Hannelore Kirsten  
Tel. 0351 2802-231

[kirsten.hannelore@dresden.ihk.de](mailto:kirsten.hannelore@dresden.ihk.de)



# saxxess

## Die Mittelstandsmesse

# 15.–16. November 2012

## MESSE DRESDEN

[www.saxxess.de](http://www.saxxess.de)

### \\ Auszug aus dem Fachprogramm

#### Donnerstag 15. November 2012

11:00 Eröffnungsveranstaltung der saxxess 2012

##### Unternehmensnachfolge

- 11:00 Wer kommt, wenn der Chef geht?  
11:45 Welcher Kaufpreis ist angemessen? – Bewertung von Handwerksbetrieben nach AWH-Standard

##### Außenwirtschaft

- 12:30 Die außenwirtschaftlichen Angebote der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH

##### Recht

- 13:15 Exportschlager UN-Kaufrecht – Vorteile und Gestaltungsfreiheiten im internationalen Warenverkehr nutzen  
14:00 Nachfolger gesucht, Teil I: Rechtzeitig begonnen ist halb gewonnen  
14:45 Nachfolger gesucht, Teil II: Erfolgreiche Unternehmensübergabe – ausgewählte steuerliche und rechtliche Aspekte der Unternehmensnachfolge  
15:30 Keine Angst vor der Cloud – Rechtsfragen und -antworten zum Cloud Computing  
16:15 Die Unternehmenspräsentation im Internet – Haftungsfallen und Abmahnungen vermeiden

##### Finanzierung/Förderung

- 11:00 Factoring vs. klassische Unternehmensfinanzierung – wo kann mein Unternehmen punkten  
11:45 Durch aktive Finanzkommunikation bessere Konditionen erreichen – Finanzkommunikation ist Chefsache!  
12:30 Fehlende Banksicherheiten – was nun?  
13:15 Beteiligungskapital – Alternative und Ergänzung zum Bankkredit  
14:00 Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen: Finanzierungsmodelle für Unternehmenswachstum und Gesellschafterwechsel  
14:45 Fördermöglichkeiten und Finanzierung für den Mittelstand leicht gemacht

##### IT/Neue Medien

- 11:00 Auswahlkriterien bei der Wahl des Hostingproviders  
11:00 Hosted Private Cloud Computing – Angebote für KMU und medizinische Einrichtungen  
11:45 Alles digital, oder was? Wie Internet und Druck zunehmend verschmelzen  
11:45 Dokumenten- und Workflow-Management: Dokumente elektronisch bearbeiten, protokollieren und revisionssicher ablegen  
12:30 Microsoft Dynamics NAV 2013 What's new?  
12:30 IT-Infrastruktur – sicher und zuverlässig  
13:15 Früher wissen, was passiert. Viko – Die betriebliche Frühwarnsoftware  
14:00 Von der Information aus der Steckdose zum Cloud Computing  
14:45 E-Mail Archivierung. Ihr professionelles E-Mail-Archiv rechts-sicher und kostenoptimiert

##### Qualifizierung

- 13:15 Erfolgsbausteine Personalentwicklung  
14:00 Den drohenden Umsatzverlusten durch Fachkräftemangel im Mittelstand rechtzeitig entgegenwirken

- 14:45 Mit „PowerVario 2“ berufsbegleitend zum „Geprüften Betriebswirt“ und zum „Geprüften Technischen Betriebswirt“

##### Marketing/Vertrieb/crossmedia

- 15:30 Generation Y  
16:15 Alle reden von Arbeitgebermarkenbildung – doch was ist das eigentlich und wie komme ich damit an neue Arbeitskräfte?  
16:15 Mehr Erfolg durch Messen  
Praktische Werkzeuge für die professionelle Messe-Kommunikation

##### Unternehmenspräsentationen

- 15:30 Smarte Business Collaboration für agile Unternehmensprozesse – Arbeits- und Kommunikationsstrukturen fit machen für moderne Arbeitswelten

#### Freitag 16. November 2012

##### Recht

- 13:15 Rechtliche Stolpersteine des Direkt Marketings  
14:00 Die Energie der Marke – Rechtsgrundlagen des Markenschutzes und kennzeichenrechtliche Auseinandersetzungen  
14:45 Mitarbeiterbindung durch erfolgsabhängige Vergütung  
15:30 „Mehr Netto vom Brutto – Nettolohnoptimierung durch Sachbezüge“  
15:30 Das Unternehmen in der fremden Immobilie

##### Marketing/Vertrieb/crossmedia

- 10:15 Mit Kommunikationsmitteln Aufmerksamkeit wecken  
11:00 Kampf um Aufmerksamkeit – Über das spannungsreiche Verhältnis zwischen Medien und Unternehmen  
11:00 Marketing mit kleinem Budget  
11:45 Marketing für die Praxis. Dresden Magazin oder Frühstücksfernsehen?  
12:30 Vertrieb geht heute anders  
13:15 Crossmedialer Kundendialog – wie die zunehmende Medienvielfalt das Marketing beeinflusst  
14:00 Web 2.0 als wirksames Instrument zur Neukundenakquise für den Mittelstand?  
14:45 Starke Marken. Wettbewerbsvorsprung durch Kommunikation und Marketing  
15:30 Praktische Werkzeuge für den Verkaufs-Erfolg

##### Sicherheit

- 10:15 Vortragsblock des SVSW e.V. zum Thema „Sicheres Unternehmen“

##### Unternehmenspräsentationen

- 14:45 Veränderungsprojekte in Unternehmen – effektiv, effizient, messbar und nachhaltig zum Erfolg führen?!

**Sonderveranstaltung am 16. November:**  
**Verleihung des Dresdner Tourismuspreises 2012**

Weitere Sonderveranstaltungen  
finden Sie auf unserer Website [www.saxxess.de](http://www.saxxess.de)



Änderungen vorbehalten!

Liebe Unternehmer und Führungskräfte, wir laden Sie herzlich ein, die Premiere der saxxess zum Vorzugspreis zu besuchen.

#### Veranstalter

ORTEC Messe und Kongress GmbH  
Ein Unternehmen der **DDV** Mediengruppe

Bertolt-Brecht-Allee 24 · 01309 Dresden · T [0351] 315 330

Zertifiziertes  
Qualitätsmanagement  
nach DIN EN ISO 9001:2008



☺ IHRE FREUNDLICHE MESSE

**GUTSCHEIN** gegen Vorlage  
für ermäßigten Eintritt von 7,- €  
Normalpreis 17,50 €

# BÜROMÖBEL SOFORT

## SOFORT BESITZEN.

BÜROMÖBEL MÜLLER hält für Sie ständig bis zu 50 Musterbüroarbeitsplätze und 200 Stuhlmodelle zum Begutachten und Ausprobieren auf ca. 700 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche bereit. Mehr als 250 Stühle und über 50 Arbeitsplätze haben wir ständig für Sie verfügbar auf Lager - sofort zum Mitnehmen oder innerhalb kürzester Frist zu Ihrem Wunschtermin geliefert. Individuellste Anpassungen in zahllosen Variationen stehen Ihnen darüber hinaus zur Verfügung.

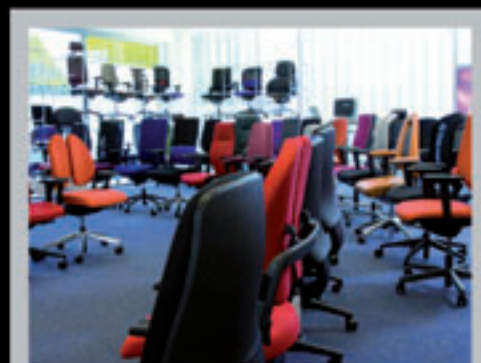
## GÜNSTIG EINKAUFEN.

BÜROMÖBEL MÜLLER bietet Ihnen anspruchsvolle Qualität in Technik und Ausstattung zu hart verhandelten Preisen, inklusive einer Top-Service-Qualität. Als führender Bürostuhlhändler, mit 8 Filialen in ganz Deutschland, bieten wir Ihnen renommierte Marken zu konkurrenzlosen BÜROMÖBEL MÜLLER - Preisen.

## KOMPETENT INFORMIEREN.

BÜROMÖBEL MÜLLER informiert Sie umfassend über die ergonomischen Aspekte bei der Gestaltung Ihres Büroarbeitsplatzes, sowie zu Ihren unterschiedlichen Sitzanforderungen. So finden Sie genau die richtige Lösung Ihres Einrichtungsproblems. Individuell für Sie angepasst und zusammengestellt von kompetenten Mitarbeitern, die Sie ebenso gern in unserer Ausstellung, wie bei Ihnen vor Ort beraten. Auf Wunsch bemustern wir Stühle bei Ihnen oder stellen sie zum Probesitzen zur Verfügung, nehmen Aufmaß vor Ort und planen computergestützt Ihr Büro nach Ihren Wünschen und aktuellen Aspekten der Arbeitsplatzgestaltung.

Mehr Info's unter [www.bmsfort.de](http://www.bmsfort.de)



**Lauensteiner Str. 37  
01277 Dresden**

**Tel.: (0351) 318 53-0  
Fax: (0351) 318 53-53**

**Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr.: 9-19 Uhr  
Sa.: 10-14 Uhr**

**Kataloge kostenlos anfordern!**

**[www.bmsfort.de](http://www.bmsfort.de) • freecall: 0800-26 76 36 78**